MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

201 (2.5.1913) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-158683

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 201. — Mannheim, Freitag, 2. Mai 1913. — (Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Der Reichstag und die Reform des diplomatischen Dienstes.

Vom Reichstagsabg. Ernst Bassermann.
(Schluß.)

Für die Nationalliberalen sprach Freiherr von Richthofen wie folgt:

„Gestatten Sie mir noch wenige Bemerkungen über die Frage der Reform des diplomatischen Dienstes, Bemerkungen, die ich vielleicht, da ich früher selbst dem diplomatischen Dienste angehört habe, mit etwas stärkerer Sachkunde machen kann, als sie viele andere machen können, die diesem Dienste fernstehen, obgleich ich mir auch bewußt bin, daß sachverständige Gutachten nach den Vorfällen, die wir in der vorigen Woche im Hause gehabt haben, manches gegen sich haben, und man sich damit auf ein gefährliches Terrain begibt. Ich möchte trotzdem wenige Worte darüber sagen und vor allen Dingen betonen, daß die gegenwärtige diplomatische Karriere eine Ausnahmekarriere ist, wie wir sie sonst in unserem übrigen Staatswesen nicht haben. Infolgedessen ist es ein Irrtum, wenn man immer sagen hört, wir brauchen um eine Reform des diplomatischen Dienstes zu verlangen, vorher den Nachweis eines gewissen Maßes von Minderwertigkeit unseres diplomatischen Dienstes. Das ist absolut nicht notwendig. Man könnte höchstens positiv sagen, wir müßten schon ganz hervorragende und ungewöhnlich großartige Leistungen unserer Diplomaten haben, um einen solchen Ausnahmezustand in unserem Staate, wie ihn gegenwärtig der diplomatische Dienst darstellt, zu rechtfertigen. Und dann — darauf hat der Herr Berichterstatter schon hingewiesen — scheidet die Frage, ob die Betreffenden, die in den diplomatischen Dienst eingestellt werden sollen, bürgerlich oder adlig sind, vollkommen aus. Damit hat die Frage nichts zu tun, sondern es handelt sich darum — und das ist doch wohl der Wunsch des gesamten Hauses —, daß der Tüchtigste an die richtige Stelle gebracht werden soll; ob er nun Fürst X. oder Herr Y. heißt, das spielt meines Erachtens bei der Frage gar keine Rolle. Ich bin auch nicht der Ansicht, die ja vielleicht vertreten werden könnte, daß es für die Interessen unseres auswärtigen Dienstes besonders günstig ist, wenn vor allem Persönlichkeiten mit besonders hochtönenden Namen im Auslande ihre Verwendung finden. Das kann ja wohl einmal von gewissem Vorteil sein, aber notwendig ist es meiner Ansicht nach keineswegs, und es kommt da ein wenig darauf an, woran man denn das Ausland und die auswärtigen Regierungen gewöhnt hat. Wenn man die auswärtigen Regierungen daran gewöhnt, daß wir meist nur Fürsten, Grafen und Barone schicken, so könnte ja einmal, wenn ein Herr Soundso kommt, der Gedanke auftreten, man würde den betreffenden Staat vielleicht etwas schlecht behandeln wollen. Aber dieses Gefühl herrscht anderen Staaten gegenüber nicht vor und zwar nicht nur republikanischen Staaten, wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich, die meist Herren ohne Prädikate entsenden, sondern ebenso wie England und Italien gegenüber. Ich glaube also, daß der Begriff „adlig oder bürgerlich" hier ausscheiden kann. Worum es sich handelt, ist, daß der Tüchtigste an die richtige Stelle zu bringen ist.

Meine Herren, dasjenige, worüber vor allem geklagt wird, sind zwei Punkte: das eine ist der starke Wechsel in den Posten und das zweite ist die geringe zur Verfügung stehende Auswahl. Beides findet seine einfache Erklärung darin, daß die Karriere außerordentlich klein ist, daß auf rund 40 selbständige Posten etwas über 50 untergeordnete Stellen kommen, und daß deshalb natürlich die Auswahl nur eine kleine sein kann. Meines Erachtens muß daher der Hebel in der Weise angesetzt werden, daß man versucht, bessere Grundlagen für die ganze Karriere zu schaffen. Daß das nicht möglich ist, ohne daß die finanziellen Verhältnisse in der Karriere, namentlich soweit die Legationssekretäre und Botschaftsräte in Frage kommen, geändert werden, liegt auf der Hand, und deswegen ist die Resolution, wie sie dem hohen Hause von der Budgetkommission vorgelegt worden ist, die der Herr Abg. Erzberger eingebracht hat, gewissermaßen die conditio sine qua non, ohne die überhaupt eine Reform des diplomatischen Dienstes nicht möglich ist.

Der Herr Staatssekretär hat ja in der Budgetkommission eine durchaus entgegenkommende Haltung eingenommen und erklärt, daß er an eine solche Reform mit voller Energie und allem Ernst herangehen wolle. Ich glaube, daß eine solche Reform nur möglich sein wird dadurch, daß man wenigstens, soweit die Zulassungsbedingungen und die Vorbildung in Frage kommt, einen Unterschied zwischen beiden Karrieren des auswärtigen Dienstes, nämlich der diplomatischen und der konsularischen Laufbahn, nicht machen darf. Es muß selbstverständlich — das ist ja ganz klar und ist in jedem Dienst so — der Diskretion des Herrn Staatssekretärs überlassen bleiben, wen er für geeigneter hält, in der diplomatischen oder in der konsularischen Laufbahn verwertet zu werden, und wenn er seinen Beamten von der einen zur anderen Karriere hinüberwechseln lassen will. Das ist in anderen Dienstzweigen auch so. Denken Sie an die Regierung; da wird der eine an der Zentralstelle bei der Regierung verwendet, der andere als Landrat und der dritte kommt in die Steuer hinein. Auch da handelt es sich darum, für welche Stelle man den betreffenden am geeignetsten hält. Aber die gemeinsame Vorbildung und die gemeinsamen Zulassungsbedingungen halte ich dabei doch für unbedingt nötig, und ich glaube nicht, daß der Einwand stichhaltig ist, daß das Gebiet der beiden Karrieren ein so verschiedenes ist, daß man zu einer so starken Spezialisierung übergehen und sie von Anfang an trennen müßte. Das ist ja auch bei den übrigen Staatsberufen nicht der Fall. Ich sprach schon von der Verwaltung. Da sind die Unterschiede noch größer; die Herren machen aber dieselbe Vorbildung, dieselben Examina durch, und der eine wird Konsistorialrat und der andere Steuerdirektor. Da ist sicherlich noch ein größerer Unterschied als zwischen der diplomatischen und der konsularischen Laufbahn. Ich glaube vielmehr, daß im auswärtigen Dienst der Unterschied überhaupt nur schwer zu konstatieren ist. Die Regierung hat ja an eine Reihe der wichtigsten Stellen Beamte gesetzt, die aus dem konsularischen Dienst hervorgegangen sind und zwar ohne daß dieselben, da das ja heute nicht der Fall ist, früher Gelegenheit gehabt haben, sich auf den unteren diplomatischen Stellen in die Besonderheiten der diplomatischen Karriere hineinzuarbeiten. Wenn es möglich ist, jemandem, der sein ganzes Leben in der konsularischen Laufbahn gewesen ist, plötzlich an die wichtige Stelle eines Gesandten zu bringen, dann kann der Unterschied zwischen den Karrieren kein so großer sein. Auch innerhalb des Auswärtigen Amtes selbst werden ja die meisten Stellen mit Herren aus dem konsularischen Dienste besetzt. Irre ich nicht, so hat ja der Herr Unterstaatssekretär selbst in der Budgetkommission Wert darauf gelegt, zu konstatieren, daß auch er aus konsularischem Dienste hervorgegangen ist. Wenn aber die leitenden Persönlichkeiten aus beiden Karrieren genommen werden können, dann sollte eigentlich, was die Vorbildung und die Zulassungsbedingungen anbetrifft, ein Unterschied zwischen beiden Karrieren nicht zu konstatieren sein."

Aehnlich äußerte sich der Abg. Heckscher. So ergeben die Reden der bürgerlichen Parteien ein einheitliches Bild. An die Spitze wird der Grundsatz gestellt, daß man bemüht sein müsse, die Tüchtigsten in die verantwortlichen Stellen zu bringen.

Um dies aber zu ermöglichen, muß der derzeitige Zustand beseitigt werden, der eine plutokratische Entwicklung im Gefolge hat; es muß mit einem System gebrochen werden, welches nur jungen Leuten mit sehr großen Zuschüssen den Zugang zur Diplomatie ermöglicht. Aus den Reden der Abgeordneten klingt überall die Bereitwilligkeit heraus, die erforderlichen Geldmittel seitens des Reiches zur Verfügung zu stellen, um ungenügende Gehälter aufzubessern.

Das zweite sehr erfreuliche Moment ist die Erklärung des Staatssekretärs, die durchaus entgegenkommend war. Der Staatssekretär führte folgendes aus:

„Meine Herren, ich möchte sodann auf die Resolution eingehen, welche gestern vor Schluß der Debatte der Herr Abg. Erzberger besprochen hat. Ich begrüße die Resolution freudig als ein Zeichen ihres Interesses für den auswärtigen Dienst und für die Beamten meines Ressorts. Ich begrüße sie sehr freudig. Ich muß dabei allerdings nochmals betonen, daß der diplomatische Dienst nicht eine Domäne der Plutokratie ist, und daß auch mir nichts ferner liegt als der Wunsch, sie zu einer solchen werden zu lassen. Wie die Dinge liegen, erfordert der diplomatische Dienst eine ziemliche Zubuße aus eigenen Mitteln, und zwar nicht nur für die Attachés und Sekretäre, sondern in den meisten Fällen auch für die höheren Posten. Den Wunsch, hier zu bessern, will Ihre Resolution in den Bereich der praktischen Maßnahmen ziehen. Ich werde es mir angelegen sein lassen, mit Sorgfalt zu prüfen, wie und mit welchen Maßnahmen dies in ersprießlicher Weise für den auswärtigen Dienst geschehen kann. Immerhin möchte ich schon jetzt die Versicherung abgeben, daß der Gedanke, der der Resolution zugrunde liegt, daß nämlich den Tüchtigen durch Vermögensverhältnisse der Zugang zum diplomatischen Dienst nicht versperrt werden soll, mir nur sympathisch ist. Ganz ohne eigene Mittel, meine Herren, wird es bei der Teuerheit der meisten diplomatischen Posten in den großen Städten, in denen sie sind, bei den besonderen Lebensbedingungen, in denen die Diplomaten stehen müssen, auch wohl in Zukunft kaum möglich sein, es müßten denn den Diplomaten so hohe Gehälter bewilligt werden, daß diese doch wohl in einem zu krassen Widerspruch zu den übrigen Besoldungsverhältnissen unserer Beamten und auch zu denen der Diplomaten der anderen Länder stehen würden.

Es sind hier eine Reihe von Wünschen und Anregungen über Verbesserungen des diplomatischen Dienstes geäußert worden, zu denen

Feuilleton.

Die Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913.

von Dr. Alfons Paquet (Hellerau.)

In einer Epoche, die aus den Versuchen zur technisch neuen Lösung alter Aufgaben noch keineswegs ganz heraus ist, so daß wir noch nicht mit Sicherheit sagen können, in welcher Form die Errungenschaften der Gegenwart einst feststehen werden, sucht die Vielheit der neugeschaffenen Dinge ihre Volkstümlichkeit durch das Mittel der Ausstellung nachzuhelfen. Die ersten Ausstellungen dieser modernen Art hatten wir in den Warenkabinetten der bureaukratischen Gewerbeförderung im Ausgang des 18. Jahrhunderts, die nicht so sehr der Anbahnung des Warenabsatzes, als der gewerblichen Erziehung dienten. Gewiß konnte diese Gewerbeförderung mit allen ihren Prämien und Belobigungen hinter der in den Werkstätten sich vollziehenden Arbeit meist nur ein Schrittmacher sein, zumal die Industrien der Neuzeit haben längst ihre eigene Förderung selbst in die Hand genommen. Abgesehen von den Weltausstellungen, deren bedeutungsvolle Reihe mit der riesigen World's Fair zu Saint Louis 1904 an einem vorläufig nicht zu überbietenden Abschluß gekommen ist und nur in einem neuen, intensiven Typus von Universalausstellungen ihre Fortsetzung suchen kann, haben immer wieder nur die großen Fach-Ausstellungen, die ihr Programm weit genug zu ziehen wußten, um eines nationalen Interesses sicher zu sein, wirklichen Erfolg gehabt. Als eine der ersten Veranstaltungen dieser Art ist wohl die berühmt gewordene Frankfurter Elektrotechnische Ausstellung des Jahres 1891 anzusprechen. Die Gipfellinie führt dann über die Düsseldorfer Industrie-Ausstellung des Jahres 1902 zu der nicht minder erfolgreichen Dresdener Hygiene-Ausstellung des Jahres 1911. Wenn die Anzeichen recht behalten, dann verspricht auch die Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen, an deren Vorbereitung jetzt mit den frischen Dresdener Erfahrungen in Leipzig eifrig gearbeitet wird, von dieser Art zu sein. Sie soll im nächsten Frühjahr eröffnet werden.

Die Geschichte des menschlichen Bauens ist eigentlich nichts anderes, als die Aufzählung der steinernen Urkunden für die Größe und Kühnheit der menschlichen Natur. Die Strenge des klassischen und des romanischen Stiles, die glänzende Lieblichkeit der orientalischen Baukunst, die launische, verbrehte Kraft der moskowitischen, die Mystik der chinesischen Bauweise — um nur wenige Züge herauszugreifen — sie geben, zusammengenommen, einen vielseitigen und doch einzigen Ausdruck des Menschengeistes, der zum Ersatz dafür, daß ihm sein reinster Ausdruck im alltäglichen Leben oft versagt ist, den Steinen der Jahrtausende seinen Charakter aufprägt. Auch in der Art, wie diese Dome und diese Städte, diese Paläste und kleinen Siedelungen hier trotzig und gewaltig, dort in bescheidener Anmut der Landschaft sich anfügen, liegt ein geistiges Verhältnis des Menschen zur Erde ausgedrückt, das von dem reingestimmten späteren Betrachter wohl empfunden und bewundert, aber freilich nicht auf banale Weise erlernt, ja selbst im Bild und in der Beschreibung nicht vollkommen eingefangen werden kann.

So ist es kein alltäglicher Gedanke, gerade das Bauen zum Gegenstand einer umfassenden Ausstellung zu machen. Aber was wäre durch unsere an Behelfen so reiche Darstellungstechnik nicht alles möglich geworden! Sie schafft an Stelle der Originale und zu ihrer Ergänzung die Muster und Modelle, die wissenschaftlichen Skelette der Dinge oder die künstlerische Nachbildung der Wirklichkeit herbei. Das Bauen aber ist heute mehr als eine soziale Angelegenheit; und das Interesse, seinen inneren Gesetzen auf den Grund zu schauen, ist bei uns, die wir fast täglich von neuen Resultaten der öffentlichen und privaten Bautätigkeit überrascht werden, allgemein. Die Aufgaben und Verantwortungen der Bauenden sind gewachsen; je mehr das Bauen einen öffentlichen Charakter annimmt durch die Errichtung jener großen Verkehrsanstalten, Regierungspaläste Verwaltungsgebäude aller Art, jener Postbauten, jener Mietskasernen, durch die in raschem oder langsamem Fluß die große Masse der Menschen strömt, umso mehr regt sich auch bei den Massen — die zwar nicht selber bauen, sondern nur wohnen und hindurchgehen durch alle diese offenen Hallen — die Kritik und der Wunsch wenigstens nach indirekter Mitbestimmung. Wie die Bevölkerungen massenhafter wurden, so hat auch die Bautätigkeit etwas Massenhaftes bekommen. Für den Bürger und den Bauer früherer Zeit war sein Haus noch eine eigene Sache, der ein frommer oder stolzer Giebelspruch den persönlichen Ausdruck gab. Ludwig der Vierzehnte und seine Nachahmer unter den Herren, die mit dem Boden und den Arbeitskräften anderer nach Belieben schalten konnten, machten das Bauen zu einer wahrhaft königlichen Leidenschaft, deren erst wir Nachgeborenen, sofern wir uns an Versailles oder Nymphenburg erfreuen, ohne Haß, ja fast in Dankbarkeit gedenken können. Daß die Bauherren von heute unpersönlicher sind, sowohl in ihrer Art, wie in ihren Ansprüchen, das ist ein Umstand, der für die Entstehung einer neuen großen Baukunst gewiß kein Hindernis zu sein braucht, im Anfang aber doch so lange das künstlerische Gewissen fehlte, an der erschreckenden Verwilderung des Bauwesens die Schuld trug, die wir im deutschen, ja im europäischen Bauwesen der letzten Jahrzehnte bemerken.

Gewiß, es gibt kein Gebiet, das von inneren Hemmungen, von Schwierigkeiten aller Art so durchsetzt wäre, wie das moderne Bauwesen; dafür sorgt schon die Kompliziertheit des Bodenbesitzes gerade da, wo die Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen zu den größten Notwendigkeiten gehört, in den Städten. Der Kulturzustand einer Nation spricht sich nirgends deutlicher aus als im Bau ihrer Siedelungen. In unerbittlicher Treue bietet das Gesicht unserer Städte aus den letzten Jahrzehnten ein Abbild

MARCHIVUM

ich heute noch nicht endgültig Stellung nehmen möchte. Dem Vorwurf aber, daß für den Zugang zum diplomatischen Dienst die Protektion maßgebend sei, muß ich entschieden widersprechen. Meine Herren, ich habe neulich schon darauf aufmerksam gemacht, daß es einen Unterschied zwischen Protektion und Empfehlung gibt. Keiner von Ihnen wird jemand anstellen, der ihm nicht empfohlen ist, oder nach dem er sich nicht erkundigt hat. Ferner möchte ich doch auf Grund meiner langen Erfahrungen im Auslande sagen, daß das vielfach so ungünstige Urteil über die deutsche Diplomatie, das man bei uns hört, im Ausland wirklich nicht geteilt wird. Schließlich sei mir auch noch der Hinweis gestattet, daß ein Uebermaß von einseitiger Kritik die Arbeitsfreudigkeit unserer Beamten im Auslande nicht erhöhen kann.

An der Ausbildung des diplomatischen Nachwuchses arbeiten wir fleißig. Der Forderung, unsere künftigen diplomatischen und konsularischen Vertreter gründlich in die Gebiete des wirtschaftlichen Lebens einzuführen, wird mit Nachdruck entsprochen. Wir haben für diesen Zweck wissenschaftliche Kurse im Auswärtigen Amt eingeführt, denen hervorragende Männer des wirtschaftlichen Lebens und der Wissenschaft ihre Kräfte zur Verfügung gestellt haben. Diese Kurse sind für alle Anwärter des diplomatischen und konsularischen Dienstes obligatorisch.

Zur Ausbildung unserer jungen Diplomaten gehört es ferner, daß sie auf längere Zeit einem Konsulat zur Beschäftigung überwiesen werden. In den zwei Jahren, wo sie im Auswärtigen Amt arbeiten, müssen sie ebenso wie jeder Konsulatsanwärter hauptsächlich in den handelspolitischen und in der Rechtsabteilung arbeiten. Ferner wird von allen jungen Diplomaten Attachees und Sekretären im Ausland verlangt, daß sie alljährlich eine größere handelspolitische Arbeit einreichen. Bei der Besetzung der höheren Stellen des diplomatischen Dienstes fehlt es nicht an aufmerksamer Berücksichtigung der handelspolitischen Gesichtspunkte. Soweit die Posten die Handelspolitik in erster Linie zu pflegen haben, werden sie schon jetzt vielfach mit Beamten besetzt, die aus dem Konsulatsdienst hervorgegangen sind. Ich habe neulich schon in der Budgetkommission darauf hingewiesen, daß von 40 diplomatischen Missionen die Leitung 15 Beamten, die aus dem Konsulardienst hervorgegangen sind, überwiesen sind. Das ist ein Prozentsatz, wie er in keinem anderen europäischen Lande besteht. Der Herr Abg. Freiherr v. Richthofen hat hieraus den Schluß ziehen wollen, daß die konsularische Vorbereitung auch für alle diplomatischen Missionen genügen müßte. Ich kann mich dieser Auffassung leider nicht ganz anschließen. Es gibt eben Posten, auf denen die Bearbeitung politischer Fragen in erster Linie steht. Wir lassen deshalb auch schon bei der Ausbildung die diplomatischen Anwärter bei großen Botschaften arbeiten, um ihre Fähigkeiten auf diesem Terrain zu erproben und zu schulen. Andererseits erfordert die Konsulartätigkeit neben der wirtschaftlichen auch eine speziell juristische Schulung, die für die Diplomaten nicht in dem Maße erforderlich ist.

Wie ich schon vorher ausgeführt habe, besteht eine Trennung des diplomatischen und des konsularischen Dienstes in dem Maße, wie das vielfach angenommen wird, bei uns nicht. Daß aber eine vollständige Verschmelzung des Vorbereitungsdienstes im Interesse des Dienstes wäre, davon kann ich mich heute noch nicht überzeugen."

Wie man sieht, ist das Problem in diesem Jahre energisch allseitig angefaßt worden. Die hohe Bedeutung einer fähigen, einer hervorragenden Diplomatie ist angesichts der immer schwieriger werdenden internationalen Lage in allen Parteilagern in wachsendem Maße anerkannt. Sache des Auswärtigen Amtes, beziehungsweise des Herrn Reichskanzlers wird es nunmehr sein, den Forderungen des Reichstages Rechnung zu tragen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 2. Mai 1913.

Zur Reichstagsersatzwahl in Salzwedel-Gardelegen.

Im konservativ-bündlerischen Lager schienen bezüglich der Wiederkandidatur des Herrn von Kröcher im Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen tatsächlich Unstimmigkeiten vorhanden zu sein. Die Mitteilungen der „Natl. Corresp.", daß gegen Herrn v. Kröcher eine ziemliche Mißstimmung vorhanden sei, wird durch folgende Mitteilung des in Stendal erscheinenden „Altmärkers" bestätigt:

Die Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte hielten im Bahnhofsrestaurant zu Beetzendorf eine Versammlung ab, die sich mit der Aufstellung des Reichstagskandidaten zu beschäftigen hatte. Der Bund der Landwirte schlug einen bäuerlichen Kandidaten in der Person des Herrn Schultze-Ritze vor, da die Kandidatur Kröcher wenig Aussicht auf Erfolg habe, namentlich mit Rücksicht auf die Abneigung der Wählerschaft gegen adelige Kandidaturen. Die Konservativen bestanden auf der Kandidatur v. Kröcher mit Rücksicht auf dessen Popularität und seine Verdienste. Herr v. Kröcher selbst erklärte, er sei Soldat und wolle als Soldat, im Kampfe, leben oder untergehen. Er sei bereit, eine Kandidatur wieder anzunehmen. Herr v. Kröcher wurde schließlich wieder als Kandidat aufgestellt.

Nach anderen Mitteilungen scheint die letzte Mitteilung den Tatsachen doch etwas vorauszueilen. Bei der Abstimmung sollen 60 Stimmen für Herrn von Kröcher und 40 für Herrn Schultze-Ritze abgegeben worden sein. Die Vertreter des Bundes der Landwirte sollen aber der Proklamierung des Herrn von Kröcher widersprochen haben, weil einige ihrer Freunde bei der Abstimmung nicht im Saale gewesen seien. Die endgültige Aufstellung soll in einer noch einzuberufenden Versammlung erfolgen. Eine Versammlung in Salzwedel soll ebenfalls resultatlos verlaufen sein. Auch das amtliche Kreisblatt in Salzwedel berichtet, daß man noch zu keinem bindenden Beschluß gekommen sei.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß wiederum die Unsitte einzureißen scheint, die Termine für die Ersatzwahlen so lange als möglich hinauszuschieben. Seit der Ungültigkeitserklärung des Mandates des Abg. von Oertzen (Zauch-Belzig) sind mehr als vier Wochen verflossen, ohne daß bis jetzt der Wahltermin anberaumt wäre. Dabei hat der Reichstag ausdrücklich seitens der verbündeten Regierungen bestimmte Zusage erhalten, daß die Ersatzwahlen mit möglichster Beschleunigung angeordnet werden!

Badische Politik.

)(Karlsruhe, 30. April. Am 22. Mai wird hier im Friedrichshof eine Vertrauensmännerversammlung der Kirchlich-liberalen Vereinigung abgehalten, in der die Tagesordnung für die Landesversammlung (Kassenbericht, Presse, Ersatzwahl in den Vorstand, Agendenentwurf) festgelegt werden soll. Der Vertrauensmännerversammlung wird eine Sitzung des Vorstandes vorausgehen. Die Landesversammlung ist nun endgültig auf 18. Juni festgesetzt worden.

)(Karlsruhe, 1. Mai. Das Ministerium des Innern gibt folgendes bekannt: Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1, 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte beschlossen, daß die §§ 9, 10 Nr. 1, §§ 11 bis 13 des Versicherungsgesetzes für Angestellte mit Wirkung vom 1. Januar 1913 ab gelten für: A. diejenigen Beamten und Bediensteten der mit Gemeindebürgschaft versehenen Sparkassen im Großherzogtum Baden, welche der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamten nach Maßgabe des badischen Gesetzes vom 3. September 1906, die Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte betreffend, angehören, wenn ihnen mindestens die im § 9 bezeichneten Anwartschaften gewährleistet sind oder sie lediglich für ihren Beruf ausgebildet werden; B. Personen, denen auf Grund früherer Beschäftigung bei den vorstehend bezeichneten Körperschaften Ruhegeld, Wartegeld oder ähnliche Bezüge im Mindestbetrage nach den Sätzen der Gehaltsklasse bewilligt sind und daneben eine Anwartschaft mit Hinterbliebenenversorgung gewährleistet ist.

Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.

Am 6. Mai dieses Jahres findet die alljährliche Sitzung der Zentralkommission für Rheinschiffahrt im Großh. Schlosse in Mannheim statt. An der Sitzung sind folgende Staaten durch ihre Rheinschiffahrts-Bevollmächtigte vertreten:

Bayern durch den Vorsitzenden der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt Herrn Staatsrat Freiherr von Hirschberg in München.

Baden durch den Gr. Bad. Rheinschiffahrtsbevollmächtigten Herrn Geheimer Rat Wiener in Karlsruhe,

Elsaß-Lothringen durch den Kaiserl. Elf. Rheinschiffahrts-Bevollmächtigten Herrn Ministerialrat H. Cronau in Straßburg (Elsaß).

Hessen durch den Gr. Hess. Rheinschiffahrts-Bevollmächtigten Herrn Geheimer Oberbaurat Imroth in Darmstadt.

Niederland durch den Königl. Niederl. Rheinschiffahrts-Bevollmächtigten Herrn Prof. Jonkheer Dr. v. Eysinga in Leiden und

Preußen durch den Kgl. Preuß. Rheinschiffahrts-Bevollmächtigten Herrn Geheimer Oberregierungsrat von Bartsch in Berlin W. 66.

Ein alter Ladenhüter.

Regelmäßig, wenn Wahlen vor der Türe stehen, taucht in der Zentrumspresse ein uralter, greisenhafter Ladenhüter auf in der Frage: „Kann ein Katholik liberal sein?" Diesmal ist es der „Freiburger Bote", der den Chorus einleitet und natürlich zum Schluß kommt, ein Katholik kann nicht liberal sein. Daß mit einer derartigen Behauptung die vielen Tausende von gläubigen Katholiken, die sich politisch zum Liberalismus bekennen, schwer beleidigt werden, sieht die „gute" Presse mit ihrem weiten Gewissen nicht ein. Sie dekretiert summarisch: Jeder, der katholisch getauft ist, verspielt seiner Seele Heil, wenn er nicht ein forscher Zentrumsmann wird. Worauf zu achten, wonach zu handeln! Punktum!

Daß ein Katholik liberal sein kann, ohne in den geringsten Gewissenskonflikt zu kommen, wird, wie oben angedeutet, durch nichts mehr und nichts weniger als die Tatsache bewiesen. Einst gab es sogar verhältnismäßig viele politisch gut liberale katholische Geistliche, an deren Tätigkeit sich die betreffenden Gemeinden heute noch dankbar und anerkennend erinnern. Diese Männer konnten die Religion von der Politik trennen, und sie würden mit Entrüstung und mit Berufung auf ihr geistliches Amt die Rolle des politischen Agitators von sich gewiesen haben. Sie wußten, daß das priesterliche Kleid im Staubgewühl des politischen Kampfes Not leiden müsse, daß der Geistliche, der sich zum politischen Agitator hergibt, seinem hehren Beruf zu einem großen Teile sich entzieht und das Vertrauen bei politisch Andersdenkenden verliert. Reich gesegnet war die Wirksamkeit dieser Männer, auch insofern, als der konfessionelle Friede in ihrer Gemeinde keine Störung erfuhr. Das ist leider Gottes ganz anders geworden, seitdem der katholische Geistliche ultramontan sein muß, seitdem viele — wir sagen ausdrücklich: viele — katholische Kleriker ultramontan und katholisch als zwei sich völlig deckende Begriffe und es als selbstverständlich ansehen, daß sie dem politischen Katholizismus unbedingt dienen und Gefolgschaft leisten. Hier allerdings scheiden sich die liberalen und ultramontanen Begriffe wie Feuer und Wasser. Mag der liberale Mann kirchlich strenggläubig sein oder freieren Anschauungen huldigen, er wird der Kirche und dem Kirchentum, der Religion als einer Heilanstalt stets ihr volles Recht zukommen lassen, er wird sie in ihrem charitativen Werke achten und ehren, ja er wird sie fördern helfen. Das ist der Standpunkt der politisch liberalen Katholiken, und sie werden um so weniger von ihm abweichen, je mehr sie vom kirchlichen Pharisäertum verlästert und geschmäht werden. Etwas ganz anderes ist es mit dem politischen Katholizismus, welcher statt Liebe gegen jeden Nebenmenschen Haß gegen alle predigt, die sich nicht seinem Joche beugen, der unter Mißachtung der geistigen und persönlichen Rechte aller Andersgesinnten Staat und Staaten zu vergewaltigen sucht, um unbeschränkt nicht bloß über die Seelen, sondern über das gesamte politische Leben zu herrschen, und sofort die brutalste Gewalt zu gebrauchen, wo man sich ihm nicht bedingungslos und gedankenlos unterwirft. Wer sich in diesem Gedankenkreise bewegt, dem kann man es fast verzeihen, wenn er den Katholiken für den Ultramontanismus reklamiert; ihm kann man verzeihen, weil ihm das Verständnis und das Verantwortlichkeitsgefühl für das was er tut, abhanden gekommen ist. Aber um so begreiflicher ist es, wenn Männer, die auch um die Zukunft ihrer Religion besorgt sind, dem politischen Katholizismus als einem schlimmen Auswuchs die Zähne zeigen und unter strenger Scheidung der Herzenssache Glaube vom Streben nach politischer Macht sich auf die Seite derer stellen, die in der Religion die bedeutsame geistige Macht verehren, deren Reich nicht von dieser Welt ist. Und da kann man den Spieß umdrehen und sagen: Ein Katholik, der es ehrlich mit seiner Religion meint, sie so hoch stellt, wie sie verdient, kann nicht ultramontan sein. Nichts aber auch nichts hat dem religiösen Katholizismus so schwere Wunden geschlagen, wie der Ultramontanismus. Stellenweise treten sie, wie in der Los von Rom-Bewegung in Oesterreich, sichtbar zu Tage, die Schädigungen, die man aber nicht offen wahrnimmt, sind viel bedeutender und gefährlicher, als die auch nur ahnen, die auf die ultramontane Presse schwören und sich geduldig von ihr gängeln lassen.

Das wird die Zukunft zeigen all den schwindsüchtigen Ladenhütern zum Trotz, die man in ultramontanen geistlichen und weltlichen Redaktionsstuben künstlich und kümmerlich am Leben hält.

Aus der nationalliberalen Partei.

B. Konstanz, 1. Mai. Der jungliberale Verein Konstanz hielt gestern seine 10. Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende R. Schlegel erstattete einen kurzen Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit des Vereins. Es war damals eine Notwendigkeit, die Jugend zum politischen Leben und zu politischer Arbeit zu wecken und die Kräfte zu sammeln; heute steht der jung-liberale Verein an der Spitze des nationalliberalen Schaffens im Wahlkreis. 175 Mitglieder traten damals sofort dem Verein bei; die einstmals hier wirkenden Herren Junghans und Böhler mit dem noch anwesenden Herrn Lohr drückten den ersten 10 Arbeitsjahren ihren Stempel auf und brachten in den Jahren 1906/07 den Verein zur höchsten Blüte mit über 500 Mitgliedern. Später ließ die Mitgliederzahl etwas nach, seit zwei Jahren aber ist sie wieder im Wachsen und hat jetzt bald wieder 450 erreicht. Die Alters-

---

der vom Individualismus der Unbewußten zersetzten Zustände in ihrer Planlosigkeit und Leere. Ebenso getreu allerdings gelangt endlich auch am neueren modernen Städtebau das starke Streben nach Zusammenfassung, nach Wucht und Größe zum Ausdruck, das auf dem Wege ist, aus diesen chaotischen Zuständen sich Bahn zu brechen. Oeffentliche Beratung und Kontrolle haben zuerst in das Wirrwarr eingegriffen. Die Versuche zu einer Reform am Bodenbesitz und seiner Besteuerung bedürfen vielleicht der längsten Zeit zur Reife; jedenfalls zeigten sich hier bisher am härtesten die Schwierigkeiten, die einer Grenzbereinigung zwischen dem öffentlichen und dem privaten Recht in Sachen der Verfügung über den Boden entgegenstehen. Es ist schließlich die Hauptsache; daß in einer Zeit, wo in Deutschland alljährlich für ungefähr achthunderttausend Menschen mehr Unterkunft beschafft werden muß, samt allem, was an öffentlichem Bauwerk dazu gehört, diese Wohnungen, wenn auch unter Biegen und Brechen, tatsächlich neu beschafft werden. Daß hier die Methoden des Zement-, Beton- und Eisenbaus samt all den Tausenden von großen und kleinen Erfindungen und Patenten im Bauwesen hinzukamen, um das Bauen von den örtlichen Materialien und Hilfsmitteln unabhängig zu machen, ist eine jener wundervollen Rechtzeitigkeiten, bei denen man unwillkürlich daran erinnert wird, wie rasch nach dem siebziger Kriege der Ueberschuß an Knabengeburten die blutigen Menschenverluste des deutschen Volkes aufwog. Diese neuen Materialien und Methoden sehen wir, kaum gefunden, auch schon überall verwertet bei den gewaltsamen Erweiterungen unserer alten Städte, bei den neuen Arbeiterkolonien, den Gartenstädten, die jetzt überall aus dem deutschen Boden emporschießen, an dem unerhörten Wachstum von Berlin, dessen jüngstes Viertel am Tempelhofer Feld besonders erstaunlich ist in seiner bildnerischen Bewältigung großer Gebäudemassen, aber auch an den Lagerhallen und den Silos der Welthäfen am Rhein und an der Küste. Es ist gleichsam eine einzige riesige Erdbewegung, die in Deutschland seit drei Jahrzehnten eingesetzt hat und noch nicht wieder stille steht. All das unterirdische Wühlen und Graben an dem feinen Nervengeäder der Städte, alle jene weit über Land sich erstreckenden Strombauten und Eisenbahnarbeiten, die Vergrößerung der Bahnhöfe gehört dazu; ganz zu schweigen vom Bau der neuen fahrenden Verkehrsmittel. Wir dürfen uns freuen, daß von der unendlichen toten Masse des Lehms und der Steine, die hier unter der Hand des Ingenieurs, des Architekten und des Steinmetzen zu neuen Gebilden empor geschichtet wurden, doch einige Bauwerke zu weithin beachteten und makellosen Vorbildern wurden, die noch durch Jahrhunderte den Namen unserer Generation in Ehren tragen werden.

Leipzig ist eine der Großstädte Deutschlands, die aus den letzten Jahrzehnten deutscher Städtegeschichte nicht eben mit großem Ruhm hervorgehen. Daß gerade hier der Gedanke einer Internationalen Baufachausstellung auf fruchtbaren Boden fiel, ist trotzdem kein Zufall. Der neue Leipziger Bahnhof, einer der größten der Erde, ist schon teilweise eröffnet; er wird im nächsten Jahr in seiner vollen Breite und Schönheit dastehen. Fast gleichzeitig ist in Leipzig das mehr großgewaltige als schöne Völkerschlacht-Denkmal entstanden, dessen Einweihung im Oktober stattfinden soll. Es ist charakteristisch, daß das geplante Ausstellungsunternehmen, anfangs ohne sichtbaren Zusammenhang mit der starken Strömung, die sich die Erneuerung der gesamten Werkkunst in Deutschland zum Ziel gesetzt hat, doch an sie allmählich, ohne von seiner Selbständigkeit etwas aufzugeben, einen engen Anschluß fand. Seine ganze Anlage gewann durch diesen Anschluß an den Qualitätsgedanken sofort an Bedeutung; das Weite und Umfassende der Vorbereitungen läßt denn auch den Namen einer Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen kaum noch als eine Uebertreibung erscheinen. Hier soll einmal, über das Programm einer bloßen Städtebauausstellung hinaus, der volle Arbeitsreichtum des Bauwesens zur Darstellung gelangen in allen den Rollen, die dabei der Tätigkeit des Staats, der Gemeinden und der Privaten, der Bauwissenschaft und der Baukunst zufallen.

Den Industrien der Baustoffe und der zu ihrer Bearbeitung dienenden Maschinen sind die größten Hallen vorbehalten, die zusammen 27 000 Geviertmeter Raum einnehmen; Bauhygiene, Materialprüfung, Feuerschutztechnik gliedern sich als Nebengebiete an, ergänzt durch umfassende Statistik von den Gesichtspunkten der Ingenieurwissenschaft und der Volkswirtschaft. Die letztere Gruppe der Statistik allein umfaßt die Grundbesitzstatistik, die Grundbesitzwechselstatistik, die Baustatistik, die Wohnungsstatistik, die Sozialstatistik für das Baugewerbe und die Baufinanzstatistik. Man kann danach eine Vorstellung gewinnen, wie jedes Einzelgebiet sich entfaltet und vertieft, sobald einmal die wissenschaftliche Methode für vollkommene Uebersichten eintritt. Besonderes Interesse werden wohl die Darbietungen des Münchener Deutschen Museums erregen, das die Entwicklung der Technik von den Uranfängen bis in die Neuzeit zeigen wird, unter anderem eine Sammlung von Modellen aller bisher angewandten Maschinen zur Ausnutzung der Wasserkraft. Diesen sachgemäß lehrhaften Darbietungen werden dann die Architektur und die Raumkunst sich anfügen, um zu zeigen, was in den hier beteiligten Industrien und Handwerken in künstlerischer Hinsicht geleistet wird. In einer solchen Darstellung kann der Deutsche Werkbund nicht fehlen. Er wird durch die Arbeiten zahlreicher Mitglieder in einer besonderen Gruppe der Raumkunstabteilung vertreten sein, die für Zimmereinrichtungen sogar einige besondere kleine Häuschen zur Verfügung stellt.

In einer Reihe von Sonderausstellungen werden dann noch die hier im kürzesten Umriß aufgezeigten Hauptmotive der Baufachausstellung variieren oder sich in nationaler Geschlossenheit wiederholen. Der sächsische Staat sowohl wie auch die Stadt Leipzig gehen hier den Staaten und Städten voran, die sich an der Ausstellung mit eigenen Bauten beteiligen. Preußen plant eine

grenze wie sie in Norddeutschland besteht, daß die Mitglieder mit dem 40. Lebensjahre Mitglieder der Nationalliberalen Partei werden, besteht in Baden nicht, sondern Mitglied bleibt Mitglied. Die Feier des 10jährigen Jubiläums findet im Laufe des Sommers als Familienfest statt, bei welchem Prof. Gerspach-Radolfzell über 1813 sprechen wird. Die Herren Lohr, Itta und Menninger sind Ausschuß-Mitglieder schon seit Bestehen des Vereins. Während dieser 10jährigen Tätigkeit fand alljährlich die Generalversammlung statt, ferner fanden 104 Ausschußsitzungen (davon 38 gemeinsame mit der Fortschrittlichen Volkspartei) und über 60 größere Versammlungen als Vortragsabende usw statt. Kleinere Veranstaltungen fanden in großer Anzahl statt; im Jahre 1912 allein 15. Die Kassenverhältnisse sind geordnete. Die Versammlung schloß mit einer Beratung über die Landesversammlung des Landesverbandes jungliberaler Verein, die dieses Jahr während des Pfingstfestes in Singen a. H. stattfindet.

Der französische Farbstrich des 18. Jahrhunderts.

Herausgegeben von Julius Model und Jaro Springer, Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlagsanstalt.

Aus wenigen Dingen weht uns so stark der Duft des französischen Rokoko entgegen, wie aus den Farbstichen. Sie spiegeln besser noch als die Gemälde das ganze Leben der Zeit wieder, sie zeigen die Porträts aller Persönlichkeiten, welche damals eine Rolle gespielt haben, von den Königen, den Staatsmännern und Gelehrten bis zu den Fürstinnen des Alkovens. Sie erzählen von erflehten Rendezvous und betrogenen Gatten, sie schildern ländliche Feste, wie die verwöhnten Pariser sie sich dachten, unschuldig und sorglos im Gegensatz zur raffinierten Großstadt, sie zaubern uns die Maskeraden und Balletts vors Auge, deren schelmisches Lachen nur noch aus Mozartischer Musik zu uns herüberklingt.

Als der große Untergang hereinbrach, als alles verpönt ward, was ehedem verehrt worden war, da flüchteten diese graziösen Dokumente einer goldenen Zeit zu den Sammlern. Dort ruhen sie in Mappen oder hängen in ihren schmalen Goldleistchen auf feingeblühmten Seidentapeten, aber sie sind uns verloren, wie uns die Gemälde verloren sind, die in ein paar Schlössern hängen oder in den Museumssälen begraben wurden.

In einem schönen Gefühl hat ein Sammler Julius Model, sich dazu verstanden, seine besten 50 Blätter einem breiten Publikum zugängig zu machen. Die Tafeln wurden von der württembergischen graphischen Kunstanstalt Georg Dreber in Stuttgart, in Netzätzung auf Kupfer nach photographischen Aufnahmen durch einen Farbfilter ausgeführt, mit einem so feinen Raster, daß dessen Linien nicht zu bemerken sind. Jaro Springer, ein bewährter Kenner der graphischen Künste, hat der Publikation eine kunstvolle historische Einleitung vorausgesandt, worin die Technik besprochen und eine sorgfältige Geschichte des Farbstiches gegeben wird.

„Als ein Freund historischer Konstruktionen" möchte Springer die Erfindung des Farbstiches in die Nähe von Rubens rücken, oder besser gesagt, die Erfindung des „farbigen Stichs" von einer Platte, wie er später hauptsächlich in England von Francesco Bartolozzi (1727—1815) ausgeübt wurde. Der eigentliche Farbstich, der durch das Uebereinanderdrucken mehrerer farbiger Kupferplatten entsteht, konnte erst erfunden werden, nachdem die Newtonsche Theorie von der Herkunft aller Farben aus den drei Grundfarben, Blau, Gelb und Rot, bekannt geworden war. 1704 kam die erste Ausgabe der „Optik" in London heraus, 1706 folgte eine lateinische Uebersetzung für das kontinentale Publikum. Zwischen 1704 und 1711, dem Datum des frühesten bezeichneten Farbstiches, den wir besitzen, muß seine Erfindung liegen.

Jacob Christoffel le Blon, 1667 in Frankfurt a. Main geboren, ist der Entdecker. Von Amsterdam, wo ihm die genannte Erfindung gelang, siedelte er auf kurze Zeit nach London über und stellte Reproduktionen italienischer Gemälde in drei Schabekunstplatten her. Von 1732 ab lebte er in Paris. Er war es, der den Farbstich in Frankreich heimisch machte, durch ihn gewann dieser seinen spezifisch französischen Charakter. Im wesentlichen sind es zwei Meister, welche die Höhepunkte bezeichnen, Francois Janinet und Louis Philibert Debucourt. Durch ihre Arbeiten wurde die Farbe Hauptbestandteil der graphischen Kunst. Daneben mühte sich noch ein kleiner Kreis, mehrfarbige Kreidezeichnungen im Druckverfahren nachzubilden, so Gilles Demarteau und Louis Marin Bonnet. Hauptsächlich Werke Bouchers sind auf diese Weise verbreitet worden.

Die politische Umwälzung führte den Niedergang dieser delikaten Kunst herbei. Die sittenstrenge Republik verwarf ihre Sujets, der farblose Klassizismus ihre Buntheit. So darf Springer mit Recht die Lebenszeit des französischen Farbstichs mit 1732 beginnen und mit 1832 enden lassen. A. Kuhn.

Bürgerausschußsitzung in Seckenheim.

H. Seckenheim, 1. Mai.

Mittwoch Nachmittag fand die Fortsetzung der am Dienstag vertagten Beratung des Voranschlags für 1913 durch den Bürgerausschuß statt. G.R. Volz (Fortschr. V.) beantragt die Generaldebatte, um sich über die finanzielle Lage der Gemeinde aussprechen zu können; dem Antrage wurde nicht stattgegeben. G.R. Hörner gibt die Anregung, keinen so großen Reservefonds anzusammeln und noch zu vergrößern, um ihn doch einmals in den Rachen der Großstadt zu werfen. Eine Umlage von 35 Pfg. reiche auf lange Zeit hinaus.

Zum eigentlichen Voranschlag welcher vom Ratschreiber Loch zur Verlesung kommt, wird zu Pos. 8 „Erlös aus Waldungen" von der soz. Partei beantragt, die Sandabgabe aus dem Wald nicht mehr unentgeltlich zu genehmigen. Es soll auf diese Weise für die durch div. Anträge vermehrten Ausgaben eine Einnahmequelle geschaffen werden. Auf Anregung von Bürgermeister Volz wird der Antrag dem Gemeinderat überwiesen, welcher dem Bürgerausschuß wieder Vorlage darüber machen wird. B.A.M. Neubauer (soz.) bringt zu Pos. 22 „Auf Waldungen" den Wunsch zum Ausdruck, daß anläßlich von Festlichkeiten bürgerliche und Arbeitervereine bezügl. kostenloser Ueberlassung von Grünem zur Ausschmückung gleichmäßig behandelt werden möchten.

Zu Pos. 26: „Aufwand auf Brunnen, Wege, Plätze etc." wird von der soz. Fraktion der Antrag eingebracht, die Gemeindeverwaltung möchte die Arbeiten nur an solche Firmen vergeben, die tarifmäßige Löhne bezahlen. B.A.M. Seitenreich bemerkt zu dem Antrag, daß auf diese Weise der Schmutzkonkurrenz entgegengetreten werden könnte, denn die heute gemachten Submissionen würden oftmals an Betrug grenzen. Die Fortschrittliche Volkspartei unterstützt diesen Antrag und wünscht die Festsetzung eines Taglohnes von 3.20 ℳ für Gemeindearbeiter. Die Sozialdemokratische Partei schließt sich diesem Antrag an, indem sie den Wunsch zum Ausdruck bringt, den vollwertigen Arbeiter nicht von dem nicht mehr vollwertigen zu trennen und einen Einheitstaglohn von 3.30 ℳ einzuführen. Die vorgenommene Abstimmung brachte die Ablehnung des Antrages. Damit wurde der vom Gemeinderat früher gefaßte Beschluß, für den nicht mehr vollwertigen Arbeiter 2.80 ℳ und für den vollwertigen Arbeiter 3.20 ℳ Taglohn zu bezahlen, hochgehalten. Die Fortschrittliche Volkspartei beantragt die Herstellung eines Gehweges neben der Chaussee nach Station Seckenheim. B.A.M. Stein begründet diesen Antrag damit, daß bei dem starken Fuhrwerksverkehr für den Fußgänger nicht mehr die nötige Sicherheit vorhanden sei. Bürgermeister Volz erwidert, daß diese Sache des Kreises sei, jedoch wolle der Gemeinderat die nötigen Schritte tun. Bezüglich der auf der Hochstätt bestehenden Bausperre wird von der Fortschr. Volkspartei der Antrag eingebracht, diese aufzuheben. Das Zentrum unterstützt diesen Antrag. Baumeister Koger führt aus, daß die bisherige Bausperre, die nur auf der einen Seite verhängt sei, ein Ausnahmegesetz und eine große Ungerechtigkeit sei. Diese sei entweder ganz aufzuheben oder auf alle Baugebiete zu verhängen. Nach einer längeren Debatte, an der sich B.A.M. Koger und Volz beteiligen, wird in namentlicher Abstimmung die Aufhebung der Bausperre mit 30 gegen 24 Stimmen beschlossen. Bürgermeister Volz gibt bekannt, daß diese Abstimmung nur den Wunsch nach Aufhebung der Sperre in sich tragen kann, da er als zuständige Person in dieser Sache seine Zustimmung geben müsse.

Zu Pos. 26d „Auf Friedhöfe und Begräbnisse" wird von der Fortschr. Volkspartei beantragt, daß die Begräbniskosten für die Folge von der Gemeinde vorgestreckt und erst nach Umfluß von 14 Tagen von den Hinterbliebenen erhoben werden sollen. Bürgermeister Volz gibt bekannt, daß der Gemeinderat diesem Wunsche entsprechen werde. B.A.M. Hermann (Zentr.) beantragt, daß ein Teil der im Voranschlag eingestellten 19 500 ℳ für Gemeindewege für die Herstellung der im äußerst schlechten Zustand befindlichen Kapellenstraße verwendet werden soll. G.R. Maufelder unterstützt diesen Antrag, worauf der geäußerte Wunsch zur Notiz genommen wurde. Bezüglich der Straßenbeleuchtung wird von B.A.M. Obermaier (soz.) die Anregung gegeben, ob die Beleuchtung nicht billiger zu erhalten sei wie z. B. in Brühl, welchem Ansinnen aber der abgeschlossene Stromvertrag widerspricht.

Nach einer von B.A.M. Neubauer vorgebrachten Beschwerde bezüglich ungleichmäßiger Straßenbesprengung schritt man zur Position „Schule". Die Fortschr. Volkspartei hatte eine Resolution eingebracht, die die Erweiterung der Schule bis zur untersten Klasse und Einführung des Ganztagsunterrichts wie in Mannheim verlangt. Hauptlehrer Gersbach begründet diesen Antrag und führt aus: Wie alles nach Vervollkommnung strebt, so auch die Volksschule. Die Volksschulen sind in den letzten 50 Jahren in der Entwicklung etwas zurückgeblieben, dem etwa seit dem Jahre 1905 ein erfreulicher Fortschritt folgt. Die Gemeinde Seckenheim habe mit Bürgermeister Volz an der Spitze schon viel für die Schule getan, allerdings hätte oft das gute Beispiel von Rheinau ein Ansporn sein müssen. Die Erweiterung der Volksschule in Seckenheim sei nur von der 5. bis 8. Klasse durchgeführt, wodurch der Lehrplan zu sehr nach den oberen Klassen gedrängt wird, was ein ungesunder Zustand ist. Es sei deshalb eine absolute Notwendigkeit, die Schule zu erweitern, zumal vor den Toren einer Großstadt. Mannheim sei in diesem Punkte mit seinem hervorragend entwickelten Schulwesen vorbildlich weit und breit, und auch die eingemeindeten Orte hätten ein weit besser entwickeltes Schulwesen als die übrigen. Eine gute gehobene Volksschulbildung sei die Lebensfrage für Arbeiter- und Gewerbestand. Auf Antrag des Vorsitzenden wird der eingebrachte Antrag dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Ausarbeitung überwiesen. Weiter war von der soz. Fraktion der Antrag auf vollständige Lehrmittelfreiheit eingelaufen, der von dem B.A.M. Neubauer und G.R. Volz begründet wird. Letzterer führt aus, daß zur Heranbildung fester Charaktere und um den Klassenunterschied bei Kindern nicht aufkommen zu lassen, die Einführung der Lehrmittelfreiheit wünschenswert sei. Volksschulrektor Lorenz und Hauptlehrer Gersbach äußern ebenfalls den Wunsch, nach vollständiger Lehrmittelfreiheit. Dr. Landfried führt aus, daß die Einführung der Lehrmittelfreiheit die Klassenunterschiede nicht verschwinden lasse. Es sei dies nur eine falsche Anschauung, die auf die Kinder übertragen werde. Die Schonung der Bücher wird durch die Lehrmittelfreiheit nicht so gehandhabt, wie wenn die Eltern die Bücher anschaffen. Die überfüllten Kinos und Wirtschaften lassen keine solche umfangreiche Armut erkennen wie hier zum Ausdruck gebracht wird. Als sich noch das Zentrum gegen den Antrag ausgesprochen hatte, schritt man zur Abstimmung, durch welche die vollständige Lehrmittelfreiheit mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Die Zentrumspartei ließ durch B.-A.-M. Herdt den Antrag einbringen, denjenigen Eltern, die um die Lehrmittelfreiheit nachsuchen, diese ohne Prüfung zu gewähren, welchem mit 45 Stimmen stattgegeben wurde. Für Schulausflüge beantragte die soz. Fraktion den Betrag von 500 ℳ, welcher einstimmig genehmigt wurde. Für Milchfrühstück sind im Voranschlag 1000 ℳ eingestellt, welchen Betrag die Fortschrittl. Volkspartei auf 1500 ℳ bezw. bis zur erforderlichen Höhe hinaufgesetzt wünscht. Das Zentrum hält den eingesetzten Betrag für genügend, was auch Bürgermeister Volz meint, worauf der Antrag zurückgezogen wird.

Zu Pos. 31 „Für Armen- und Krankenpflege" wird die Einsetzung einer Armenkommission beantragt, was an den Gemeinderat zur weiteren Erledigung verwiesen wird. Zum Aufwand „Für Gewerbe, Kunst u. Wissenschaft" beantragt die soz. Partei, daß denjenigen Schülern, die durch ihre Mannheimer Lehrstelle gezwungen sind, die Mannheimer Gewerbeschule zu besuchen, das Schulgeld von der Gemeinde bezahlt wird. Auf Anraten von Bürgermeister Volz wird dieser Antrag zur wohlwollenden Prüfung an den Gemeinderat verwiesen. — Bei Pos. 36 „Gemeindeverwaltung" wird von der soz. Fraktion die Erhöhung der Gemeinderatsgehälter um je 150 ℳ beantragt, welcher Antrag jedoch abgelehnt wurde. Bezgl. der Rücklage von 5000 ℳ für den Durchbruch der unteren Gartenstraße wird von der Zentrumsfraktion die baldige Verwirklichung dieses Projektes angeregt. — B.-A.-M. Herdt bedauert im Namen des gesamten Bürgerausschusses den Wegzug des Ratschreibers Koch, eines äußerst zu verlässigen und tüchtigen Beamten, und wünscht ihm in seinem neuen Wirkungskriskreise das Beste. Er stellt fest, daß die Sympathie bei der Gehaltsberatung, in welcher der Ratschreibergehalt von 4500 ℳ von allen Parteien einstimmig genehmigt wurde, zum Ausdruck gekommen sei.

Zum Krankenhaus-Voranschlag wird von der soz. Fraktion der Antrag auf Einsetzung einer Krankenhauskommission und Anstellung eines Dienstmädchens eingebracht. In der Diskussion wird von der soz. Fraktion eine bessere Revidierung auf Grund ungenügender Zustände empfohlen. Dr. Landfried stellt fest, daß Sachverständige das Seckenheimer Krankenhaus als für genügend erachtet haben. G.-R. Hörner, dem das Krankenhausressort zusteht, verwahrt sich gegen den Vorwurf der soz. Fraktion bezüglich Revidierung. Hierauf wird der Antrag dem Gemeinderat zur Beratung überwiesen. — Zur Wasserwerkskasse beantragt die soz. Fraktion die Einführung von Wassermessern. Bürgermeister Volz führt aus, daß dies dem § 2 des Statuts entgegenstehe. Ob diesem Antrag stattgegeben werden solle, hätte die Wasserwerkskommission zu entscheiden. Zudem würde dies einen Aufwand von 20 000 ℳ erfordern. Die Fortschrittl. Volkspartei lehnt auf Grund der Ausführungen des Bürgermeisters den Antrag ab, worauf die Sache der Kommission zur Beratung überwiesen wird. Damit hatte die Beratung der einzelnen Positionen ihr Ende erreicht.

Nach dem Voranschlag betragen die Gesamteinnahmen 256 000 ℳ die der Ausgaben 381 496 ℳ, der zu deckende Differenzbetrag 124 000 ℳ, welcher aus 17 Millionen Liegenschafts-, 4 Millionen Betriebs- und 8 Millionen Kapitalvermögenssteuerwerten zum Umlagefuß von 35 bezw. 16 ₰ zuzüglich 40 000 ℳ Einkommensteuer und Bürgernutzungen gezogen wird. Die Abstimmung über den Gesamtvoranschlag ergab die einstimmige Annahme. Damit hatte um 10¼ Uhr die Sitzung ihr Ende erreicht.

*

In dem Bericht über die Seckenheimer Bürgerausschußsitzung vom Dienstag den 29. April ist B.A.M. Dr. Landfried irrtümlich als nationalliberal bezeichnet, was wir hiermit richtig stellen. Herr Dr. Landfried ist nicht Mitglied des Natl. Vereins, sondern muß der konservativen Partei zugezählt werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Mai 1913.

Mädchenschule in Mannheim.

Im zweiten Vierteljahrhundert ihres Bestehens. 1888—1913.

III.

Der Neubau in der Rheinstraße, der im Mai 1905 bezogen wurde, sollte die nötigen Räume für den völligen Ausbau der Realschulabteilung zur Mädchenoberrealschule schaffen. Da stellten sich der vielversprechenden, gedeihlichen Entwicklung der blühenden Schulabteilung Hindernisse in den Weg, die nicht nur den Ausbau, sondern die ganze Existenz der Realschulabteilung in Frage stellten. Nachdem im September 1904 Klasse Obersekunda errichtet war, bestand der seinerzeit vom Großh. Oberschulrat genehmigte 4klassige Realschulzweig. Jetzt handelte es sich darum, die Zustimmung der Stadtverwaltung und der Oberschulbehörde zur Errichtung der Klassen Unter- und Oberprima zu gewinnen. Deshalb begründete in seinem Schreiben an den Aufsichtsrat vom 15. Oktober 1904 der Direktor eingehend die Notwendigkeit des Ausbaus und legte dar, welche Kosten der Stadtverwaltung durch diesen Ausbau erwachsen würden. Der Aufsichtsrat, der sich den Ausführungen der Direktion anschloß, legte die Angelegenheit dem Stadtrat vor, der am 3. November 1904 bei Gr. Oberschulrat beantragte, es sollten der bestehenden Realschulabteilung die Klassen Unter- und Oberprima angegliedert werden. Die Oberschulbehörde lehnte in einem Erlaß vom 14. Juli 1905 den Ausbau ab, einmal mit der Begründung, daß bei dem großen Umfang der Mannheimer Höheren Mädchenschule — sie zählte damals 890 Schülerinnen — eine weitere Ausdehnung nicht wünschenswert sei. Der Hauptgrund der Ablehnung aber war, daß die Behörde ein Bedürfnis des Ausbaus nicht anerkannte, weil nur 5 Schülerinnen in die anzugliedernde Unterprima eintreten wollten. In der ablehnenden Haltung des Oberschulrats kam dann der damals herrschende Mangel an akademisch gebildeten Lehrkräften, der es zweifelhaft machte, ob man zu Beginn des neuen Schuljahrs für die neue Klasse entsprechende Lehrkräfte zur Verfügung

---

umfassende wissenschaftliche Darstellung seines Regierungsbauwesens. Die bayerische Regierung wird ihre neueren Staatsgebäude, die vom Unterrichtsministerium errichteten modernen Schulbauten und Anstalten, besonders aber die vielseitige Arbeit ihrer Tiefbauämter zeigen. Aehnliches stellt die elsaß-lothringische Landesbaubehörde in Aussicht. Ferner wollen viele ausländische Staaten, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien, Holland, die skandinavischen Königreiche, Rumänien, Japan und einige amerikanische Staaten, — darunter in erster Linie Newyork — eigene Bauten errichten oder verlangen Raum für größere Vorführungen in den Hallen. Einige der großen Industrien des Bauwesens treten nicht weniger stattlich auf als die fremden Großstaaten. So lassen die führenden Firmen der Betonindustrie durch Professor Kreis (Düsseldorf) eine mächtige Betonhalle errichten, die die Konstruktionsmöglichkeiten dieses neuen Baustoffes erweisen wird. Unweit davon baut der Deutsche Stahlwerksverband einen dreißig Meter hohen Kuppelbau, der nur aus Doppel-T-Trägern besteht und in seinen drei pyramidenmäßigen Stockwerken an bildlichen und kinematographischen Darstellungen die Verwendungsart der Eisenkonstruktion im Baugewerbe bis ins Einzelne erläutern soll. Durch Sammlungen von Schriften, Tabellen, bildlichen Darstellungen, aber auch durch Bauobjekte, wie Bauhütten oder angefangene Rohbauten, werden ferner, wenn auch getrennt von einander, die Träger der deutschen Unfallversicherung: das Reichsversicherungsamt, die Berufsgenossenschaften und die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, die Maßnahmen zur Unfallverhütung auf der Baustelle zur Anschauung bringen. Das landwirtschaftliche Bauwesen soll ebenfalls nicht fehlen. Ein „Beispiel-Gehöft" ist bereits im Bau. An ihm soll ersichtlich werden, wie stark die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe von der Bauweise abhängt. Eine ostafrikanische Farm wird als Einzelfall des kolonialen Bauwesens zu sehen sein.

Die Ausstellungsflur liegt fast unmittelbar zu Füßen des Völkerschlachtdenkmals an der südöstlichen, vom Graben der Eisenbahnstrecke Leipzig-Hof durchschnittenen Peripherie der Stadt. Sie übertrifft an Umfang und an natürlicher Uebersichtlichkeit das Gelände der verflossenen Dresdener Hygiene-Ausstellung nicht unerheblich. Eine gute Verteilung der Ausstellungsgebäude bot hier wenig Schwierigkeiten, zumal da die Hauptachse der Gesamtanlage durch die neu angelegte, breite „Straße des 18. Oktober" gegeben ist, die das Zentrum der Stadt in gerader Richtung mit dem Völker-Denkmal und dem einstigen Schauplatz der Völkerschlacht verbindet. Der architektonische Gesamtplan, die Ausführung mehrerer großer Ausstellungshallen sowie der Brückenanlage, die den mehr stadtähnlichen Teil der Ausstellung mit ihrem jenseits der Eisenbahn gelegenen Gartenviertel verbindet, ist das Werk der Leipziger Architekten Weidenbach und Tschammer. Fast alle größeren Gebäude gehen bereits ihrer Vollendung entgegen, so das von A. und F. Herold erbaute vornehm stattliche Verwaltungsgebäude, das den Eingang an der Reitzenhainerstraße umschließt, die von Heßling entworfenen Säulenhallen zu Seiten des Haupteinganges, der große, schloßartige Flügelbau der Raumkunstabteilung und mehrere ausländische Pavillons. Aus den Parkanlagen der Ausstellung, wo ein kleines Vergnügungsviertel nicht fehlen wird, ist es nur eine kurze Entfernung zu der vom Stadtbauinspektor Strobel angelegten Gartenvorstadt Marienbrunn, die in der fächerförmigen Anordnung ihrer zahlreichen Kleinhäuser ebenfalls als ein Teil der Baufachausstellung angesehen werden möchte. Besondere Zugkraft wird das von Architekt Fr. Drechsler geschaffene „Alt-Leipzig" ausüben. Es ist das originelle „historische" Viertel. Man hat es geschickt um das noch wirklich aus alter Zeit hier draußen gebliebene Gut Thonberg gruppiert, das jetzt vom Ausstellungsgelände mit umschlossen ist. Hier erheben sich, etwas zusammengedrängt, in treuer Nachbildung die stumpfen Türme und die spitzgiebeligen Dächer der bekanntesten Alt-Leipziger Gassen, die Pleißenburg, das Grimmaische Tor, das Paulinum, der goldene Brunnen, das Fürstenhaus: Baudenkmäler, die teilweise den Platzansprüchen des modernen Leipzig zum Opfer gefallen sind und hier eine kurze Auferstehung feiern. Die Innenräume sollen Bierwirtschaften, Kegelbahnen und Bäckereien zur Aufnahme dienen, aber ihr Aeußeres wird den Wunsch wachhalten, daß es auch unserer Zeit gelingen möge, Städtebilder zu schaffen, die jenen alten an Kraft und Volkstümlichkeit nichts nachgeben.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Alfred Bernau's Abschied aus Köln.

Unser neuer Intendant, Alfred Bernau, verabschiedete sich am Mittwoch von dem Kölner Publikum mit einer außerordentlich stimmungsvoll inszenierten Aufführung von Maeterlincks „Schwester Beatrix", der die dramatische Dichtung des kürzlich verstorbenen Dramaturgen des Deutschen Theaters, Wildermann, „Der Tod des Novalis" vorausgegangen war. Bernau wurden begeisterte Ovationen dargebracht, die er mit Worten tiefer Ergriffenheit erwiderte.

Ellenrieder-Ausstellung.

Aus Konstanz wird uns geschrieben: Der Kunstverein Konstanz beabsichtigt, im Juni d. J. anläßlich der 50. Wiederkehr des Todestages der Konstanzer Malerin, Marie Ellenrieder, eine Ausstellung von Werken dieser Künstlerin zu veranstalten. Es soll damit nicht bloß ein Akt pietätvollen Gedenkens vollzogen, sondern vor allem angestrebt werden, ein möglichst vollständiges Bild des Lebenswerkes und der künstlerischen Bedeutung Marie Ellenriebers zu geben. Ist sie doch nicht bloß als eine hervorragende Vertreterin der ganzen Kunstrichtung der „Nazarener" zu betrachten, sondern neben Angelika Kauffmann vielleicht als die größte deutsche Malerin, deren Werke durch Stilgefühl, Hoheit und echte Innigkeit gleich ausgezeichnet sind. Leider wird eine größere Zahl ihrer Gemälde für eine Ausstellung unerreichbar sein, weil sie als Altarbilder in Kirchen fest angebracht sind; doch befinden sich zahlreiche Arbeiten im Besitze von öffentlichen Sammlungen und von Privaten, und an alle diese richtet der Kunstverein Konstanz die dringende Bitte um Ueberlassung zu der auf eine Dauer von vier Wochen berechneten Ausstellung. Auf Verlangen werden Anmeldeformulare und alle näheren Angaben zugesandt.

Das Jubiläum der Berliner Urania.

Am Dienstag abend feierte die Berliner „Urania", so wird berichtet, das Jubiläum

MARCHIVUM

hätte. Und wirklich mußte die Behörde zu Anfang 1905/06 aus Mangel an Praktikanten der Anstalt eine Lehrerin schicken. So fiel zu großer Enttäuschung der beteiligten Eltern und Schülerinnen der Ausbau.

Bei den Eltern, der Direktion und der überwiegenden Mehrheit der Lehrerschaft der Anstalt stand es aber fest, daß man sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigen dürfe, daß man alles in Bewegung setzen müsse, um die gut begonnene Sache auch zum guten Ende zu führen. Schließlich legte sich ein Elternausschuß, der sich mit der Direktion in Verbindung gesetzt hatte, ins Mittel und faßte in einer Versammlung vom 22. November 1905 bestimmte Beschlüsse, die, von 11 Damen und Herren unterzeichnet, die mit der weiteren Verfolgung der Sache betraut waren, am 4. Dezember Gr. Oberschulrat vorgelegt wurden. In ausführlicher, sachlicher Begründung wurde die Notwendigkeit des Ausbaus dargelegt, wurde gezeigt, mit wie verhältnismäßig geringen Kosten der Ausbau durchgeführt werden könne, wie es denn doch nicht wohl angehe, schon beinahe erwachsene Mädchen aus der Mädchenobersekunda nach der Knabenunterprima zu weisen. Es wurde außerdem darauf hingewiesen, daß die Stadt von vornherein an den Ausbau zur Mädchenoberrealschule gedacht hätte, und daß die meisten Eltern nur in dieser Voraussetzung ihre Töchter der Realschulabteilung zugeführt hätten. Die Angelegenheit wurde zunächst in einer Sitzung des Aufsichtsrats vom 18. Januar 1906 behandelt, die das für die Sache erfreuliche Ergebnis hatte, daß sich mit allen gegen nur eine Stimme der Aufsichtsrat für den Ausbau aussprach. Der Aufsichtsrat hatte sich ausnahmslos bei diesen Beratungen sehr einsichtsvoll im Prinzip für die Gründung eines Seminars ausgesprochen, doch sollte, was eigentlich ganz selbstverständlich war, vorher die Realschule ausgebaut werden; denn dieser Bau war vorhanden und es schien doch natürlich zu sein, daß man hier wegen einer erst noch zu gründenden Anstalt die Entwicklung der bestehenden nicht hemmen dürfe. Nur die dem Ausbau gegnerische Stimme sprach sich zunächst für die Gründung eines Seminars noch im Herbst 1906 aus. Erst nachher solle man an den Ausbau der Realschulabteilung gehen. Wäre dieser Antrag durchgegangen, dann wurde die Angliederung der Prima auf mindestens noch einmal zwei Jahre verschoben; dann aber war Mädchenoberrealschule und auch Realschulabteilung für immer erledigt. Niemand hätte dann noch seine Töchter in eine solche Anstalt geschickt, deren Verhältnisse immer unklarer wurden.

Der Stadtrat legte in Zustimmung zu dem nahezu einstimmigen Beschluß des Aufsichtsrats dem Gr. Oberschulrat die Angelegenheit zur Entscheidung vor. Diese erfolgte am 15. März 1906: „Zum Ausbau der z. Z. 7klassigen Realschulabteilung durch Angliederung zweier weiterer Klassen zu einer 9klassigen Anstalt wird die Genehmigung erteilt." Dagegen wurde der Antrag auf Errichtung eines Lehrerinnenseminars vorerst — aber nicht in Rücksicht auf den Ausbau der Realschulabteilung — abgelehnt. Die heftige Agitation, die zu Gunsten der Errichtung eines Lehrerinnenseminars und gegen den Ausbau der Realschulabteilung eingesetzt hatte, erweckte gleich die Befürchtung, der Ausbau könne im Bürgerausschuß zu Fall kommen. Die Sitzung fand am 27. März 1906 statt. Als hier von einem Mitglied erklärt worden war, es habe bei dem Oberschulrat gehört, daß bei Angliederung der Klassen Prima an die Realschulabteilung ein Seminar nicht errichtet werden könne, eine Bemerkung, die sich später als ein Mißverständnis erwies, gab dies den Ausschlag bei der Abstimmung. So wurde der Antrag auf Ausbau der Realschulabteilung abgelehnt. Zum zweiten Mal waren die Anhänger des Ausbaus unterlegen. Aber das Vertrauen, doch noch zum Ziel zu gelangen, war trotzdem bei ihnen nicht geschwunden. Wieder wandte sich der Elternausschuß mit einer Vorstellung vom 14. April 1906 an den Stadtrat und beantragte nochmalige Beratung und Beschlußfassung im Bürgerausschuß, umsomehr da aus der erwähnten Abstimmung der unzweifelhafte Wille der Mehrheit des Bürgerausschusses nicht hervorgegangen sei. Als wesentlich neues Moment, das hauptsächlich zur Wiederaufnahme der Verhandlung führte, kam jetzt hinzu, daß in der Sitzung der Zweiten Badischen Kammer vom 5. April 1908 der Regierungsvertreter die Errichtung eines Lehrerinnenseminars in Mannheim in Aussicht gestellt hatte. Aus der Erklärung ging hervor, daß diese Frage unabhängig sei von dem Ausbau der Realschulabteilung. Dies wurde auch vom Stadtverordnetenvorstand in seiner Sitzung vom 11. April 1908 anerkannt. Durch Erlaß des Gr. Oberschulrats vom 17. Mai 1906 wurde hauptsächlich mit Rücksicht auf die Raumfrage die Gründung eines Seminars abgelehnt, dagegen zum Ausbau der Realschulabteilung in den Nachtrag zum Staatsvoranschlag fürsorglich zwei Professorenstellen und eine für einen Praktikanten aufgenommen und — vorbehaltlich der landständischen Genehmigung — ein Satzungsnachtrag vorgelegt. Diesmal wurde vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 12. Juni 1906 mit einer Zweidrittelsmajorität der Ausbau der Realschulabteilung zur Mädchenoberrealschule genehmigt. So war man dank dem unerschütterlichen Festhalten an dem Gedanken des Ausbaus dank vor allem der so energischen, wertvollen Mitarbeit der Elternkreise, eine Mitarbeit, für die die Anstalt dem unermüdlichen Komitee unter Führung des Herrn Oberamtmann Eckard immer zu aufrichtigem Dank verpflichtet ist, trotz aller Hemmnisse und aller Gegenarbeit zum Ziel gelangt.

---

* **Versetzt** wurde Amtsrichter Wilhelm Greiner in Bühl in gleicher Eigenschaft nach Bonndorf, Werkstättevorsteher: Gustav Spreter in Freiburg nach Basel; die Oberbausekretäre: Philipp Diehm in Bruchsal nach Mannheim, Sebastian Kimmig in Rastatt nach Karlsruhe, Joseph Martin in Karlsruhe nach Rastatt, Karl Rücklin in Mannheim nach Karlsruhe, Hermann Schäfer in Karlsruhe nach Rastatt; Eisenbahngeometer Karl Zang in Karlsruhe nach Rastatt; die Bausekretäre: Wilh. Ayrer in Durlach nach Karlsruhe, Stephan Bachmann in Durlach nach Bruchsal, Lothar Bähr in Singen nach Waldshut, Friedrich Ehrmann in Waldshut nach Karlsruhe, Oskar Hermanauz in Singen nach Karlsruhe, Albert Hieber in Freiburg nach Offenburg, Michael Hörauf in Rastatt nach Karlsruhe, Karl Löhri in Haltingen nach Waldshut, Friedrich Ruf in Bruchsal nach Mannheim, Karl Schneckenburger in Durlach nach Karlsruhe, Ludwig Suhr in Basel nach Karlsruhe, Johann Wöhrle in Konstanz nach Rastatt; die Bauzeichner: Gustav Frank in Karlsruhe nach Rastatt, Alb. Kuhn in Karlsruhe nach Rastatt.

* **Ernannt** wurden die Gerichtsassessoren Rich. Körber aus Hemsbach und Clemens Günther aus Krautheim zu Amtsrichtern und zwar ersterer in Bühl, letzterer in Schwetzingen.

* **Zur Fünfzigjahrfeier der Höheren Mädchenschule.** Um Irrtümern vorzubeugen, sei hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß die hellrosa Karten ohne Preisangabe nur für die offizielle Schulfeier am Morgen des 3. Mai im Nibelungensaal berechtigen und daß die dunkelrosa Karten zu der am Abend des 3. Mai im Friedrichspark stattfindenden Feier früherer Schülerinnen (festliche Veranstaltung und Abendessen) im Verkehrsverein, Kaufhaus, Bogen 46, für den Preis von 2.50 M. zu haben sind. Außer den früheren Schülerinnen sind auch alle Angehörigen bei der festlichen Veranstaltung willkommen, alle, die der Sache Interesse entgegenbringen. Der Kartenverkauf soll Freitag mittag beendet sein.

* **Von der Elektrischen.** Am Maimarktdienstag wird von nachmittags 1.15 Uhr ab Kammerschleuse der Betrieb der Linie 12 eingestellt. Der Wagen 1.15 Uhr fährt ab Kammerschleuse als letzter Wagen. (Siehe Inserat in dieser Nummer.)

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** In der stattlichen Reihe der Jubilare der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei ist ein treuer, gewissenhafter und fleißiger Mitarbeiter, Herr Schriftsetzer Friedrich Laft, getreten. Der Jubilar trat vor 25 Jahren in unsere Firma als Schriftsetzerlehrling ein und hat nach Beendigung der Lehrzeit ununterbrochen der Inseratenabteilung angehört. Seit einer Reihe von Jahren vertritt er den Metteur dieser Abteilung. An seinem Ehrentage wurde Herr Laft durch die üblichen schönen Geschenke der Geschäftsleitung erfreut. Auch die Kollegen überraschten den Jubilar mit Angebinden. Möge es Herrn Laft vergönnt sein, noch recht lange Jahre in bester Gesundheit seine Obliegenheiten zu erfüllen, damit er, wozu er die besten Chancen hat, auch das goldene Jubiläum begehen kann.

* **Ueber den gestrigen Ausflugsverkehr** erhalten wir folgende amtliche Auskunft: Der Verkehr mit den Frühzügen nach der Bergstraße war diesmal bedeutend stärker als sonst. Der Zug 6.53 Uhr, der die Ausflügler des Turnvereins beförderte, wurde auch von sonstigen Touristen so stark frequentiert, daß er auf Veranlassung des Stationsamts Mannheim von Friedrichsfeld ab doppelt geführt werden mußte. Der Ausflugverkehr nach Heidelberg umfaßte rund 7000 Personen. Während sämtliche Vormittagszüge außerordentlich gut besetzt waren, auch nach Heidelberg mußte infolge des großen Andrangs ein Zug doppelt geführt werden, ließ der Verkehr in den Nachmittagsstunden infolge des Regenwetters nach. Störungen haben sich infolge des gestern in Kraft getretenen Sommerfahrplans auf den badischen Zügen fast gar nicht bemerkbar gemacht, dagegen kamen die Züge aus Frankfurt mit ganz erheblichen Verspätungen hier an. — Der Verkehr auf den der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaften gehörigen Nebenbahnen war verhältnismäßig schwach und bewegte sich in den Grenzen des Verkehrs an gewöhnlichen Sonntagen.

* **Beendigung des Streiks der Bauspengler und Installateure von Mannheim und Ludwigshafen.** Eine am 30. April im Gewerkschaftshaus tagende gemeinschaftliche Versammlung der Bauspengler und Installateure von Mannheim und Ludwigshafen beschloß nach einem einleitenden Referat des Geschäftsführers Christian Schneider, den Streik für beendigt zu erklären und heute Freitag, 2. Mai, in allen in Betracht kommenden Betrieben die Arbeit wieder aufzunehmen.

* **Vom Schwetzinger Spargelmarkt.** Das andauernd warme Wetter kommt der Spargelproduktion sehr zu statten. Es wurden bereits ansehnliche Quantitäten auf den Markt gebracht, die bisher alle flotten Absatz fanden. Die Zufuhr am Samstag betrug etwa 25 Ztr. Es wurden Preise von 40 bis 50 Pfg. pro Pfd. erzielt. Der Post- und Bahnversand ist infolge der guten Ernte bereits ein recht stattlicher. Der Witterungsumschlag wird wohl auf den Spargelpreis nicht ohne Einfluß bleiben.

* **Todesfall.** Im Alter von 64 Jahren schied der Senior der Lehrerschaft in Rastatt, Hauptlehrer K. Schaudig, aus dem Leben.

Polizeibericht

vom 1. Mai 1913.

Unfälle. Durch einen am Neubau des Hallenschwimmbades in U 3 von einem Baugerüst herabfallenden Mauerstein wurde am 29. April ein 51 Jahre alter verheirateter Maurer von hier getroffen und mehrfach erheblich verletzt. — Am gleichen Tage wurde einem 35 Jahre alten verheirateten Hafenarbeiter hier beim Verladen von Brettern im Güterbahnhof durch einen umstürzenden Stoß Bretter das rechte Bein abgeschlagen. Die Verletzten fanden Aufnahme im hiesigen Allgem. Krankenhaus.

Unfälle. Ohnmächtig wurde am 30. April vormittags in einem Straßenbahnwagen während der Fahrt zur Friedrichsbrücke eine 50 Jahre alte verheiratete Wirtsfrau von hier. Mittelst Droschke wurde sie nach ihrer Wohnung in der Neckarstadt verbracht. — In einem Fabrikanwesen bei Sandhofen geriet ein 28 Jahre alter Fabrikarbeiter mit dem linken Fuß in eine in Gang befindliche Maschine und wurde er so stark gequetscht, daß er ins Krankenhaus Sandhofen aufgenommen werden mußte.

Körperverletzungen. Durch Messerstiche erheblich verletzt wurde am 30. April abends in der Wirtschaft „zum Automobil", Lortzingstraße No. 32 hier ein verheirateter Dreher von Waldhof und in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai vor der Wirtschaft „zur Schillerhalle" Neckarauerstraße 229, ein 20 Jahre alter lediger Heizer von Neckarau. Nach den Tätern sind umfassende Fahndungsmaßregeln im Gange. — Weitere Körperverletzungen wurden verübt auf der Meerfeldstraße, im Hause Mittelstraße 9 hier und im Hause Neckarauerstraße 91a und auf der Morchfeldstraße in Neckarau.

Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Wirt von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, eine Fabrikarbeiterin von Unterzimmern, eine Dienstmagd, ein Taglöhner von Lampertheim und ein Installateur von hier, alle wegen Diebstahls, außerdem ein Spengler von Fürth wegen Urkundenfälschung.

Vergnügungen.

* **Der Tod in Sevilla.** Im Union-Theater, P 6, 23/24 gelangt morgen Samstag, den 3. Mai ein Drama in 4 Akten von Urban Gad mit der weltberühmten Tragödin Asta Nielsen zur Erstaufführung, das mit Recht gewaltiges Aufsehen erregen wird. Spanien, das Land der Stierkämpfe, der leidenschaftlichen Liebe und des tiefen Hasses, der glühenden Sonne und südländischen Nächte wird uns durch den Film in meisterhaft vollendeter Ausführung vorgeführt und inmitten dieses glänzenden spanischen Milieus geht Juanita ihrem tragischen Schicksal entgegen, eine zweite Carmen, die uns fasziniert und bezaubert.

Sportliche Rundschau.

Pferderennen.

* **Wiesbaden,** 1. Mai. Preis von Johannisberg 4000 M. 1. H. Kutike's Fellenburg (Bleuler), 2. Auvergnat, 3. Anleihe. Ferner: Ukas, Fine Fina. 84:10; 33, 27:10. — Lorelein-Rennen, 4000 M. 1. Frhrn. v. Richthofen's Rap (C. Müller), 2. Bon Bonheur, 3. Hafia. Ferner: Fairman, Cobs, Demon, Seaplece, Sancherie. 22:10; 12, 13, 13:10. — Preis von Königstein, 6500 M. 1. A. v. Köppen's Basalt 2 (H. Teichmann), 2. Tala, 3. Gara. Ferner Ausblick. 37:10; 17, 16:10. — Wiesbadener Frühjahrshandicap, 12 000 M. 1. F. Homolka's Aribus (Gumier), 2. Juwel, 3. Trotz. Ferner: Inkahn. 137:10; 52, 10:10. — Preis vom blauen Ländchen 8800 M. 1. H. Schmidt's Mattiacum (Gumier), 2. Königsleutnant, 3. Drakon. 62:10; 21, 16:10. — Preis von Schlangenbad, 8000 M. 1. Lt. Göschen's Coral Wave (Vullisch), 2. Avocroft, 3. Rose. 101:10; 43, 24:10. — Preis von der Eisernen Hand 8000 M. 1. Child's The Flaming Tinner (Wurk), 2. Hämatite, 3. Granna. 46:10; 16, 18, 26:10.

* **München-Riem,** 1. Mai. Preis von Bamberg 1800 M. 1. Lt. R. Hutschenreuthers Gurraita (Bel.), 2. La Baliniere, 3. Caruso. 14:10; 11, 18:10. — Damen-Preis 2800 M. 1. Lt. Prinz Ernst August Duilio (Lt. Frhr. v. Bonnet), 2. Leo (Graaf), 3. Barhand. 22:10; 13, 13:10. — Infanterie-Jagdrennen. 4000 M. 1. Arco-Zinneberg's Im Felde (Heidl), 2. Helmbrecht, 3. Odin. 87:10; 21, 29:10. — Armee-Jagdrennen. 4000 M. 1. v. Lopbecks Absalatice (Bel.), 2. David 2. 14:10. — Preis von Aichheim. 1500 M. 1. F. Merz's Cabin (Winkler), 2. Corolla, 3. Brodekin. 71:10. — Preis von Riem 6000 M. 1. Lt. Frhr. v. Gile's Lure d'Airain (Lt. Hermann), 2. Ernest 2, 3. Alexandrowna. 26:10.

* **Dresden,** 1. Mai. Preis von Lindenau. 2800 1. C. F. Gutschows Pfeffermünz (Lt. von Wangenheim), 2. Meerbraut, 3. Reihant. 16:10; 14, 26:10. — Preis von Gommern. 2500 M. 1. H. Neumanns Black Swan (Archibald), 2. Topas, 3. Kalewelz. 10:10; 10, 11, 16:10. — Jubiläums-Rennen 5000 M. 1. A. v. Schlgens Celius (Rittm. Kogler), 2. Argile, 3. Jock. 21:10; 35, 20:10. — Sächsischer Staatspreis, 13 000 M. 1. H. Schlöske's Krösus (Archibald), 2. Magellan, 3. Donnafeller. 74:10; 27, 18:10. — Preis von Dohna. 1. P. Wolff's Cate (v. Lütken), 2. Jubilee Juggins, 3. Mit Gott. 26:10; 10, 10:10. — Mai-Flachhandicap. 3500 M. 1. Bernstein-Goldenkeen's Gernot (F. Bulke), 2. Jasmin, 3. Burgunder. 87:10; 16, 30, 26:10.

Rasenspiele

J. M. **Zum Länderwettkampf Deutschland-Schweiz,** der am 18. Mai in Freiburg i. B. zum Austrag gelangt, wurde die deutsche Mannschaft folgendermaßen aufgestellt: Tor: Schmidt (Kickers Stuttgart); Verteidiger: links Röpnack (Viktoria Berlin), rechts Diemer (Britannia Berlin); Läufer: links Bosch

---

ihres 25jährigen Bestehens durch eine Festsitzung, zu der außer dem preußischen Kultusminister zahlreiche Vertreter der Behörden und viele Freunde und Gönner des populär-wissenschaftlichen Instituts gekommen waren. Der langjährige Leiter der Urania, Geheimrat Dr. Wilhelm Förster, gab einen Rückblick über die 25 Jahre und knüpfte die Uraniatradition an die populärwissenschaftlichen Bestrebungen des Kosmosautors Alexander v. Humboldt. Der jetzige Leiter, Dr. Solmssen, sprach über die Zukunftspläne der Urania, die wiederum an räumliche Erweiterung denkt und nach Umwandlung aus einer Aktiengesellschaft in einen gemeinnützigen Verein zusammen mit Staat und Stadt eine Zentralstelle für Bildung und Schulwesen errichten will. Prof. Donath endlich zeigte in einem physikalisch-experimentellen Vortrag die große Entwicklung, die die Darbietungen der Urania im gleichen Schritt mit der Wissenschaft in den 25 Jahren ihres Wirkens aufzuweisen hatten.

Die Krisis in der Berliner Sezession.

Wie berichtet wird, werden die von der Sezessionsjury zurückgewiesenen Künstler nunmehr einen Salon der Zurückgewiesenen in einem Hause nahe der Sezession eröffnen.

60. Geburtstag Prof. Florian Zajics.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der hervorragende Geiger Professor Florian Zajic, der jetzt seit Jahren in Berlin lebt, feiert am 4. Mai seinen sechzigsten Geburtstag. Zajic, der in jungen Jahren bereits in Mannheim Konzertmeister wurde und der Schwiegersohn der noch lebenden Frau Geheimrat Lamey ist, wird in hiesigen musikalischen Kreisen hoch geschätzt.

Die Angelegenheit des Malers Anton v. Werner

hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Der preußische Kultusminister hat am Dienstag im Herrenhause ausführlich dargelegt, daß bei der Auswahl der Bilder politische Rücksichten nicht maßgebend waren. Auf Veranlassung v. Werners sei überhaupt erst die Frage aufgetaucht, aber sowohl vom Kultusministerium wie vom Auswärtigen Amte verneint worden. Dazu äußert sich nun aber wieder Anton v. Werner auf eine Anfrage im „Berl. Lok.-Anz.": Ich kann auch nach den Erklärungen im Herrenhause nur Bekanntes wiederholen. In meinem Notizbuch steht es schwarz auf weiß, daß ein Herr aus dem Kultusministerium bei mir war mit der Eröffnung, die Zurückweisung der Bilder sei erfolgt, weil das Auswärtige Amt Bedenken hatte. Da es sich um Sedan handelte, da die Bilder im Besitze des Kaisers sind und da die politische Situation im Herbste vorigen Jahres so bedrohlich schien, warf ich die Frage auf, ob nicht der hier geschilderte Stoff zu politischen Deutungen Anlaß geben könnte. Der Ausstellungskommission leuchtete das ein, und so bat sie mich, eine Liste meiner Werke aufzustellen. Die Liste hatte nur den Charakter eines Kataloges, sie war nicht der Ausdruck meines Wunsches, daß die auf ihr bezeichneten Werke ausgestellt werden möchten. Ich trat dann zurück, als man von den Sedandioramen nur ein Bild zulassen wollte, da ich die Bilder für ein geschlossenes Ganzes halte. Aber ich hoffe, auf der Jubiläumsausstellung doch vertreten zu sein, und zwar durch ein im Besitz des Kaisers befindliches Bild, das die erste Reichstagseröffnung durch den jetzigen Kaiser darstellt." — Es scheint, daß es sich hier wirklich um einen Gedächtnisfehler des Künstlers handelt.

Der Erste Deutsche Regie-Kongreß.

Im großen Saale des Motivhauses in Charlottenburg begann, wie unser Berliner Bureau meldet, heute vormittag der von der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände veranstaltete Erste Deutsche Regie-Kongreß. Die Sitzung wurde um 11 Uhr eröffnet durch den Vorsitzenden der Vereinigung, Dr. E. Heinen. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände beschlossen habe, Prof. Max Reinhardt als den eigentlichen Begründer moderner Regiekunst zum korrespondierenden Mitglied zu ernennen. Es folgten dann eine Reihe von Vorträgen, so von Dr. Hagemann über „Den grundlegenden Regie-Einfall", Dr. Lert über „Das Urheberrecht am Regiewerke", Leopold Jeßner über „Die künstlerische Verantwortlichkeit des Regisseurs". Heute nachmittag wird Prof. Eugen Wolff (Kiel) über „Die theatergeschichtliche Beteiligung des literaturwissenschaftlichen Instituts in Kiel", Dr. Eugen Kilian über „Regieprobleme bei Kleist" und Adolf Winds über „Den Regisseur als Lehrer" sprechen.

Der künftige Burgtheaterdirektor.

Die Version, daß der artistische Leiter des Dresdner Hofschauspiels, Geheimrat Dr. Zeiß doch noch Burgtheaterdirektor werden soll, hält sich, so wird uns geschrieben, am Leben, obwohl Geheimrat Zeiß dementiert hat, daß mit ihm Verhandlungen angebahnt seien. Die neueren Kombinationen, die ihn schon als Burgtheaterdirektor sehen, knüpfen daran an, daß nach dem Zeiß'schen Dementi der derzeitige provisorische Burgtheaterleiter, Hugo Thimig, sich plötzlich nach Dresden begab. Stücke oder Schauspieler, die für das Burgtheater in Frage kämen, sind gegenwärtig in Dresden nicht zu empfehlen, sodaß man annimmt, Herr Thimig habe nur in Dresden mit Geheimrat Zeiß wegen des Direktorpostens verhandelt. Tatsächlich gilt ja auch Hugo Thimig von jeher als der „Königsmacher" des Burgtheaters. Als seinerzeit Paul Schlenther Burgtheaterdirektor wurde, wurden die ersten Unterhandlungen auch durch Thimig und zwar ebenfalls in Dresden geführt. Ueberhaupt hat der Dresdner Boden für künftige Wiener Hoftheaterleiter seine besondere Bedeutung. Denn nicht nur Hugo Thimig, der jetzige Burgtheaterleiter, sondern auch Hans Gregor, der Wiener Opernleiter, stammen aus Dresden. Warum soll also der neue Mann nicht auch von dort kommen?

Strindbergs Grab.

Die Bestattung August Strindbergs auf dem Nordkirchhof in Stockholm war bekanntlich nur provisorisch gedacht. Man wollte inzwischen eine Grabstätte schaffen, die des großen schwedischen Dichters würdig wäre, und Strindbergs Ueberreste sollten dann dort ihre endgültige Ruhestätte finden. Zum Erstaunen weiter Kreise ist, so schreibt man der B. Ztg., bis jetzt

mitte Breunig (beide Karlsruher F.-V.), rechts Bürkle (Kickers Stuttgart); Stürmer: rechtsaußen Wegele (Phönix Karlsruhe), rechtsinnen Mechling (Freiburger F.-C.), mitte Löble (Kickers Stuttgart), linksinnen Lipp (Sportfreunde Stuttgart) und linksaußen Hirsch (Sp.-Vg. Fürth früher K. F.-V.).

Von Tag zu Tag

— **Schweres Kraftwagenunglück.** Wladiwostok, 2. Mai. Ein Kraftwagen, in welchem der Festungskommandant Nischtschenkow mit seiner Familie saß, stürzte nahe der Stadt die Böschung hinunter. Der Kommandant, seine Frau und Tochter wurden schwer verletzt, sein Sohn getötet. Dem Chauffeur wurden beide Füße abgerissen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Essen, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Hier wurde ein Kaufmann und eine andere Person unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Die Fäden dieser Spionageaffäre gehen auch nach anderen Provinzstädten, in denen bereits mehrere Personen polizeilich sistiert wurden. Es hat sich herausgestellt, daß die Verhafteten mit noch anderen Personen in Beziehungen gestanden, durch welche Artilleriemunition an Frankreich verkauft wurde.

Arbeiterbewegung.

w. Beuthen, 2. Mai. Bei der Frühschicht am Mittwoch fehlten 38 745 Mann, bei der Abendschicht 20 218 Mann und heute früh 41 313 Mann.

* Charbin, 2. Mai. (Pr.-Tel.) Eine Chunchusenbande von 26 Mann, die durch die Geldzahlungen der Waldkonzessionäre nicht befriedigt war, zerstörte die Schmalspurbahn der Konzessionsgesellschaft und verbrannte gegen 100 000 Schwellen, 10 000 Kubikfaden Holz und andere Holzmaterialien. Der Schaden ist außerordentlich groß.

* St. Louis, 2. Mai. Auf dem hier tagenden Friedenskongresse erklärte der frühere Vizepräsident Fairbanks, Amerika stehe unter der moralischen Verpflichtung Schiffe anderer Nationen unter denselben Bedingungen im Panamakanal zuzulassen, wie amerikanische Schiffe. Diese Frage müßte in diesem Sinne ohne ein Schiedsgericht durch die Amerikaner selbst entschieden werden oder durch ein unparteiisches Gericht.

Der Mordprozeß Blume.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Posen wird berichtet: Am Posener Landgericht begann heute der Prozeß wegen der Ermordung des 9jährigen Assistenten am hiesigen Kaiser-Friedrich-Museum, Dr. Erich Blume, durch seine 24jährige Frau Eva. Kurz nach 10 Uhr leitete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Blaischke, die Verhandlung mit einer ernsten Ansprache an die 29 anwesenden Geschworenen ein. Landgerichtsdirektor Blaischke sprach dann über die Ungeheuerlichkeit und den Begleiterscheinungen des Verbrechens. Er forderte die Geschworenen auf, der Angeklagten gerecht zu werden. Um halb 11 Uhr wurde die Angeklagte hereingeführt. Der Eröffnungsbeschluß wurde verlesen und dann verfügte das Gericht die Nichtöffentlichkeit des Verfahrens. Die Vertreter der Presse wurden von der Verhandlung ausgeschlossen.

Kaisergesangsweitstreit.

* Berlin, 2. Mai. Für den in Frankfurt a. M. beginnenden Wettstreit deutscher Männergesangvereine, dem der Kaiser beiwohnen wird, sind folgende Preisrichter ernannt worden: Hofkapellmeister Dr. Beier-Cassel, Professor Buths-Düsseldorf, Professor Fleisch-Frankfurt, Professor Förstler-Stuttgart, Bundeschormeister Professor Hielscher-Brieg, Geheimrat Professor Kretzschmar-Berlin, Professor Siegfried Ochs-Berlin, Professor Sitt-Leipzig, Professor Taubert-Berlin und Generalmusikdirektor a. Schuch-Dresden, ferner als Mitglieder der Kommission Graf Hüffen-Häseler als Vorsitzender, Ministerialdirektor Dr. Schmidt als stellvertretender Vorsitzender, Geheimrat Max Friedländer und Professor Hugo Rüsel-Berlin.

Tötlicher Unglücksfall eines Fliegeroffiziers.

+ Brandenburg, 2. Mai. Auf der Chaussee Plaue-Brandenburg wurde der Fliegeroffizier von Ledebour, der mit dem Offizier von Arnim auf einem Motor-Zweisitzer fuhr, infolge Pneumatikdefekts vom Rade geschleudert und stürzte gegen einen Baum. Mit einer schweren Gehirnerschütterung wurde er nach dem hiesigen Städt. Krankenhause gebracht, wo er in der letzten Nacht gestorben ist. Er war 24 Jahre alt und stammte aus Pankow.

Der Gedenktag der Schlacht bei Großgörschen.

* Truppenübungsplatz Döberitz, 2. Mai. Der Kaiser erschien heute morgen nach 5 Uhr auf dem Truppenübungsplatz und nahm eine Besichtigung des einen Bataillons des Ersten Garderegiments zu Fuß vor. Hieran schloß sich eine Gefechtsübung des Ersten Garderegiments, der Gardejäger und des Regiments Gardes du Corps gegen einen markierten Feind, den das Dritte Garderegiment stellte. Es folgte der Vorbeimarsch der beteiligten Truppenteile. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache an das Erste Garderegiment anläßlich des hundertjährigen Gedenktages der Schlacht bei Großgörschen. Der Kaiser kehrte nach 11 Uhr nach dem Neuen Palais zurück. — Auf dem Truppenübungsplatz war auch die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg anwesend.

Der Balkankrieg.

Die Skutarifrage.

Erbprinz Danilo ruft Skutari zur Hauptstadt Montenegros aus.

w. **Wien, 2. Mai. Die „Albanische Korrespondenz" meldet aus Cattaro: Erbprinz Danilo hat in Skutari im Namen des Königs eine Proklamation erlassen, in der die Annexion Skutaris ausgesprochen und die Stadt zur Hauptstadt Montenegros erhoben wird. Ferner wird die Achtung der Gebräuche und Freiheiten der Konzessionen versprochen und mit schwerer Strafe derjenige bedroht, der sich nicht fügt.**

*

Die Botschafterkonferenz hat sich vertagt, einen Hauptgrund der Hinausschiebung der Entscheidung sollen die Anweisungen gebildet haben, die der montenegrinische Delegierte Popowitsch aus Cetinje erhielt, in ihnen soll Montenegro haben durchblicken lassen, daß es bereit sei Skutari zu verlassen. Diese vagen Zusicherungen haben, wie Reuter meldete, die „Botschafter-Vereinigung intakt" erhalten: vor lauter Einigkeit ist Europa weiter entschlußlos geblieben und wartet nun voll Spannung und Hoffnung auf die Entschließungen der Majestät der Schwarzen Berge. Von ihr hängt der Friede Europas ab, in Wahrheit deshalb, weil das einige Europa so uneinig ist, daß es nicht zu einem einhelligen kraftvollen Entschluß kommen kann, sondern sich im Schweiße seines Angesichts um ein Kompromiß müht, das die Situation retten soll. Der König von Montenegro aber lacht sich ins Fäustchen, schiebt in aller Seelenruhe das handlungsunfähige Europa bei Seite und zerstört, wie es den Anschein hat, durch einen raschen Entschluß das zarte diplomatische Gespinst, mit dem die Botschafter in London Europas Uneinigkeit und daraus resultierende Blamage zu verdecken suchen. Herr Popowitsch hat gestern in London „durchblicken" lassen, daß Montenegro bereit sei, Skutari zu verlassen, zu gleicher Zeit aber ruft Erbprinz Danilo im Namen des Königs — also ein wohlüberlegter Schritt — Skutari zur Hauptstadt Montenegros aus; diese Proklamation — falls sie sich bestätigen sollte — deutet nun nicht gerade darauf, daß Montenegro willens ist, Skutari unter gewissen Bedingungen zu räumen, wie eine Note der montenegrinischen Regierung an die Botschafter-Konferenz zugesagt haben soll. Man muß natürlich abwarten, ob Montenegro sich wirklich in dieser unglaublichen Weise erdreistet, durch halbe Zusagen und ganze Taten Europa hereinzulegen, dann wäre der europäische Skandal allerdings restlos vollendet, der ohnehin ja schon groß genug war: das vor lauter Einigkeit total entschlußunfähige Europa empfängt seinen Willen von dem Herrscher über 250 000 Seelen und harrt ängstlich, aber ohne leiseste Aktivität, ob dieser mächtige Mann die Gnade haben wird, ihm gefällig zu erweisen. Er hat diese Gnade nicht gehabt, sondern hat die ganze diplomatische Weisheit Europas durch schillernde Zusagen hinters Licht geführt, deren Passivität dadurch zu seinem eigenen taktischen Vorteil verlängert, während er selbst höchst aktiv war. Immer vorausgesetzt, daß die von Wolff. Tel.-Burrau verbreitete Meldung der albanischen Korrespondenz zutrifft — was nun? Man sollte meinen, daß für Europa die Zeit des Handelns, eines wirklich einigen Handelns nun doch wohl gekommen sein müßte. Wird nun England die Kompromißarbeit aufgeben, die Rußland nicht wehe tun und doch Oesterreichs Ansehen und Ehre befriedigen sollte, und seinen mächtigen Einfluß dafür einsetzen, daß Oesterreich-Ungarn und Italien ein europäisches Mandat erhalten, um König Nikita mit allen Mitteln zur Erfüllung des Willens Europas zu zwingen? Oder wenn nicht, werden dann nach diesem kühnen Streich Montenegros Oesterreich-Ungarn und Italien, ohne die Botschafter-Konferenz von Montag abzuwarten, König Nikita ein kurzbefristetes Ultimatum stellen und nach dessen Ablehnung den militärischen Vormarsch beginnen? Der eine oder der andere Ausgang wäre dringend wünschenswert, denn es steht tatsächlich das Ansehen Europas auf dem Spiel, und nicht nur England, vor allem Rußland sollte einsehen, daß auch seiner eigenen Ehre und Stellung als Großmacht es nicht zuträglich ist, wenn es der skrupellosen Schlauheit der Montenegriner gelingen sollte, eine europäische Konflagration herbeizuführen. Rußland sollte also sich einverstanden erklären mit der Erteilung eines europäischen Mandats an Oestreich-Ungarn und Italien, oder wenn es das nicht will, Oesterreich-Ungarn und Italien gewähren lassen; es kann doch kaum wollen, daß die Geschichte einmal feststellen muß, es habe einen europäischen Konflikt entfesselt, weil es sich allzu willfährig den schlauen Spekulationen des Königs über 250 000 Seelen auf die Uneinigkeit Europas erwies.

Zuversicht in London.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird telegraphiert: Die gestrige Sitzung der Botschafter hat die Situation gebessert. Das ist der Grundton der Kommentare, die in den heutigen Morgenblätter zu lesen sind. Die montenegrinische Krise ist hier in den letzten Tagen verhältnismäßig ruhiger beurteilt worden. Wenn auch die Spannungen der letzten Tage Besorgnis erregte, so ist doch der Glaube an eine friedliche Lösung der Skutarifrage nicht ernstlich erschüttert worden.

Diese hoffnungsvolle Stimmung hat sich durch die Vertagung der Konferenz auf Montag nur gefestigt und nicht viele Zeitungen hielten es für notwendig, Kommentare über die Lage zu veröffentlichen. Die Blätter, in denen dies geschieht, drücken sich ziemlich zuversichtlich aus. Man glaubt, daß Montenegro nachgeben und daß man zu keinem Gewaltmittel greifen zu brauchen wird.

* Bukarest, 2. Mai. Die Unterzeichnung des Petersburger Botschafter-Protokolls über den bulgarisch-rumänischen Streitfall wird für heute erwartet.

Der entscheidende Ministerrat.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Dem gemeinsamen Ministerrat, der um 11 Uhr begonnen hat, wohnen außer den gemeinsamen Ministerien unter Vorsitz des Grafen Berchtold noch der Marinekommandant und die beiden Finanzminister bei. Man mißt diesem Ministerrat eine entscheidende Bedeutung bei. Vor Beginn der Börse begab sich der Börsenkommissar ins Ministerium des Aeußern, um dort Informationen zur eventl. Beruhigung der Börse zu erbitten. Man sagte ihm, daß man noch keine Auskunft geben könne. Er möge um die Mittagsstunde wieder kommen. Man glaubt, daß um diese Zeit der Ministerrat einen Entschluß gefaßt hat.

Die Börse selbst begann in ziemlich fester Haltung auf die optimistischen Nachrichten des Reuterbureaus. Jedoch im weiteren Verlaufe flaute die Stimmung ab. Extrablätter, die um 11 Uhr auf der Straße erschienen, wurden verschlungen. Sie führten eine ziemlich entschiedene Sprache und behaupteten, daß eine Entscheidung unmittelbar bevorstehe. Die galizischen Korpskommandanten sollen nach Wien berufen worden sein. Sie sind heute früh in Wien angekommen.

Italiens Haltung.

⊡ Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gedrahtet: Die in später Nachtstunde eingetroffenen Berichte haben einen beruhigenden Eindruck gemacht und die Ueberzeugung gestärkt, daß König Nikita bereits auf dem Wege nach Canossa ist. Man hofft aufrichtig, daß Oesterreich eine neue viertägige Frist gewähren wird. Oesterreich, sagt man, habe nichts zu verlieren, wenn es Langmut über und die in Cetinje eifrig tätigen Vermittler gewähren lasse. Die Entscheidung liege in Wien. Wie sie auch für Oesterreich ausfallen möge, eines sei gewiß, daß es auf Italien bauen darf.

Gerüchte.

m. Köln, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Der Berliner Vertreter der „Köln. Ztg." bezeichnet die Meldung der „Daily Mail", wonach Deutschland und Oesterreich in Konstantinopel geraten hätten, den Vorfrieden bis zur Erledigung der Skutarifrage zu verzögern, als unzutreffend. Ihre sachliche Unrichtigkeit ergebe sich übrigens aus der Betrachtung der ganzen Lage. Deutschland und Oesterreich wirken vielmehr auf möglichste Beschleunigung der Friedensverhandlungen hin.

Derselbe Korrespondent dementiert die Blättermeldung, die russische Regierung habe in Berlin erklären lassen, Rußland werde im Falle eines österreichischen Vorgehens 300 000 Mann an die österreichische Grenze im Sinne einer bewaffneten Neutralität aufstellen, wovon auch Wien warnend verständigt worden sei.

* **Berlin, 2. Mai. Die Gerüchte, wonach der Kaiser mit Rücksicht auf die politische Lage seine Reise nach Wiesbaden und Frankfurt a. M. abgesagt habe, ist unrichtig.**

Essad Pascha.

w. Athen, 2. Mai. Die „Agence Athene" meldet aus Korfu: Essad Pascha habe in Tirana eine Regierung gebildet, die Autonomie Albaniens unter türkischem Protektorat proklamiert und die türkische und nicht die albanische Flagge hissen lasse. Essad Pascha habe dem griechischen Metropoliten Durazzo einen Brief geschrieben, in dem er erklärt, die albanische Regierung erkenne in der Person des Metropoliten die Autorität der Orthodox-Kirche an, die er schützen werde.

Essad schließt mit der Erklärung, daß die albanische Regierung keineswegs Griechenland feindlich gesinnt sei, da sie ja als Nordgrenze von Epirus die Linie anerkennt, die bei Chimara beginnt.

Kommunalpolitisches.

? Durlach, 25. April. Der hiesige Gemeinderat beschloß mit der Stadt Karlsruhe einen Vertrag über die Lieferung von Elektrizität einzugehen. Die Stadt Karlsruhe soll nach den Wünschen der Stadt Durlach die elektrische Bahn durch Durlach bis zum Fuße des Turmbergs auf ihre Kosten verlängern. Karlsruhe erhält das ausschließliche Recht, die sonst in der Stadt Durlach zu verbrauchende Elektrizität zum gleichen Strompreis zu liefern, wie an die Karlsruher Abnehmer. Der Vertrag soll auf 15 Jahre unkündbar abgeschlossen werden. Die Drahtseilbahn auf dem Turmberg soll einen Umbau erfahren und künftig elektrisch betrieben werden.

---

jedoch noch nichts geschehen, und das provisorische Grab, das mit der Nr. 2136 „geziert" ist, liegt verwahrlost da, nur mit Erde beworfen und mit einigen Tannenreisern bedeckt.

Der Versicherungswert der Morganschen Kunstschätze.

Aus Newyork wird uns berichtet: Zur Versicherung der Kunstschätze des verstorbenen Pierpont Morgan sind Verträge in der Höhe von 28 Millionen Dollars abgeschlossen worden. Etwa 4 Millionen Dollars davon sind bei ausländischen Gesellschaften untergebracht worden.

Kleine Mitteilungen.

G.M. Das Schauspiel „Eine Vergangenheit" von Silvio Zambaldi, übersetzt von M. Wulff, kam im Schiller-Theater in Hamburg zur deutschen Uraufführung. Der italienische Autor arbeitet mit stark theatralischen Mitteln und häuft Effekt auf Effekt. Der äußere Erfolg war stark, so daß Dr. Zickel anstelle des abwesenden Autors für den Beifall des Publikums danken konnte.

Die Uraufführung eines neuen Werkes von Max Reger wird anläßlich der Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Jena stattfinden. Es handelt sich um ein Männerchorwerk „Römischer Triumphgesang", das Reger der medizinischen Fakultät der Universität Berlin, die ihn bekanntlich zum Dr. h. c. ernannt, hat, gewidmet hat.

Der Intendant des Braunschweiger Hoftheaters, v. Frankenberg, hat, wie berichtet wird, seine Entlassung gegeben und ist aus dem Verbande des Theaters ausgeschieden.

Dr. Georg Altmann (bekanntlich früher Dramaturg in Mannheim), der vom kommenden Herbst ab das Erbe Viktor Barnowskis als Leiter des Kleinen Theaters in Berlin antritt, verabschiedete sich Mittwoch abend von Hannover mit einer einmaligen Aufführung von Schnitzlers „Zwischenspielen".

Eine Pariser Gesellschaft hat den in Deutschland von Reinhardt gespielten „Blauen Vogel" von Maeterlinck für den Film aufnehmen lassen, und zwar in der Darstellung des Theaters Réjane. Maeterlinck wird auch dem Internationalen Kongreß der Filmautoren präsidieren, der im kommenden Herbst in Paris stattfindet.

Der Budapester Violinvirtuose, Komponist und Professor an der Musikakademie, Eugen Hubay, wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Klausenburg zum Ehrendoktor ernannt.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Milchzentrale, E. G. m. b. H., Mannheim.

Nach dem Geschäftsbericht für das erste Geschäftsjahr 1912 ergab sich ein Bruttogewinn von M. 60 033, dem an Betriebskosten, Abschreibungen und Zinsen M. 57 477 gegenüberstehen, sodaß ein Reingewinn von M. 2555 verbleibt. Der Kassenbestand betrug Mark 1613; außerdem verfügt die Genossenschaft über ein Bankguthaben von M. 20 553, während Kreditoren mit M. 31 637 verzeichnet sind. Der Aufsichtsrat schlägt eine 3prozentige Verzinsung der Geschäftsanteile vor; außerdem werden 530 M. dem Reservefonds zugewiesen und einem besonders zu bildenden Ausgleichsfonds M. 1724. Der Stand der Genossenschaft war am 31. Dezember 1912: 27 Mitglieder mit M. 26 600 Geschäftsanteilen und ebensoviel Haftsumme.

Der Abschluß der Milchzentrale in ihrem ersten Jahre ist ein sehr zufriedenstellender. Im Geschäftsbericht wird dies bestätigt und ausgeführt: „In ihrem ersten Betriebsjahr hat sich also die Milchzentrale als äußerst fruchtbringend erwiesen und das Probejahr hat gleichzeitig gezeigt, daß die Geschäftsleitung derselben sich auf dem richtigen Wege befindet."

Postscheckverkehr des Reichspostgebietes.

Der seit 1909 bestehende Postscheckverkehr des Reichs-Postgebiets hat sich nach dem jetzt erscheinenden neuesten Geschäftsbericht auch im Kalenderjahr 1912 weiter günstig entwickelt. Die Zahl der Kontoinhaber, die Ende 1912 75 200 betrug, ist gegen 1911 um 20,4 v. H. gestiegen. 72 v. H. der Kontoinhaber sind gewerbliche Unternehmungen und Kaufleute.

Der Gesamtumsatz betrug 1912 rund 30 347 Millionen Mark, d. i. gegenüber dem Vorjahre 5230 Millionen Mark oder 21 v. H. mehr. (In Oesterreich, wo der Postscheckverkehr seit 1883 besteht, betrug 1912 der Umsatz 32 912 Millionen K. = 27 975 Millionen Mark). Von dem Umsatz im Reichs-Postgebiete wurden über 51 v. H. bargeldlos abgewickelt. Auf ein Postscheckkonto entfielen im Jahre 1912 durchschnittlich 1466 Gut- und Lastschriften. Das durchschnittliche Guthaben eines Kontoinhabers betrug 2090 M., dasjenige aller Kontoinhaber (im Durchschnitt des Dezember) 161 Millionen M. Hiervon waren angelegt in Reichs- und Staatsanleihen verschiedener Bundesstaaten 57,3 Millionen M., in Darlehen an Genossenschaften 3,5 Millionen M., in Wechseln 15 Millionen M. und durch Ueberweisung an die Reichshauptkasse 64,3 Millionen Mark. Weitere 21 Millionen M. dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel der Postanstalten und als Kassenbestand der Postscheckämter. Von dem der Reichshauptkasse überwiesenen Betrage werden noch rund 10½ Mill. Mark zur Gewährung von Darlehen an Einrichtungen zur Förderung von Industrie, Handel und Landwirtschaft bereit gehalten, nachdem im Jahre 1913 weitere 3 Millionen M. an Genossenschaften darlehensweise abgegeben worden sind. Die der Reichshauptkasse aus dem Postscheckverkehr als tägliches Geld überwiesenen 64,3 Millionen Mark bringen der Reichspostverwaltung eine Zinseinnahme von 3 v. H. Der Postscheckverkehr des Reichs-Postgebiets ergibt für 1912 ein Mehr von 429 000 Mark. Im internationalen Postgiroverkehr mit Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, Luxemburg und Belgien wurden über 70 Millionen Mark durch bargeldlose Ueberweisungen beglichen.

Getreide-Monatsbericht.
(Originalbericht des Mannheimer Gen.-Anz.)

Im abgelaufenen Monat verlief die Tendenz im Getreidegeschäft in fester Haltung, wobei die politischen Besorgnisse und geringes Angebot von Argentinien als stützende Faktoren in Betracht kamen. Die Kauflust war sowohl bei Händlern wie Mühlen gut; hauptsächlich wandte sich die Kauflust den argentinischen Qualitäten zu, da solche qualitativ gut ausfallen und sich verhältnismäßig auch am billigsten stellen. Von Rußland und Rumänien ist das Angebot immer noch spärlich, was auf politische Motive zurückzuführen ist.

Auch Roggen war infolge der schwach versorgten Mühlen und des mäßigen Inlandsangebotes fester.

Gerste war von Rußland besonders für spätere Lieferung stark angeboten und im Preise niedriger.

Für Mais und Hafer war Argentinien weiter fest, und es war hierin auch ein größeres Geschäft zu verzeichnen.

Wir notieren: Rußweizen, nach Qualität, 24,25—25,25 M., Kansas-Weizen 24,50 M., Plataweizen, je nach Qualität, 24—24,75, Manitoba II 24,50 M., Rußhafer, je nach Qual., 19,50—20,75, amerikanischer Clippedhafer M. 19,25, Platahafer, neue Ernte, je nach Qualität, 18,25—19 Mark, Futtergerste M. 16,50, Roggen M. 19,50, Platamais M. 16,50 per 100 Kilo brutto mit Sack effektiv, sonst alles per 100 Kilo netto ohne Sack, bahnfrei Ludwigshafen-Mannheim.

n. Mannheimer Produktenbörse. Die Verteilungspreise für Zusammenladungen von Getreide wurden für die Zeit vom 1. bis 15. Mai d. Js. in Mark pro 100 kg. festgesetzt, wie folgt: Weizen 23.50, Roggen 18.50, Braugerste 18.50, Futtergerste 15.—, Mais 15.20, Hafer 18.50, englische dunkle und mixed Biertreber 12.70, helle englische 13.—, amerikanische div. Marken 13.30 und amerikanische Biertreber, Marke Brand Bull 13.50.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, A.-G. in Mainz. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und wählte neu in den Aufsichtsrat Herrn Ferdinand Rinkel, in Fa. Sal. Oppenheim jr. u. Co. in Köln, und den stellvertretenden Direktor der Bank für Handel und Industrie in Berlin Dr. Rosin.

*

„Süddeutsche Industrie". Die Nummer 8 des Jahrgangs 1913 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie", Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Beitritt neuer Mitglieder. Betr. 5. ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. Betr. Kündigung der vereinbarten Verbandsgütertarife seitens Rumäniens. Betr. Aktionskomitee für die elsaß-lothringischen Wasserstraßen. Betr. Bericht über die 14. ordentliche Generalversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands. Verbandliche Mitteilungen. Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes; Reform der russischen Konkursordnung. Verdingungen. Ausschreibungen. Winke für den Export. Konservenfabrikation in Rußland. Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Das Flußbau-Laboratorium der Großherzoglichen Technischen Hochschule „Fridericiana" in Karlsruhe sowie seine Bedeutung für Modellversuche auf dem Gebiete der praktischen Hydraulik (von Dipl.-Ing. K. Flügel-Karlsruhe). Allgemeiner Teil: Der Kampf gegen die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt. Praktische Untersuchung der Schmier-Oele. Ausstellungswesen. Bücherschau. Die Nummer 6 der selbständigen Beilage „Südwestdeutsche Industrie-Chronik" bringt eine Abhandlung über die bestbekannte Firma: Esch u. Co., Fabrik für Dauerbrandöfen, Heizanlagen und Stalleinrichtungen, Mannheim, Frankfurt a. M. und Hamburg. Die Firma, welche in Kürze auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, stellt die weltbekannten Musgraves Original Dauerbrandöfen für Zimmer- und Fabrikheizung her, ferner Musgraves Original Zentral-Frisch-Luftheizungen für Wohnhäuser, Fabriken, Automobilhallen, Trockenanlagen usw. und Musgraves Original Stalleinrichtungen für Luxus- und Arbeitspferde, für Rindvieh usw.

Herr Max Ansbacher und die Presse. Wie aus Leipzig berichtet wird, hat das Reichsgericht die Revision des Frankfurter Bankiers Max Ansbacher gegen das Urteil des Oberlandesgerichts München, das für Ansbacher geradezu vernichtend ausgefallen war, zurückgewiesen. Wie erinnerlich, hatte Ansbacher gegen den Handelsredakteur der Frankfurter Zeitung auf Unterlassung der Kritik seiner geschäftlichen Maßnahmen und bestimmter, im Zusammenhang damit aufgestellter Behauptungen geklagt. Er war aber vom Oberlandesgericht München abgewiesen worden, da ein berechtigtes Interesse der Handelskreise bestehe, Klarheit über die Vorgänge der Bayerischen Bodenkredit-Anstalt in Würzburg zu erhalten.

Mannheimer Effektenbörse.

An der heutigen Börse stellten sich höher: Anilin 561 G., Chem. Fabrik Goldenberg 242 G. ex. Div., Frankona 1000 G., Oberrh. Versicherungs-Aktien 1070 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 199,50 G. — Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien waren zu 154 Proz. am Markte, ebenso Ver. Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 75 Proz.

Telegraphische Börsenberichte.

Schriftgießerei D. Stempel Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Der Geschäftsbericht für 1912 führt aus, daß die politischen Sorgen nicht ohne Einfluß insbesondere auf den Export der Gesellschaft geblieben sei. Die Beschäftigung wird als gut bezeichnet, auch die aufgenommene Maschinenbauanstalt habe sich befriedigend entwickelt und auch jetzt sei die Gesellschaft in dieser Abteilung mit großen Aufträgen versehen. Reingewinn (1911) M. 315 250 (1912) M. 207 365. Dividende 1911: 12 Prozent, 1912: 12 Prozent. Ueber das laufende Jahr sagt der Bericht lt. Frkf. Ztg., daß die ungeklärten politischen Verhältnisse auch zur Zeit das Geschäft noch beeinflussen, immerhin hoffe die Gesellschaft, ein wiederum angemessenes Erträgnis erzielen zu können.

Vom westdeutschen Eisenhändlerkartell.

r. Düsseldorf, 2. Mai. (Priv.-Tel. des Mannh. Gen.-Anz.) Am 14. Mai soll eine Mitgliederversammlung stattfinden, um über die Preisfestsetzung für Lagerverkäufe zu beschließen. Die Düsseldorfer und die Rheydter Ortsgruppen haben dieser Sitzung bereits vorgegriffen, indem sie ihre Preise für Lagerverkäufe in Stabeisen, Fein- und Grobbleche um 10 M. pro Tonne ermäßigten, dagegen Schweißeisen und Bandeisen unverändert ließen. Es ist anzunehmen, daß auch die anderen Ortsgruppen des Eisenhändlerkartells alsbald diesem Beispiel folgen werden.

Preisermäßigung der niederrheinischen Stabeisenhändler-Vereinigung.

München-Gladbach, 3. Mai. Die Niederrheinische Stabeisenhändler-Vereinigung ermäßigte lt. Frkf. Ztg. die Preise für Flußstabeisen um 10 M., für Bandeisen um M. 5.— pro Tonne.

Aprilversand der Ruhrzechen.

r. Essen, 2. Mai. (Priv.-Tel. des Mannheimer Gen.-Anz.) Der Versand der Ruhrzechen an Kohlen, Koks und Briketts mit der Eisenbahn betrug im Monat April 8 304 700 t in 26 Arbeitstagen gegen 7 990 750 t im Monat März bei 24 Arbeitstagen.

Von der Reichsbank.

Berlin, 3. Mai. Die Ansprüche an die Reichsbank waren in den letzten Tagen des Monats April in Wechseln sowohl wie in Lombarden lt. Frkf. Ztg. nicht umfangreich.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

w. Berlin, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des engeren Ausschusses des Aufsichtsrats der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, der auf den 5. Mai anberaumten Generalversammlung vorzuschlagen, bei reichl. bemessenen Rückstellungen eine Dividende von 7½ Prozent (i. V. 6 Prozent) und für jeden Genußschein M. 12,50 (i. V. M. 5.—) zur Verteilung zu bringen.

Keine Dividende bei der Neuen Photographischen Gesellschaft.

Berlin, 2. Mai. Die Neue Photographische Gesellschaft in Berlin-Steglitz bringt in diesem Jahre eine Dividende nicht zur Verteilung. Nach großen Abschreibungen und Rückstellungen dürfte sich ein Reingewinn von ca. 150 000 Mark ergeben.

Getreidebestände Ende April.

Berlin, 2. Mai. Weizen 6612 Tonnen (gegen den Vormonat plus 1550 Tonnen). Roggen 16 726 (minus 4249 Tonnen). Hafer 8692 Tonnen (minus 2262 Tonnen). Gerste 1529 Tonnen (minus 2660 Tonnen). Mais 4204 Tonnen (minus 1336 Tonnen).

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Berlin, 2. Mai. Das Berliner Holzkontor setzte die diesjährige Dividende auf 7 Prozent fest.

Berlin, 2. Mai. Bei der Ostdeutschen Holzindustrie rechnet man für das im Juni zu Ende gehenden Geschäftsjahr mit der Verteilung einer Dividende von 8½ pCt.

Von der Wiener Börse.

w. Wien, 2. Mai. Der Kommissär der Börse veröffentlicht in der heutigen Börse folgendes offizielles Kommunique: Die politische Situation ist unverändert. Oesterreich-Ungarn nimmt den unveränderten Standpunkt ein, daß die europäischen Beschlüsse durchgeführt werden können.

*

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt, 2. Mai. Der Umsatzkurs für die heute fälligen Kupons in österreichischer Valuta ist auf 84,80 festgesetzt. — Vom 5. ds. an sind die neuen Aktien der Rütgerswerke A.-G. Nr. 17501 bis 22500 gleich den bisher notierten lieferbar. — Vom 3. ds. an werden notiert: 1. Die Aktien der Deutschen Eisenbahngesellschaft ex. Div.-Kup. Nr. 13 (6 Proz.). 2. Die Aktien der Badischen Anilin und Sodafabrik ex. Div.-Kup. pro 1912 (28 Proz.). 3. Die Aktien der Aschaffenburger Buntpapier A.-G. ex. Div.-Kup. per 1912 (10 Proz.). 4. Die Aktien der Aschaffenburger Maschinen-Papier A.-G. ex. Div.-Kup. Nr. 12 (8 Proz.). 5. Die Aktien der Spinnerei u. Weberei Hüttenheim ex. Div.-Kup. 31 (0 Proz.). 6. Die Aktien der Aluminiumindustrie Neuhausen ex. Div.-Kup. Nr. 20. (Kursabschlag 10,10). 7. Die Aktien der Lemberg-Czernowitz E. B. exkl. Div.-Kup. 63.

Der Kapital-Bedarf am Londoner Markt.

* Frankfurt a. M., 2. Mai. Wie außerordentlich dringend der internationale Geldbedarf ist, zeigen die fortwährenden Emissionen in London. Es sind lt. Frkft. Ztg. nicht weniger als 45,20 Millionen Pfund Emissionen in den Markt gekommen gegen nur 16,57 Millionen Pfund vor einem und 30,98 Millionen Pfund vor zwei Jahren.

Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges. vorm. J. A. Hilpert in Nürnberg.

* Nürnberg, 2. Mai. Nach dem Bericht für 1912 konnte der Umsatz unter Einstellung der Werkzeugmaschinen und Arbeitskräfte von 7,60 auf 8,30 gesteigert werden. Die Betriebe seien reichlich beschäftigt, sowie die Verkaufsstellen hätten in neuen Maschinen eine Erhöhung erfahren, aber immer noch nicht im richtigen Verhältnisse zu den hohen Materialpreisen und Löhnen. Durch die fortgesetzten Verbesserungen der Arbeitsmethoden und den Ersparnissen in den Unkosten konnte das Ergebnis gebessert werden. Reingewinn 1911: M. 345 295, 1912: M. 442 101. Dividende 1911: 6 Prozent, 1912: 7 Prozent. Der in das neue Jahr übernommene Auftragsbestand übersteigt den vorjährigen wesentlich. Bei Eintritt politischer Beruhigung erhofft die Verwaltung lt. Frkft. Ztg. wieder ein befriedigendes Resultat.

Telegraphische Handelsberichte.

* Frankfurt, 2. Mai. (Fondsbörse). Durch die Unterbrechung der Börse infolge des gestrigen Feiertages hat die Spekulation nichts versäumt. Die politische Lage machte trotz der verschiedenen Meldungen einer ruhigeren Auffassung Platz. Die gestrige Botschafterversammlung zeigte weitere Einigkeit, was an der heutigen Börse ausschlaggebend war. In der weiteren Vertagung bis zum Montag erblickt man die Absicht, die Skutariangelegenheit auf friedlichem Wege zu lösen. Bei Eröffnung des Marktes war die Tendenz im Anschluß Wien ausgesprochen fest bei lebhaftem Geschäft. Die Spekulation nahm größere Käufe in Montanwerten vor. Das Kursniveau erfuhr vereinzelt Kurserhöhungen bis 4 Proz. Oberschles. Eisenindustrie notierte 84,75 ex. Div.-Kup. (Kursabschlag 3 Proz.). Von den führenden Papieren sind besonders Phönix Bergbau im Vordergrunde des Interesses. Deutsch-Luxemburger, Harpener und Gelsenkirchener lebhaft. Heimische Banken zogen ebenfalls mäßig an. Unter Bevorzugung von Diskontokommandit österreichische Kreditaktien 2 Proz. höher. Im Transportwerten sind Lombarden lebhaft umgesetzt. Baltimore fester. Schantung schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Schiffahrtsaktien angeregt auf Käufe für Hamburger Rechnung. Elektropapiere sehr fest. Schuckert bis 152½, Siemens und Edison ebenfalls höher. Akkumulatoren 14 Proz. gesteigert. Heimische Anleihen behauptet. Mäßige Avancen erzielten Türkenlose und österreichische Werte. Mexikaner schwach. Balkanwerte und Russen waren wenig verändert. Der Kassamarkt der Dividendenwerte zeigte bei lebhaftem Geschäft eine sehr feste Tendenz. Von chemischen sind Anilin bei 10 Proz., Höchster 13½ Proz., Scheideanstalt 12 Proz. Kurssteigerung zu erwähnen. Von Maschinenfabriken Adler 8½, Dürkopp 8 Proz., Daimler 9 Proz. höher bezahlt. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Tendenz auf das Anziehen des Privatdiskonts ab, sowie auch auf die wenig günstigen Aussichten einer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts. An der Nachbörse ruhig und vereinzelt schwächer. Es notierten: Kredit 194¼, Diskonto 181¾ a ½, Dresdner 150½, Staatsbahn 158, Lombarden 26, Baltimore 98¼, Bochumer 218½, Phönix 263,50, Edison 241.

* Berlin, 2. Mai. (Fondsbörse). Die heutige Börse bot ein wesentlich freundlicheres Bild als an den Vortagen. Die mit so großer Spannung erwartete gestrige Londoner Botschafterkonferenz hat als Resultat die erneute Einmütigkeit der Großmächte in der Skutarifrage ergeben und die Verschiebung der Beratung auf Montag ließ den Schluß zu, daß bis zu diesem Tage Mittel und Wege gefunden sein dürften, um eine für alle Teile günstige Lösung der schwebenden Fragen herbeizuführen. Da auch Montenegro geneigt zu sein scheint, von seinem hartnäckigen Standpunkt abzugehen, so wurde die Politik von der Börse wesentlich günstiger beurteilt. Die Folge hiervon war ein auf allen Gebieten hervortretendes starkes Deckungsbedürfnis, das zu einer erheblichen Steigerung des Kursniveaus auf allen Umsatzgebieten führte. Eine gute Stütze erhielt die Börse auch an der gestrigen in Newyork zum Durchbruch gekommenen kräftigen Erholung. Die bedeutendste Kurserhöhung erfuhren Hansa, die bis 7 Prozent höher notierten. Die übrigen gleichartigen Werte konnten sich 2—4 Proz. im Kurse heben. Einige Papiere wie z. B. Phönix und Luxemburger stiegen sogar um 3½ Prozent. In Elektrowerten beliefen sich die Kursbesserungen durchweg auf mehr als 2 Proz. Schuckert wurden bei Beginn um mehr als 5 Proz. gesteigert. Heimische Banken waren meist um Bruchteile eines Prozents höher. Auch der internationale Rentenmarkt konnte sich der allgemeinen guten Stimmung nicht verschließen. 1902er Russen gewannen ¾ Proz., Türkenlose 3 M. Im späteren Verlauf führten Gewinnrealisationen zu einer leichten Abschwächung. Tägl. Geld 6½ a 6 Proz. In der zweiten Börsenstunde gaben die Kurse auf allerhand unkontrollierbare politische Gerüchte weiter nach. Das Geschäft wurde ruhiger.

* Berlin, 2. Mai. (Produktenbörse). Die heute wieder nicht günstige Beurteilung der politischen Lage, kühlere Witterung und schwächere amerikanische Notierungen ließen den Getreidemarkt in matter Haltung verkehren. Die Preisrückgänge für Weizen und Hafer beliefen sich bis auf 1 M., für Roggen bis auf 75 ₰. Mairoggen erzielte infolge von Deckungen Preisavancen von 50 ₰. Mais lag träge. Rüböl notierte zu den vorgestrigen Preisen.

Geschäftliches.

Von Jahr zu Jahr erobern die physikalischen Heilmethoden, unter denen die Lichtbehandlung an erster Stelle steht, die Gunst der Kranken. Von allerersten Autoritäten wird fast täglich auf die wirklich hervorragenden Erfolge der Lichttherapie hingewiesen. Nicht allein daß die Lichtheilmethode bei den verschiedenen Stoffwechselleiden wie Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit u. s. w. außerordentlich günstig einwirkt, sind es aber auch die Nervenleiden sowie Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Milz-, Nieren-, Gallen- und Blasenleiden, welche in Verbindung mit der Elektrotherapie mit den besten Erfolgen beeinflußt werden können.

Die Lichtheil-Anstalt König hat ihre großartig angelegte Installation der verschiedensten Apparate, wie Glüh-, Bogen- und Teillichtbäder, Vierzellenbäder nach Dr. Schnee, Hydroelektrische Bäder nach Dr. Smith, Kohlen- und Eisenlichtbestrahlungen, Röntgeninstrumentarium, Apparat für elektromagnetische Therapie, Vibrations- u. elektrische Massage, Influenzmaschine, Hochfrequenztransformator nach dem Hause C 2, 1 (Café François) eine Treppe verlegt. Der altbekannte Name des Institutes bürgt für sachgemäße Behandlung bei den verschiedensten Krankheiten. Der Besuch des Institutes zwecks Besichtigung ist gerne gestattet. Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Verlangen Sie ausdrücklich Dr. Kuhn's Nürnberger Brennessel-Haarwasser, 2.20, 1.10. Pomade 1.00. Hilft sofort gegen Haarausfall, Schuppen, Haarspalte. Keine Glatze mehr. Hier: Pelikan-Apoth., Q 1. 3, sowie in Apoth., Drog. u. Parfüm. 27398

„... Ich lasse mich durch das
ähnliche Aussehen von gebrannten
Gersten nicht täuschen, sondern
verlange immer
Kathreiners Malzkaffee,
der mir viel besser schmeckt..."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten".

Mannheimer Effekten-Börse.

Obligationen.

Pfandbriefe.	
4% Rh. Hyp.-Bank unkündbar 1902	95.40 bz
3½ Rh. Hyp.-B. versch.	85.60 bz
3½ " " Komm.	85.70 bz
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	86.— G
3½ Heidelbg. v. J. 1903	87.20 G
4 Karlsruhe v. J. 1907	96.90 G
4 Karlsruhe v. J. 1890	85.50
3½ Lahr v. Jahre 1902	89.50 G
3½ Ludwigshafen	102.— B
4 " v. 1906	96.60 G
3½ "	85.75 B
4 Mannh. Oblig. 1912	97.60 G
4 " " 1907	96.40 B
4 " " 1906	96.40 B
4 " " 1901	96.40 B
3½ " " 1895	86.— G
3½ " " 1888	87.— G
3½ " " 1896	86.— G
3½ " " 1898	86.— G
3½ " " 1904	85.— G
3½ " " 1905	86.— G
3½ Pirmas. unkb. 1905	88.—
3½ Wiesloch v. J. 1905	91.50 G
Eisenbahn-Oblig.	
4% Oberrh. Eisb.-Ges.	93.— B
Industrie-Oblig.	
4½ A.-G. f. Seilindustr. rückzahlbar 105%	103.20 G
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransp.	96.50 G
4½ Bd. Anil.- u. Sodafb.	102.50 G
4½ Bad. Anil.- u. Sodafabrik Serie B	102.40 B
4 Dr. Kleinlein, Hdlb	99.— G
5 Bürg. Brauh., Bonn	107.— B
4½ Gew. Grlas z. Nebra rückzahlbar 102%	99.— B
4½ Heddernh. Kupferw.	99.20 G
4 Herrenmühle Genz	97.— G
4½ Kosth. Cell.- u. Papf.	98.75 B
4½ Mannheim. Dampfschleppschiffahrt	96.— G
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	96.— G
4½ Oberrh. Elektrizit.-Werke Karlsruhe	—.—
4½ Pf. Chem.- u. Tonwerk-A.-G., Eisenb.	101.50 G
4½ Pfälz. Mühlenwk.	90.— G
4½ Schuckert-Obligat.	99.50 G
4½ Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland	97.50 B
4½ H. Schlinck & Co.	98.75 B
4½ Speyr. Brauh. A.-G.	99.— B
4½ Speyrer Ziegelw.	98.— B
4½ Südd. Drahtindustr.	100.— G
4½ Tonw. Offstein A.G. Dr. H. Lossen, Worms	—.—
4½ Zellstoffb. Waldhof	98.50 G
4½ Zellstoffabr. Waldhof 1908	99.70 G

Aktien.

	Brief	Geld
Banken.		
Badische Bank	—.—	131.50
Pfälzische Bank	—.—	123.50
Pfälz. Hypoth.-Bk.	—.—	196.—
Rhein. Credit-Bank	—.—	129.60
Rhein. Hyp.-Bank	193.—	192.—
Süddeutsche Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	113.—
Bahnen.		
Heilbr. Strassenb.	74.—	—.—
Chem. Industr.		
Bad. Anil.- u. Sodaf.	—.—	586.—
Chem. Fbr. Goldenb.	—.—	242.—
Chem. Fbr. Gernsh.	—.—	—.—
Verein chem. Fabr.	340.—	—.—
Verein D. Oelfabr.	—.—	175.—
Westereg. A.-W. St.	—.—	132.—
" " Vz.	—.—	105.—
Brauereien.		
Badische Brauerei	—.—	86.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	244.—
Eichbaum-Brauer.	108.—	—.—
Br. Ganter, Freibg.	92.—	—.—
Kleinlein, Heidelb.	—.—	195.—
Homb. Messerschm.	71.—	—.—
Ludwh. Aktienbr.	250.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	140.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	222.50
Br. Schrödl, Hdlbg.	—.—	186.—
" Schwartz, Spey.	—.—	121.50
" S. Weltz, "	—.—	70.—
" z. Storch, "	50.—	—.—
" Werger, Worms	94.25	—.—
Pfälz. Presshefen- und Spritfabrik	—.—	223.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. f. Rheinsch. u. Seetransport	87.75	—.—
Rh. Dampfschlepp.	—.—	—.—
Mannh. Lagerhaus	—.—	104.—
Frankonia Rück- u. Mitvers. vm. Bad. Rück- u. Mitvers.	— —	1000
Fr. Transp.-Unf. u. Glas-Vers.-Ges.	—.—	2340
Bad. Assekuranz	1940	1936
Continental Vers.	—.—	579.—
Mannh. Versicher.	—.—	535.—
Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	1070
Württ. Trsp.-Vers.	—.—	705.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustr.	—.—	118.—
Dingler'sche Maschinenfabrik	102.—	—.—
Emaillw. Maikamm.	—.—	95.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	105.50
H. Fuchs Wfg. Hdlbg.	—.—	198.60
Mittelr. Spinnerei	—.—	22.50
Heddernh. Kupfw. u. Südd. Kabw. Frkf.	—.—	123.50
Karlsr. Maschbau	—.—	131.—
Nähmf. Haid & Neu	—.—	312.—
Kosth. Cell.- u. Papf.	—.—	150.—
Rh. Gummi- u. Asb.	154.—	—.—
Maschfbr. Badenia	—.—	140.—
Oberrh. Elektrizit.	—.—	30.—
Pfälz. Mühlenwk.	—.—	152.—
Pf. Nähm. u. Fahrrf.	—.—	169.—
Portl.-Zem. Hdlbg.	—.—	147.—
Rh. Schuckert-G.	—.—	141.½
H. Schlinck & Cie.	—.—	177.—
Südd. Draht-Ind.	—.—	133.—
Ver. Frb. Ziegelw. Speyr.	76.—	—.—
Würzmühle Neust.	—.—	—.—
Zellstoffb. Waldhof	233.25	—.—
Zuckerf. Waghäus.	—.—	199.00
Zuckerf. Frankent.	—.—	392.—

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 2. Mai. (Anfangskurse). Kreditaktien 194.⅛, Diskonto-Commandit 191⅛, Darmstädter 115⅛, Dresdner Bank 150⅛, Handelsgesellschaft 161—, Deutsche Bank 245.¼, Staatsbahn 154.⅝, Lombarden 26—, Bochumer 218.⅜, Gelsenkirchen 187⅛, Harpener 196⅛, Laurahütte 172.⅝. Tendenz fest.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp.

Reichsbankdiskont 6 Prozent.

Schlusskurse.

Wechsel.

	2.	30.		2.	30.
Amsterdam kurz	169.07	169.00	Check Paris	81.275	81.25
Belgien "	80.716	80.716	Paris kurz	81.20	81.166
Italien "	79.245	79.275	Schweiz. Plätze "	80.925	80.933
Check London "	20.472	20.477	Wien "	84.925	84.90
London "	20.432	20.435	Napoleonsd'or	16.25	16.25
			Privatdiskont	5⅛	4⅞

Staatspapiere. A. Deutsche.

	2.	30.
4% deutsch. R.-A.	99.20	99.15
3½ " "	85.45	85.70
3 " "	76.15	75.90
4% pr. Kons. St.-A.	99.50	99.25
3½ " "	85.60	85.35
3 " "	76.90	76.—
4 bad. St.-Anl. 1901	97.90	97.90
4½ " 1908/09	97.90	97.90
4½ bad. St.-A. 1911	97.90	97.90
3 " 1898	—.—	—.—
3½ bad. St.-A. (ab.) fl	86.—	85.70
3½ " " M.	91.65	91.75
3½ " " 1900/05	86.50	86.50
3½ " " 1904/12	86.20	86.20
3½ " " 1907/15	86.50	87.—
4 bayr. Eb.-A. b. 1915	98.—	98.20
4 " " 1918	98.—	98.20
3½ do. u. Allg. Anl.	86.80	86.10
3 do. E.-B.-Obl.	—.—	—.—
4½ Pfälz. E.-B.-Pr.	97.10	97.10
3½ Pfälz. E.-B.-Pr.	87.—	86.50
3½ Pf. Konv. 1896	—.—	87.50
4 Hessen 1909/10	97.80	97.30
3 Hessen	73.90	73.50
3 Sachsen	77.10	77.40
4 Württembg. 1913	98.70	98.60
4 Baden 1908/9/10	98.90	98.90
4 " 1912–1917	98.20	98.60
3½ bad. St.-A. 1904/5/10	85.80	86.70

B. Ausländische	2.	30.
5% Bulgaren	99.35	99.30
3½ Italien. Rente	—.—	—.—
4½ Oest. Silberr.	85.60	86.05
4½ " Papierr.	—.—	—.—
4½ " Goldrt.	89.20	89.40
3 Portug. Serie III	65.40	64.65
4½ neue Russ. 1905	99.00	99.60
4 Russen von 1880	88.60	88.20
4 asiatische Rente	—.—	—.—
4 Türk. kv. un. 1903	77.40	77.20
4 " unif.	86.50	86.50
4 Ung. Goldrente	84.70	84.95
4 " Kronenrt.	81.50	81.60
5 Arg. Gold-A. 1887	—.—	—.—
5½ Chinesen 1896	99.45	99.50
4½ " 1898	93.75	93.75
4½ Japaner	90.40	90.60
5½ Mex. äuss. 1899	—.—	—.—
3 Mexikan. innere	—.—	—.—
Verzinsliche Lose.		
4 Bad. Prämien	173.—	—.—
4 Oesterr. 1860	176.40	176.40
Türkische	162.60	162.—
Unverzinsliche Lose.		
Augsburger	—.—	34.10
Freiburger	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	2.	30.		2.	30.
Badische Bank	130.50	130.⅞	Nationalbank	115.⅜	115.⅜
Berg.- u. Metallbk.	138.—	137.50	Oesterr.-Ungar. Bk.	147.40	147.40
Berl. Handels-Ges.	161.⅜	160.⅞	Oesterr. Länderbk.	130.—	130.—
Com.- u. Disk.-Bk.	108.—	108.—	" Kred.-Anst.	194.⅛	193.⅞
Darmstädter Bank	116.⅛	115.⅛	Pfälzische Bank	123.—	123.25
Deutsche Bank	247.⅛	245.50	Pfälz. Hyp.-Bank	185.50	185.50
Deutschasiat. Bank	129.—	125.—	Preuss. Hyp.-Bank	111.—	111.—
Deutsche Eff.-Bank	113.—	113.—	Reichsbank	132.⅞	134.—
Disconto-Comm.	191.⅜	191.10	Rhein. Kreditbank	129.75	129.25
Dresdener Bank	150.⅛	150.—	Rhein. Hypothek.-Bank Mannheim	192.20	191.10
Metallbank und Metall.-G.	136.—	137.50	Schaaffh. Bankver.	114.⅞	113.60
Oesch.-Bantbank	178.—	175.—	Wiener Bankwer.	129.⅞	128.⅞
Frankf. Hypoth.-Bk.	208.—	208.—	Südd. Diskont	112.90	112.90
Frkf. Hyp.-Creditv.	145.60	147.60	Bank Ottomane	134.—	134.—

Aktien industrieller Unternehmungen

	2.	30.		2.	30.
Aluminium Neuh.	269.75	260.20	Siemens & Halske	221.50	219.⅛
Aschbg. Buntpapfb.	—.—	175.—	Voigt & Haeffner	184.⅛	184.—
" Maschpapf.	129.⅛	125.—	Gummi Peter	71.—	70.—
N. Bod. A.-G. Berlin	87.—	87.—	Heddernh. Kupferw.	122.—	122.—
Südd. Immob.-Ges.	55.⅛	55.50	Ellkirch. Mühlenw. Strassburg	121.60	121.60
Grün & Bilfinger	116.—	—.—	Kunstseidfbr. Frkf.	57.⅞	51.75
Wayss & Freytag	141.—	142.—	Lederw. St. Ingbert	47.—	47.—
Eichbaum Mannh.	104.—	—.—	Spicharz Lederw.	53.—	53.—
Frkf. (Henninger)	116.—	116.—	Ludwigsh. Walzm.	160.—	168.—
do. Pr.-Aktien	118.⅛	118.⅛	Adlerfahrr. Kleyer	448.—	439.⅛
Herkules (Cassel)	153.⅛	153.⅛	Armatur Hilpert	109.⅜	109.⅛
Mannheim. Akt.-Br.	148.—	148.—	Badenia (Weinh.)	150.—	150.—
Parkakt. Zweibr.	85.⅛	85.50	Dürrkopp Bielefeld	400.—	392.—
Tucher Freih. v.	260.—	260.—	Daimler Motoren	349.—	336.—
Weltz, Sonne, Spey.	64.—	64.—	Els.-Fhr.- u. Autw.	121.⅛	120.50
Sicl.- u. Silbb. Braub.	114.50	113.80	Gritzner (Durlach)	279.—	279.—
Bad. Anilinfabrik	581.—	571.—	Karlsr. Maschfbr.	164.—	164.—
Cementw. Heidelb.	145.—	145.—	Mannesmannrw.	211.⅛	210.—
Cementf. Karlstadt	127.70	129.—	Masch.-Arm. Klein	147.—	147.—
Chem. Werke Albert	464.⅛	460.—	Pf. Nähm. u. Fahrrfb. Lobr. Kayser	167.—	167.—
Ch. Gernsh. Heubr.	—.—	—.—			
Chem. Fabr. Griesh.	292.—	290.⅛	Schnellpr. Frankth.	288.—	295.—
D. Gold- u. Silb. S.-A.	651.—	646.—	Schraubpf. Kram.	180.—	180.—
Farbwerke Höchst	640.—	630.⅛	Ver. D. Oelfabriken	179.⅛	175.50
V. chem. Fbr. Mannh.	—.—	—.—	Pf. Pulvf. St. Ingbert	132.⅛	132.50
Holzverk.-Industr.	236.—	233.25	Schlinck & Co. Hamb.	179.⅛	177.50
Rütgerswerke	189.50	188.—	Ver. Fränk. Schuhf.	—.—	127.⅛
Ultramarinfabr. V.	229.⅛	229.50	Schuhf. Herz, Frkf.	132.—	132.—
Wegelin Russfabr.	222.—	219.—	Seilindustr. (Wolff)	117.⅛	117.⅛
Südd. Drahtind. Mh.	—.—	—.—	Dwell, Lamperth.	—.—	—.—
Akkum.-Fbr. Berl.	445.—	431.—	Ettlingen	105.—	105.—
Elektr.-Ges. Allg.	241.⅛	238.⅛	Kammg. (Kaiserst.)	191.—	191.—
Bergmann-Werke	132.25	130.50	Waggonfabr. Fuchs (Heidelberg)	159.—	159.—
Brown, Boveri & Co.	145.⅛	142.90			
Deutsch-Uebs. (El.)	166.⅛	165.10	Zellstoffb. Waldhof	234.60	233.60
Lahmeyer	129.—	130.—	Bad. Zuckerfabrik	200.—	199.10
El.-Ges. Schuckert	151.⅛	147.⅛	Frankenth. Zuckfb.	385.—	392.—
Rhein. Schuck.-G.	141.—	141.—			

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

	2.	30.		2.	30.
Schantung E.-B. Akt.	135.⅛	133.—	Oest. Südb. Lomb.	26.—	25.⅞
Südd. Eisenb.-Ges.	127.50	128.—	Oest. Nordwestb.	111.⅛	111.—
Hamburger Packet	145.⅜	143.⅛	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Norddeutsch. Lloyd	119.—	117.—	Baltimore u. Ohio	99.⅜	98.⅞
Oest.-Ung. Staatsb.	155.—	153.—	Prince Henry	—.—	—.—

Bergwerksaktien.

	2.	30.		2.	30.
Aum.-Friede (Br.)	175.60	173.⅛	Harpener Bergbau	196.⅞	193.⅛
Bochumer Bergb.	219.⅛	215.⅛	Hessen. Bergbau	—.—	—.—
Buderus	112.50	110.90	Kaliw. Aschersleb.	—.—	145.—
Concord. Bergb.-G.	343.⅛	338.⅛	Kaliw. Westeregeln	191.75	191.50
Deutsch. Luxembg.	164.⅛	160.⅛	Oberschl. Eisenind.	84.⅛	86.50
Eschweiler Bergw.	215.⅛	213.⅛	Phönix Bergb.	266.⅛	263.—
Friedrichsh. Bergb.	187.—	184.—	Ver. Kön.- u. Laurah.	—.—	—.—
Gelsenkirchener	186.⅛	183.⅛	Gewerksch. Rossl.	—.—	—.—

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	2.	30.		2.	30.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	96.10	95.10	4 Pr. Centr.-Kom. von 1908	96.—	96.—
4 do. S. 15	96.10	96.10	4½ Pr. Hyp. A.-B. abgest.	93.40	93.40
4 do. S. 16 u. 17	96.30	95.30	4 do. abgest.	92.90	92.90
4 do. S. 20	97.—	97.—	3½ do. abgest.	84.80	84.80
4 do. S. 21	97.20	97.20	4 do. v. 1904	94.70	94.70
3½ do. S. 12, 13 und 16	86.—	86.—	4 do. v. 1905	95.—	95.—
3½ do. S. 19	85.70	85.70	4 do. v. 1907	96.—	96.—
3½ do. Kommun.-Obl. S. 1	85.30	85.30	4½ Pr. Pfdbr. 18, 19 und 22	96.—	96.—
4 do. Hyp.-Kr.-V. S. 15–19, 21–27, 31, 32–42	96.10	96.10	4½ do. E. 25	96.10	96.10
4 do. S. 43	96.—	96.—	4½ do. E. 27	96.20	96.20
4 do. S. 46	96.50	96.50	4 do. E. 29	95.50	95.50
4 do. S. 47	96.—	96.—	4½ Pr. Pfdbr.-Bk.-E. 29	96.60	96.60
4 do. S. 48	96.20	96.20	4 do. E. 30 u. 31	95.90	95.50
4 do. S. 49	96.20	96.20	4 do. E. 32 u. 33	96.50	96.65
4 do. S. 50	96.20	96.20	3½ do. E. 26	—.—	—.—
4 do. S. 51	96.50	96.50	3½ do. E. 23	89.50	89.50
3½ do. S. 44	87.50	85.50	3½ do. Kleinb. 1904	85.50	85.50
3½ do. S. 28–30 und 32 (tilgb.)	87.50	87.50	4½ Rh. Hyp. Bank-Pfdb. Mannh. 1902–07	95.40	95.40
3½ do. S. 45 (tilgb.)	86.60	86.60	4½ do. kdb. ab 1912	95.80	95.80
3½ Pfälz. Hyp.-Bk.	85.60	85.60	4½ do. unk. b. 1917	95.80	95.80
4 do. do.	97.40	97.40	4½ do. " 1919	96.60	96.40
4 do. 1917	97.40	97.40	4 do. " 1921	96.50	96.50
4 do. 1920	97.60	97.60	4 do. " 1923	97.50	97.50
4 do. 1922	98.40	98.40	3½ do.	85.60	85.60
4 Pr. Centr.-Boden-Credit-G. v. 1890	95.20	94.50	3½ do. 1914	85.60	85.60
			3½ do. Kommunal	85.70	85.70
4 do. 1899, 1901 und 1903	98.—	98.—	4½ do. "	98.—	98.—
			2% Ital. stl. gar. E.B.	—.—	—.—
4 do. v. 1906	95.—	95.—			
4 do. v. 1907	96.—	97.—	Oberrh. Vers.-Ges.	1070	1070
4 do. v. 1909	98.20	95.20	Mannh. Vers.-G.-A.	530.—	533.—
4 do. v. 1910	98.20	98.60	Oberrh. Eisenb.-G.	92.50	92.50
4 Pr. Centr.-Kom. von 1901	96.60	95.80	Mannh. Stadtanl.	96.20	96.60
			Bayer. Staatsanl.	99.60	99.70

Nachbörse. Kreditaktien 194.⅛, Diskonto-Commandit 191.⅜, Staatsbahn 154.⅝, Lombarden 26.—, fest.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 2. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse

	2.	30.		2.	30.
2½ Consols	74.⅞	74.⅞	Moddersfontein	13⅛	13⅛
3 Reichsanleihe	75.—	75.—	Premier	11.⅛	11.⅛
5 Argent. 1890	102.—	102.—	Randmines	7.⅛	6.⅛
4 Argen.	82.⅛	82.⅛	Atchison comp.	102.—	101.⅛
4 Italiener	—.—	—.—	Canadian	246.⅛	243.⅛
4 Japaner	83.⅛	83.⅛	Baltimore	101.⅛	101.—
4½ do. do. II. S.	91.⅛	91.⅛	Chicago Milwauke	110.⅛	109.⅛
5 Mexikaner	97.—	97.—	Denvers com.	20.⅛	20.⅛
4% Russen 89	90.—	90.—	Erie com	28.⅛	28.⅛
Ottomanbank	16.⅛	16.⅛	Greatwestern	15.—	14.⅛
Amalgamated	75.⅛	73.—	Grand Trunk ord.	28.—	27.⅛
Anacondas	7.⅛	7.⅛	Gr. Trunk III pref	60.—	60.—
Rio Tinto	78.⅛	78.⅛	Louisville	135.⅛	134.⅛
Tanganyica	2.⅛	2.⅛	Missouri Kansas	24.—	24.⅛
Utah Copper	—.—	—.—	Ontario	30.⅛	30.⅛
Central Mining	10.⅛	10.⅛	Pensylvania	58.⅛	58.⅛
Chartered	1.⅛	1.⅛	Rock Island	19.⅛	21.⅛
De Beers	21.—	20.⅛	Southern Pacific	100.⅛	100.⅛
Eastrand	2.⅛	2.⅛	Southern Railway	25.⅛	25.⅛
Geduld	1.⅛	1.⅛	Union com.	153.⅛	151.⅛
Goerz	—.—	—.—	Steels com.	62.⅛	60.⅛
Goldfields	2.⅛	2.⅛			
Jagersfontein	7.—	7.—	Tendenz: ruhig.		

Pariser Effekten-Börse.

Paris, 2. Mai. Anfangskurse.

	2.	30.		2.	30.
3% Rente	86.70	86.20	Debeers	532.—	524.—
Spanier	90.55	89.—	Eastrand	72.—	70.—
Türkische Lose	—.—	—.—	Goldfield	74.—	70.—
Banque Ottomane	—.—	—.—	Randmines	170.—	175.—
Rio Tinto	2000	1995	Tendenz: stramm.		
Chartered	30.—	28.—			

Wiener Effekten-Börse.

Wien, 2. Mai. Vorm. 10 Uhr.

	2.	30.		2.	30.
Kreditaktien	612.—	614.—	Oest. Papierrente	—.—	85.50
Länderbank	501.—	499.—	" Silberrente	—.—	85.75
Wien. Bankverein	—.—	—.—	Ungar. Goldrente	—.—	101.25
Staatsbahnen	704.—	703.—	" Kronenrt.	—.—	81.30
Lombarden	118.50	115.50	Alpine Montan	988	985
Marknoten	117.80	117.71	Skoda	798.—	784.—
Wechsel Paris	95.57	95.65	Tendenz fest.		
Oest. Kronenrente	—.—	83.80			

Wien, 2. Mai. Nachm. 1.50 Uhr.

	2.	30.		2.	30.
Kreditaktien	615.—	613.50	Oest. Papierrente	85.50	85.50
Oesterreich-Ung.	2130	2125	" Silberrente	85.75	85.75
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Goldrente	105.—	105.10
Unionbank	581.—	578.—	Ungar. Goldrente	100.75	101.25
Ungar. Kredit	810.—	807.—	" Kronenrt.	81.60	81.35
Wien. Bankverein	505.—	504.—	Wch. Frankf. vista	117.87	117.80
Länderbank	508.—	500.—	" London "	24.40	24.11
Türkische Lose	233.—	232.—	" Paris "	95.50	95.67
Alpine	934	932	" Amsterd. "	—.—	198.85
Tabakaktien	—.—	—.—	Napoleons	19.12	19.12
Nordwestbahn	—.—	—.—	Marknoten	117.87	117.80
Oester. Waffenfbr.	930.—	933.—	Ultimo-Noten	117.80	117.77
Staatsbahn	708.50	704.50	Skoda	808.—	788.50
Lombarden	125.50	118.50	Tendenz: schwankend.		
Buschtierad B.	975.—	—.—			

Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 2. Mai. (Anfangs-Kurse.)

	2.	30.		2.	30.
Kreditaktien	194.⅛	192.⅛	Laurahütte	173.—	171.50
Disconto-Komm.	191.21	190.75	Phönix	266.⅛	262.⅛
Staatsbahnen	155.—	—.—	Harpener	196.⅛	193.⅛
Lombarden	26.⅛	25.⅛	Tend.: fest.		
Bochumer	219.⅛	216.⅛			

Berlin, 2. Mai. (Schlusskurse.)

	2.	30.		2.	30.
Wechsel auf Amsterdam kurz	—.—	168.75	Bergmann Elektr.	129.70	129.20
Wechsel London	20.47	20.475	Bochumer	219.⅛	216.⅛
Wechsel Paris	81.22	81.25	Brown, Boveri & Co.	142.50	142.—
Wechs. a. Wien kurz	84.75	84.80	Bruchsal. Maschfb.	349.50	343.—
4% Reichsanleihe	99.20	99.30	Chem. Albert	464.—	460.—
3½ Reichsanl.	86.40	86.40	Daimler	349.—	338.—
3% Reichsanleihe	76.—	76.—	Deutsch-Luxembg.	164.—	160.⅛
4% Consols	99.40	99.40	Dynamit-Trust	180.⅛	179.50
3½ "	85.40	85.40	Deutsch-Uebersee	165.20	164.—
3 "	76.10	76.—	D. Gasglühl. Auer	477.70	470.—
4% Bad. v. 1901	97.90	98.—	D. Waffen u. Mun.	573.—	583.—
4% " " 1908/09	98.—	98.—	D. Steinzeugwerke	228.—	228.—
3½ " convert.	87.60	—.—	Elberfeld. Farben	541.—	535.20
3½ " v. 1902/07	88.—	—.—	Enzinger Filter	300.—	294.20
3½% Bayern	86.—	86.—	Essen. Kreditanst.	154.60	154.70
3½% Hessen	85.25	85.20	Facon Mannstädt	137.50	139.—
3% Hessen	73.70	73.60	Faber Bleistiftfbr.	279.—	277.—
3% Sachsen	76.90	77.25	Felten & Guilleaume	150.20	146.50
4½ Argent. v. 1897	83.75	84.—	Gritzner Maschin.	279.50	279.10
5 Chinesen v. 1896	99.90	99.50	Gr. Berl. Strassenb.	157.70	165.—
4½ Japaner	90.60	90.90	Gelsenkirchner	188.⅛	184.—
4½ Italiener	—.—	—.—	Harpener	195.⅛	193.⅛
Mannh. Stadtanl.	96.60	96.60	Höchster Farbwk.	643.90	638.—
4 Oest. Goldrente	89.90	89.50	Hohenlohewerke	171.70	171.—
3 Portug. unif. S. 3	—.—	65.60	Kaliw. Aschersleb.	145.—	144.20
5 Rumänen v. 1903	99.	99.40	Kölner Bergwerk	547.—	542.20
4% Russ. Anl. 1902	88.40	89.25	Cellulose Kosth.	152.20	149.50
4 Türken unif.	85.75		Lahmeyer	129.—	129.20
Türk. 400 Frc.-Lose	162.—	161.20	Laurahütte	172.⅛	171.⅛
4% Bagdadbahn	79.—	79.—	Licht und Kraft	126.—	126.90
Oest. Kreditaktien	194.⅛	193.⅛	Lothringer Cement	118.50	115.25
4% Ung. Goldrente	84.30	83.75	Ludw. Loewe & Co.	328.70	321.—
4% " Kronenr.	81.30	81.10	Mannesmannröhr.	—.—	210.—
Berl. Handels-Ges.	161.⅛	160.⅛	Oberschl. Eisb.-Bd.	193.—	192.—
Darmstädter Bank	115.⅛	115.⅛	Orenstein & Koppel	205.—	203.30
Deutsch-Asiat. Bk.	126.—	126.—	Phönix	266.—	263.—
Deutsche Bank	245.⅛	244.—	Rhein. Stahlwerke	166.50	164.70
Disconto-Komm.	191.⅛	190.⅛	Rombacher Hütte	160.—	159.90
Dresdner Bank	150.—	149.⅛	Rütgerswerken	187.30	186.70
Mitteld. Kreditbank	114.20	114.50	Schuckert	150.70	147.—
Reichsbank	131.—	133.—	Siemens & Halske	225.10	219.10
Rhein. Kreditbank	120.50	120.50	Sinner-Brauerei	234.50	232.—
Russenbank	152.70	150.70	Stettiner Vulkan	154.70	153.—
Schaaffh. Bankv.	114.—	113.50	Tonwar. Wiesloch	120.—	120.—
Südd. Disc.-G. A.-G.	112.50	112.50	Ver. Glanzst. Elberf.	670.—	666.—
Staatsbahn	—.—	154.—	Ver. Köln-Rottweil	341.—	339.20
Lombarden	25.⅛	25.⅛	Wanderer Fahrrw.	425.—	419.20
Baltimore u. Ohio	99.⅛	98.—	Westeregeln	191.—	193.80
Canada Pacific	240.⅛	237.⅛	Westf. Dr. Langendr.	93.10	93.10
Hamburger Packet	144.70	142.50	Witten. Stahlröhr.	176.—	175.—
Hansa	303.70	303.20	Zellstoff Waldhof	234.70	231.70
Norddeutsch. Lloyd	118.40	116.60	Otavi	112.—	110.—
Adlerwerk Kleyer	452.—	439.—	South West-Afrika	121.60	125.10
Allgem. Elektr.-G.	241.⅛	238.⅛	Vogtl. Maschinfbr.	482.50	480.—
Aluminium	272.—	268.—	Naphta Petrol.-Rou.	339.50	335.50
Anilin	585.—	570.20	Ver. Fränk. Schuhf.	126.50	126.50
Anilin Treptow	456.70	450.—	Bielef. Maschinenf.	400.—	398.—
Aranbg. Bergwksg.	479.—	466.—	Südd. Hambg. Dpfschl.	190.20	191.70

Privatdiskont 4⅜.

W. Berlin, 2. Mai. (Telegr.) Nachbörse

	2.	30.		2.	30.
Kredit-Aktien	194.⅛	193.—	Staatsbahn	154.⅛	154.—
Diskonto-Komm.	191.⅛	190.⅛	Lombarden	26.⅛	26.—

Produkten-Börsen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark per 100 kg frei Berlin netto Kasse.

	2.	30.		2.	30.
Weizen Mai	—.—	211.25	Mais Mai	—.—	—.—
Juli	217.25	217.25	Juli	148.—	148.—
September	207.25	207.75			
Roggen Mai	167.50	168.75	Rüböl Mai	66.70	66.60
Juli	173.50	173.—	Oktober	66.30	66.60
September	171.50	171.50	Juli	—.—	—.—
			Spiritus 70er loco	—.—	—.—
Hafer Mai	167.25	167.25	Weizenmehl	28.75	28.75
Juli	174.—	174.50	Roggenmehl	22.90	22.90

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 2. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	2. per 50 kg.	30. per 50 kg.		2. per 50 kg	30. per 50 kg.
Weiz. April	—.— willig	—.— fest.	Hafer Mai	—.— ruh.	—.— stet.
" Mai	11.20	11.30	" Okt.	8.91	8.83
" Okt.	11.83	11.88	Mais Mai	8.23 stet.	8.26 fest.
Rogg. Mai	—.— stet.	—.— stet.	" Juli	8.38	8.39
" Okt.	9.77	9.77	Kohlraps	17.05 ruh.	17.10 ruh.

Wetter: Schön und warm.

Liverpooler Produktenbörse.

Liverpool, 2. Mai. (Anfangskurse.)

Weiz. Rt. Wint. w.	2.	1.	Diff.	Mais La Plat. rh.	2.	1.	Diff
per Juli	7/5⅜	7/6⅛	—⅛	per Juli	5/1⅞	5/1⅞	—
per Okt.	7/3⅛	7/4⅛	—⅛	per Mai	5/11⅛	4/11⅞	—

Konkurse.

Tailfingen (Balingen). Fa. Hildenbrand u. Co., off. Hg. Gesellsch.: Friedrich u. Wilh. Hildenbrand, Kaufl. AT. 12. 6., PT. 10. 7. — Stuttgart. Karl Otto Fink, Kaufm., Inh. e. Apparatebauanstalt. AT. 28. 5., PT. 14. 6. — Wolfach. Bäcker und Wirt Albert Gruber in Schenkenzell. K.: Rechtsanwalt Schäuble in Wolfach. AT.: 7. Juni, PT.: 19. Juni 1913.

Anfangskurse.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Phönix Bergb. 266⅛, Deutsch Luxemburger 164⅛, Elekt. Edison 241—, Elekt. Schuckert 152⅛, Baltimore Ohio 98⅞, Paketfahrt 146—, Nordd. Lloyd 119⅛, 1902er Russen —.—, Türkenlose —, Schantungbahn 134.⅛—135. Tendenz: fest.

Zucker.

Magdeburg, 2. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 9.62½—9.70—, Nachprodukte 75% o. S. 9.70—9.80—, ruhig. — Brodraffinade I. ohne Fass 19.75—19.87½, Krystallzucker I. mit S. 00.00—.00, gemahlene Raffinade mit Sack 19.50—19.62½, gemahlene Melis mit Sack 19.00—19.12½, ruhig.

Magdeburg, 2. Mai. (Telegr.) Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg per Mai 9.77½ G., 9.80.— B., per Juni 9.85.— G., 9.90— B., per Juli 9.97½ G., 10.00— B., per August 10.07½ G., 10.10.— B., p. Okt.-Dez. 10.10.— G., 10.12½ B., per Jan.-März 10.22½ G., 10.25— B. Wochenumsatz 245 000 Ctr. Tendenz: ruhig. Kühl, bedeckt. Vorräte 2235 Ctr.

Hamburg, 2. Mai. (Telegr.) Zucker per Mai 9.75—, per Juni Juli 9.80—, 9.90—, Aug. 10.05—, Okt.-Dez. 10.10—, Jan.-März 10.25—, ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 2. Mai. (Telegr.) Kaffee good average Santos p. Mai 57.⅛, Sept. 57.⅛, Dez. 57⅛, März 57⅛, stetig.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 2. Mai. (Telegr.) Baumwolle 62—, fester.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 2. Mai. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 67 sh. 08.— d. Geld, 3 Monate 65 sh. 09.— d. Geld, träge.

London, 2. Mai, 1 Uhr. Anfang. Kupfer fest 68—, 3 Monate 68.— — Zinn stet. per Kasse 232.—, 3 Monate 220.⅛ — Blei spanisch ruhig 17.⅛, englisch 18.⅛ — Zink ruh. 25.⅛, spezial 25⅛.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 56, 1637, 6438
2. Mai 1913. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversich.-Gesellsch., Ludwigshafen	M. 425	400
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 230	M. 210
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	32	—
" Vorzugs-Aktien	84	78
Benz & Co., Mannheim	257	255
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	247
Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig	250	—
Deutsche Südamphosphat A.-G.	180	175
Europa, Rückvers., Berlin	M. —	M. 550
Erste Deutsche Ramiegesellsch., Emmendingen	380	360
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	205	202
Fahr Gebr., A.-G., Pirmasens	70	60
Flink, Eisen- u. Bronzegiesserei, Mannheim	50	—
Forsyth G. m. b. H.	—	148
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	70	—
Kinematografie u. Filmverleih, Straßburg	92	88
Kühnle, Kopp u. Kausch A.-G., Frankenthal	130	126
London u. Provincial Electric Theatres Ltd.	105	—
Maschinenfabrik Worry	111	—
Neckarsulmer Fahrzeugwerke Stamm-Aktien	111	109
Oesterr. Petroleum-Ind. „Opfag"	K. 2260	K. 2150
Pacific Phosphate Shares alte shares	L. 4⅛	L. 4⅛
" junge	L. 2¾	L. 2¼
Pomona D. K. G.	925	905
Preussische Rückversicherung	M. 385	M. 380
Rheinau Terrain-Gesellschaft	—	125
Rheinische Autom.-Gesellsch. A.-G., Mannheim	232	230
Rheinische Metallwarenfabrik, Bensheim	M. 250	M. 235
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	—
Schlosshotel Heidelberg	40	—
Stahlwerk Mannheim	120	118
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	154	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußsch.	M. 150	—
Unionwerke A.-G., Fabrik f. Brauerei-Einricht.	—	170ex.
Unionbrauerei Karlsruhe	68	63
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	—	250ex.
Vita Lebensversich.-Gesellschaft, Mannheim	M. —	M. 580
Waggonfabrik Rastatt	87	82
Weissenhofterrain A.-G., Stuttgart	65	—
Westdeutsche Eisenwerke Kray	236	—
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	55	—
Otavi Genußscheine	M. 62	M. 60

Vom Kali-Syndikat. Die Verteilungsstelle für die Kali-Industrie hat in ihrer Sitzung vom 25. April 1913 für folgende Werke vorläufige Beteiligungsziffern festgesetzt: Vom 1. April 1913 ab: Marie 3,6048 Tausendstel, und vom 1. Mai ab: Alex 3,3689 Tausendstel. Außerdem wurde den Kaliwerken Friedrichshall II, ein Zuschlag zur Beteiligungsziffer in der Höhe von 10 Prozent der durchschnittlichen Beteiligungsziffer aller Werke gemäß § 11 des Kaligesetzes gewährt.

Auf den 50 württ. Fruchtmärkten wurde im Jahre 1912 ein Gesamtumsatz von 245 967 dz. mit einem Geldwert von 4 944 868 M. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Fruchtmarktverkehr um rund 13 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang bezieht sich besonders auf Hafer, Gerste, Dinkel und Kernen. Den größten Umsatz hatte die Ulmer Schranne mit einem Geldwert von 1 188 263 M., dann folgen Biberach, Giengen a. B., Ravensburg, Riedlingen und Waldsee mit einem Umsatz von über 200 000 M. Die Zahl der Schrannen ist seit dem Vorjahr um 2 zurückgegangen.

o. **Errichtung einer holzindustriellen Bank in Rußland.** Wie wir erfahren, beabsichtigen die Holzindustriellen und Holzhändler des Minsker-Gouvernements sich zusammenzuschließen, um eine eigene holzindustrielle Bank zu begründen. Mit der Gründung der Bank wird die Absicht verfolgt, einer weiteren Ausbreitung des Rohholzexportes zu begegnen und statt dessen die Verarbeitung dieser Rohhölzer auf den Mühlen im eigenen Lande zu fördern. Die neue Bank soll zunächst mit einem Aktienkapital von 1 Million Rubel ausgestattet sein. Es ist bereits ein Komitee, bestehend aus Finanzleuten, Holzindustriellen und Banksachverständigen gewählt worden, dem die eigentliche Gründung des Unternehmens übertragen werden soll.

Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

Red Star Line.

Bewegung der Dampfer: „Manitou" am 24. April in Antwerpen von Boston und Philadelphia angek., „Marquette" am 25. April von Philadelphia nach Antwerpen abg., „Columbian" am 25. April von Antwerpen nach Baltimore abg., „Kroonland" am 26. April von Antwerpen nach Newyork abg., „Finland" am 26. April von Newyork nach Antwerpen abg., „Lapland" am 27. April in Newyork von Antwerpen ang., „Zeeland" am 28. April Lizard passiert von Newyork kommend (am 29. April gegen 7 Uhr vorm. in Antwerpen erwartet). In Antwerpen erwartet: „Vaderland" gegen 2. Mai von Newyork, „Finland" gegen 6. Mai von Newyork via Dover, „Marquette" gegen 8. Mai von Boston und Philadelphia, „[illegible]" ca. 11. Mai von Baltimore via London.

Kanada-Linie

Transatlantischer Dampferdienst nach Kanada.

Bewegung der Dampfer: „Pisa" am 25. April von Rotterdam nach Quebec abg., „Noordam" am 26. April von Rotterdam nach Halifax abg., „Willehad" am 26. April in Montreal von Rotterdam angek., „Barcelona" am 28. April von Rotterdam nach Quebec abgegangen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7. Telephon 7215.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 29. April.

Angekommen die Dampfer: „Chemnitz" am 28. April 11 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Prinz Eitel Friedrich" am 27. April 9 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Belgia" am 27. April 11 Uhr nachm. in Rotterdam, „Prinz Heinrich" am 28. April 6 Uhr vorm. in Marseille, „Rhein" am 28. April 3 Uhr nachm. in Baltimore, „Yorck" am 28. April 4 Uhr nachm. in Neapel, „Kronprinzessin Cecilie" am 29. April 6 Uhr vorm. in Bremerhaven. — Abgefahren die Dampfer: „Favorita" am 27. April nachm. von Las Palmas, „Greifswald" am 27. April 6 Uhr nachm. von Durban, „Barcelona" am 28. April 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm der Große" am 28. April 10 Uhr nachm. von Cherbourg, „Gneisenau" am 28. April 6 Uhr vorm. von Suez, „Prinzregent Luitpold" am 28. April 4 Uhr nachm. von Beirut. — Passiert der Dampfer „Westfalen" am 28. April 1 Uhr nachm. Quessant.

Mitgeteilt von:
Baus u. Dieskeld, Generalvertreter in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8. Telephon Nr. 180.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 30. April. Amtliche Notierungen der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtsätze für einzelne Kähne, bei Abladungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Mark: nach Coblenz 0.00, St. Goar 0.—, Bingen 0.00, Mainz-Gustavsburg 0.00—0.0, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00, Mannheim 0.80—0.00, Karlsruhe 1.00, Lauterburg 1.10, Strassburg i. E. 1.40. — Schlepplöhne für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Goar 0.40—0.42½ Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.58—.0 Mk., nach Mannheim 0.68—0.00 Mk.

Talfrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg)

Holland.
Tiel: kleine Schiffe niedrigster Satz 1.65 Mk.
Gouda: grosse Schiffe niedr. Satz 1.20 Mk.
Oude Maas: grosse Schiffe niedrigst. Satz 1.27½ Mk.

Belgien.
Brüssel: grosse Schiffe niedrigster Satz 2.10 Mk.

MARCHIVUM

Drei erprobte Marken:

Lorbeerkrone

hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche **Sahnen-Margarine.**

Siegerin

Allerfeinste **Süßrahm-Margarine,** in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37, Telephon 7079.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER „66"

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch. 8082

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1 No. 2 (Breitestrasse).

Bierquell — Mannheim.

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphonen	½ Fl.	¾ Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Donaueschingen	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export bräuhs empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. — 27025

Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.

Tel. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Bester Ersatz für echt Silber

sind Alpacca versilberte 4802

Damentaschen

von Mk. 15. – an

Durch bedeutende maschinelle Verbesserungen bin ich in der Lage dieselben zu ganz **enorm billigen Preisen** zu verkaufen. Garantie für absolute Haltbarkeit. Die grösste u. schönste Auswahl bei

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Juweler, Gold- und Silberwaren

P 1, 3, Breitestr. MANNHEIM Breitestr. P 1, 3

Jeder Hesse

welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger", General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.

In allen Orten

des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger" eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.

Aus den 3 Provinzen

sind übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger" entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger" ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitaus höchste Auflage. Probenummern auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 70 Pfg. pro Kalend.-Monat. Billige Insertionspreise für Mainz und Hessen. 24724

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. **Mannheim.** D 4, 9/10.

Telephon Nr. 959, 541 und 1064.

Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—

Erteilung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfest. Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Diskontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verlosten Effekten.** 26585

Versicherung verlosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen.

W. Forstbauer

Conditorei und Bestellgeschäft

N 2, 2 Telephon 5376 N 2, 2

langjähr. Engros-Lieferant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg

empfiehlt sich zur Lieferung täglich frischer und feinster

Backwaren □ Torten □ Eis □ Auffätze usw.

Spezialität: Cazuso-Kranz. 27686

Chokolade □ Kakao □ Confitüren □ Thee

in nur guten Qualitäten. Rasche und gute Bedienung.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.

Telephon Nr. 217. 25495 Telephon Nr. 3923.

Einem gtl. Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mein **Spezial-Möbel-Geschäft** nach **P 3, 11** verlegt habe.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft zu äusserst billigen Preisen jedem Wunsche gerecht zu werden.

Empfehle mein **grosses Lager in Möbel** von den feinsten bis geringsten Ausführungen.

Gelegenheitskauf!

Wegen zurückgegangener Ehe habe eine schöne eich. Schlafzimmereinrichtung mit 3tür. Spiegelschrank u. nussbaumer Pitchpine-Küche bill. abzugeben.

M. Weissberger, Möbelhaus, P 3, 11.

Teilzahlungen gestattet. 26913

Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse Mannheim** hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 17	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Diadern
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Rötter gebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörwang
Jungbusch	Bellstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 3	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 73	Ortsrichter Jak. Buhrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Wedel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Treppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet** sind, können Einlagen zunächst in Beträgen **bis zu Mk. 200.—** für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 960

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden. 10202

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9gespaltene Kolonelzeile.

Sommer Sprossen Crême 26177

Sicher wirkend!

garantiert unschädlich selbst für Kinder

Allein hier zu haben bei

Urbach's Nachf.

D 3, 8 eine Trep. Tel. 2368 D 3, 8

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Wochen-Beilage zum
„General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 2. Mai 1913.

Wohin wandern wir am Sonntag?

Tageswanderung.

6.18 Uhr ab Mannheim, 7.10 Uhr an Schlierbach. Mit der Fähre nach Ziegelhausen übersetzen. Am Garten vom Gasthaus „zum Ochsen" entlang in das Dorf, über die Hauptstraße, dann rechts bergan auf der Straße Ziegelhausen-Schönau in ca. ¾ Stunden zum „Müchel". (Hütte, Brunnen.) Auf der Straße, welche am Brunnen vorbeiführt, wieder abwärts in einer Stunde zum „Siebenbrunnen". In derselben Richtung wie die Straße in den kleinen Talkessel einläuft, auf der anderen Seite mit dem Fußweg sofort steil auf durch dichten Wald. Während dieses Aufstieges zum „Prinzensitz" sind zwei Waldfahrwege zu queren, auf dem man folgenden dritten Fahrweg wandere man nach rechts. Bald mündet von links die Markierung „rot-gelb" ein, mit der nun in östlicher Richtung nach ca. 2¼ St. „die Linde", ein in herrlichem Hochwald gelegener Ruheplatz mit zwei Schutzhütten, erreicht wird. Von hier folgt man mit dem Farbzeichen „blauer Strich" nördlich auf schönem Fußweg durch Wald talwärts in den „Hahnengrund" bis zur Chaussee Altneudorf-Wilhelmsfeld. Auf dieser nun ca. 400 Meter nach links bis zu der Stelle, wo von rechts zwei Feldwege einlaufen. Auf dem linken dieser beiden Feldwege schwenke man von der Chaussee ab und wandere in bequemer Steigerung durch das stille, abgelegene „Belschbachtal", immer rechts des Bächleins und stets im Tälchen am Waldesrande hin. Nach ca. 3¼ St. gelangt man zu einer Quelle, von wo der Fahrweg in einer „S"-Form zur „Röschbergütte" führt. Kurz vor der Quelle geht ein Fußweg steil auf durch den jungen Tannenwald, ebenfalls zur Hütte. (Prächtiger, oft stundenlang von niemand gesuchter Aufenthaltsort in schönem Wald.) Auf dem in südwestlicher Richtung im Wald langsam ansteigenden Fahrweg kommt man nach ca. 15 Minuten zu einem weiteren Kreuzungspunkt verschiedener Wege. Auf dem von hier direkt nach Westen führenden Weg befindet man sich nach ungefähr 20 Metern bereits in freiem Feld; links unten im Tal liegt „Wilhelmsfeld". Der Weg führt nun direkt zu den Häusern des „Angelhofes" und dann abwärts an den auf der Höhe gelegenen Häusern des Dorfes „Wilhelmsfeld" in ca. 4 Stunden zum „Schriesheimer Hof" (Gasthaus). Mit „weißem Rhombus" südwestlich erst auf der Chaussee (kurz vor Waldhezirn wird im Osten der Katzenbuckel sichtbar), später von der Hochstraße rechts auf in 4¾ Stunden zum „Weißen Stein" (Besteigung des Aussichtsturmes überaus lohnend). Mit demselben Farbzeichen wieder zur Hochstraße und dann sogleich rechts ab durch schönen Wald zur „Holdermannseiche". Steht die Sonne schon hinter dem Wald, so bleibe man auf der Hochstraße, und gehe solche, die später in einem großen Bogen nach rechts zur „Holdermannseiche" führt, vollständig aus. Dieser Weg bietet stellenweise herrliche Aussicht auf die Höhen im Osten, ins Neckartal und auf die Villenkolonie Schlierbach, und ist des abends entschieden dem markierten Weg vorzuziehen. An der „Holdermannseiche" trifft man wieder die Markierung, geht mit dieser auf Fahrweg abwärts zum „Hollstock" (Brunnen) und direkt rechts am Brunnen vorbei (die Hütte bleibt rechts) weiter abwärts auf schönem Fußweg zur „Engelswiese". Auf dem „Philosophenweg" gelangt man dann in ca. 6½ Stunden nach Heidelberg. — Proviant mitnehmen! Fahrgelder: Mannheim-Schlierbach 50 Pfg., Mannheim-Heidelberg 40 Pfg.

Nachmittagswanderung.

1.17, 1.28, 1.48 Uhr ab hier, 2.02 bezw. 2.15 bezw. 2.40 Uhr an Schlierbach. — An der Ostseite des Bahnhofsgebäude über das Geleise am Friedhof vorbei auf zum Wald. Im Wald in derselben Richtung weiter am „Linsenteich" vorüber zum „Kohlhofhotel" oder zum „alten Kohlhof" (Restauration). Vom Kohlhofhotel auf der Chaussee südwestlich und vom alten Kohlhof durch Wiesen auf zur „Posseltslust". (Aussichtsturm. Schöner Blick in den Odenwald hinein bis zum Katzenbuckel, prächtig liegt Dilsberg da.) Westlich wandernd gelangt man in ca. 15 Minuten zu den „3 Eichen" (steinerne Hütte) und von hier rechts ab auf der Chaussee, später dann auf Fußpfad links ab nach „Speyerer Hof" (Restauration). Von hier ab benütze man die beinahe ebene, durch schönen Hochwald führende Straße bis zum „Rondell" (schöner Blick auf Heidelberg), gehe dann auf Fußweg links ab zu den „7 Linden" (von hier aus schöner Blick in die Rheinebene), und weiter abwärts erst durch Gärten, dann auf Treppen nach Heidelberg. Ueberall sind steinerne Wegweiser angebracht. — Marschzeit ca. 3 Stunden. (Mitgeteilt von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs.)

Tagung des Pfälzerwaldvereins.

Die diesjährige Frühjahrstagung des Hauptwanderausschusses des Pfälzerwaldvereins fand am Sonntag in Homburg im Saale des Hotel „Karlsberg" statt. Damit war gleichzeitig eine Sitzung des im vergangenen Jahre geschaffenen Hauptausschusses für Schülerwanderungen verbunden. Die zahlreichen Delegierten, ebenso die Führer des Hauptausfluges, der ebenfalls am 8. Juni nach der Stadt Homburg führt, trafen aus allen Himmelsrichtungen in den ersten Nachmittagsstunden ein. Die Versammlung wurde in Verhinderung des 1. Vorsitzenden, Eisenbahnsekretär Graß, von dem 1. Vorsitzenden des Hauptausschusses für Schülerwanderungen, Bezirksoberlehrer Hartmann mit einem herzlichen Willkomm eröffnet. Ueber den Hauptausflug 1913 nach Homburg berichtete eingehend Forstmeister Riedel-Homburg. Als Festplatz wurde ein Gebiet des Karlsbergwaldes, gelegen am Karlsbergweiher, gewählt. Es ist ein historisches Fleckchen Erde und wohl wenige Orte dürfte es in der Pfalz geben, die einen so idyllischen, unvergleichlich schönen, dabei geräumigen Festplatz zur Verfügung haben. Es werden ungefähr 8000 Sitzplätze hergerichtet, genügend Bierschankstellen, ferner Abgabestellen für Speisen, Weinzelt usw. sind vorgesehen. Schaubuden, Karussels und dergl. sind auf dem Festplatz gänzlich ausgeschaltet. Als Festmusik wurden zwei Militärkapellen, die des 5. Chev.-Regiments in Saargemünd und jene des 3. Chev.-Regiments in Dieuze gewonnen. Zur Ausgabe gelangt gleich dem Vorjahre ein Festabzeichen, ferner eine Festpostkarte. Ein Festzug findet nicht statt, da eine Anzahl Ortsgruppen die Stadt nicht passiert, vielmehr direkt am Festplatz anlangt. Zwecks möglichst glatter Abwicklung des An- und Abtransports sind je 6 Sonderzüge zur Hinfahrt und 6 zur Rückfahrt in Aussicht genommen, darunter nach Homburg Neustadt-Landstuhl, Neustadt-Ludwigshafen-Hauptstuhl, von Homburg nach Ludwigshafen. Die Hauptverkehrsausschuß- und Hauptwanderausschußsitzung soll am 13. Oktober in Speier stattfinden. Damit waren die Beratungsgegenstände des Hauptwanderausschusses erledigt.

Es trat nunmehr der Hauptausschuß für Schülerwanderungen in die Tagesordnung ein. Dem idealen und erzieherischen Wert der Schülerwanderungen wurde in mehreren Referaten das Wort geredet. Wie sie ausgeführt werden können, und in welch bedeutsamer Weise sie den Anschauungsunterricht zu fördern vermögen, das wurde den zahlreichen Ortsgruppenvertretern in Praktika vorgeführt. Es hatten nämlich etwa 400 Schüler der 8. Volksschulklassen in Ludwigshafen unter Führung von 12 Lehrern und der Mitwirkung einiger Mitglieder des Pfälzerwaldvereins eine zweitägige Wanderung unternommen. Diese begann am Samstag ab Ludwigshafen 6.15 Uhr, zunächst Eisenbahnfahrt mit Sonderzug nach Saarbrücken, woselbst die Schlachtfelder besucht wurden, von Saarbrücken fuhr die junge Wanderschar nach St. Ingbert, wo die Grubenanlagen in Augenschein genommen wurden und das Nachtquartier bezogen wurde. Am Sonntag früh 7 Uhr war Gottesdienst. Die Katholiken besuchten den Kirchengottesdienst, für die Protestanten hielt Vikar Mak-Ludwigshafen Gottesdienst in einem Schulsaale. Von St. Ingbert wanderten die Schüler nach Kirkel, Frauenbrunnen, Gutenbrunnen und Zweibrücken. Dortselbst wurden sie in der Wer Kaserne abgespeist. Um 4.45 war die Abfahrt nach Homburg. Um 5 Uhr trafen sie daselbst ein. Sie kamen mit frohem Marschgesang an; auf der Empore des Karlsbergsaales trug ein aus den Wanderern gebildeter Knabenchor mehrere Lieder vor und es stand die gesamte Versammlung unter dem Eindrucke der Schülerwanderungen, der noch wesentlich gesteigert wurde, durch die begeisterte Schilderung des Lokalschul-Inspektors Dr. Osterheld-Ludwigshafen über den Verlauf dieser Schülerfahrt.

Hauptlehrer Fuchs-Ludwigshafen berichtete über die Schaffung von Jugendherbergen. In Süddeutschland und auch in der Pfalz sei man damit noch im Hintertreffen. Die Ortsgruppe Ludwigshafen habe auch mit dem Schülerherbergswesen den Anfang gemacht. Die Versuche seien zweifach gewesen. Das Unterbringen der Schüler in Betten, wobei je zwei zusammen schlafen müssen, ferner Nachtlager auf Strohschütten. Diese Strohlager seien ihm (dem Redner) sympathischer gewesen. Bezirksoberlehrer Kleeberger-Ludwigshafen verbreitete sich über mehrtägige und einwöchige Schülerwanderungen. Seine Erfahrungen — er hat solche Wanderungen mit Schülerinnen veranstaltet — sind günstige. Hauptlehrer Mauer-Iggelheim behandelte das Thema: Ratschläge für Schülerwanderungen auf dem Lande. Nach seiner Anschauung und Erfahrung sind die Wanderungen mit einer Schulabteilung, wie sie vornehmlich auf dem Lande bewerkstelligt werden können, sehr empfehlenswert. Durch Anlegung kleiner Reisekassen werde die finanzielle Lage der Wanderungen leicht geregelt. Die Aussprache ergab, daß die Verhältnisse, die für Schülerwanderungen in Betracht kommen, in den Städten und auf dem Lande verschiedene sind.

Bezirksoberlehrer Hartmann teilte noch mit, daß beabsichtigt sei, anläßlich der Anwesenheit des Prinzregenten Ludwig in der Pfalz diesem durch die Volksschüler eine Huldigung darzubringen. Voraussichtlich würde ein größerer Teil der Ludwigshafener Schüler am Freitag, den 9. Mai, über die Kropsburg, Siegesdenkmal nach Edenkoben (Ludwigshöhe) wandern. Die Heimfahrt, ebenso ein Teil der Hinfahrt geschehe mit Sonderzug.

Aus Bädern und Kurorten.

§ Baden-Baden. Zum zweiten Male entfaltet sich nach dem Kälterückschlag der Frühling in herrlichster Pracht; die Mehrzahl der Ziersträucher in den Anlagen und der knospenden Bäume haben sich nicht durch den verspäteten Besuch der weißen Majestät einschüchtern lassen und entfalten jetzt ihre herrlichen Farbenwunder. In voller Blüte stehen die Apfelbäume und beleben das jungfrische Grün der Natur mit ihren zarten Farbentönen. Der Frühjahrsbesuch unseres Badeortes ist ein recht erfreulicher und steigert sich naturgemäß von Tag zu Tag. Unter den hier anwesenden Fürstlichkeiten nennen wir Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm von Baden, Ihre Kaiserl. Hoheit Prinzessin Eugenie von Oldenburg, Se. Hoheit den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig mit Gemahlin, Se. Hoheit Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit den Herzog von Teck. Die Veranstaltungen der Kurverwaltung waren jeweils vorzüglich besucht. Von der reichhaltigen, kaum zu überbietenden Fülle mannigfachster Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung überzeugt uns das Unterhaltungsprogramm für den Monat Mai. Während der Pfingstfeiertage sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Militär- und Doppelkonzerte, Fest-Tanzreunion, großes Kunstfeuerwerk, Gartennachtfest, Beleuchtung der Wiese vor dem Kurhause sowie ein großes Konzert unter Leitung des Musikdirektors Johann Strauß jr. aus Wien. Auch beginnen anfang Mai wieder die beliebten Tages- und Nachmittagskuren des Kurkomitees, die nach den begehrtesten Ausflugszielen des nördlichen Schwarzwaldes sowie nach den Schlachtfeldern von Weißenburg und Wörth führen. Die zweite Hälfte des Monats Mai wird durch heitere Künstlerabende unter Mitwirkung erster Cabarettkräfte, die in den neuen Sälen des Kurhauses stattfinden, ausgefüllt. Ende Mai beginnt der Frühjahrskonzert-Zyklus unter Leitung von Felix Weingartner, Artur Nikisch und des städtischen Kapellmeisters Paul Hein und unter Mitwirkung des Tenors Heinrich Knote-München und des Geigers Fritz Kreisler. Im Mai werden auch die Passagierluftschiff-Fahrten der Zeppelinluftschiffe ihren Anfang nehmen.

§ Triberg. Die Blüte der wilden Kirschbäume hat begonnen. Auch der Ginster wird in den nächsten Wochen sein strahlendes Gold an den Berghängen ausstreuen. Wer den Frühling in seiner ganzen Herrlichkeit kosten will, der findet ihn über die Feiertage hier oben. Das Wetter ist gegenwärtig sonnig und warm. Die Wasserfälle üben durch ihre mächtige Wasserfülle eine mächtige Wirkung aus. Ueber die Pfingstfeiertage (Samstag, Sonntag, Montag) werden sie abends bei Kurkonzert elektrisch und bengalisch beleuchtet. — Redaktion und Verlag des neugegründeten „Fremdenblattes für das Gebiet der Schwarzwaldbahn" ist der Firma J. Huß in St. Georgen übertragen worden. Die Preßkommission setzt sich zusammen aus den Herren: Bürgermeister de Vellegrini, Triberg, Vorsitzender, Bürgermeister Franz, St. Georgen, Bürgermeister Lehmann, Villingen, Architekt Lederle, Vorstand der Filiale des Gr. Landesgewerbeamts, Furtwangen. Das Blatt wird erstmals Mitte Mai erscheinen und u. a. die Fremdenlisten der meisten Bade-, Kurorte und Sommerfrischen des ganzen Schwarzwaldgebietes und dessen Umgebung, sowohl in Baden als auch in Württemberg enthalten.

* **Im Großh. Landessolbad zu Dürrheim** hat bereits der hundertste Kurgast in dieser Saison Einzug gehalten. Das Kindersolbad des Bad. Frauenvereins beherbergt gegenwärtig 130 Kinder. Das israelitische Friedrich-Luisen-Hospitz wurde am 1. Mai eröffnet. Am gleichen Tage fand auch die Eröffnung des Kurhaus-Salinenhotels statt.

Verkehr.

§ **Pfingstfahrten nach der Schweiz, den Oberitalienischen Seen.** In der Zeit vom 1. bis 8. Mai beziehungsweise 11. bis 17. Mai veranstaltet das Internationale Reisebureau in Straßburg i. Els., Kronenburgerring 15 prächtige Reisen nach der Schweiz und den oberitalienischen Seen. Gerade in der jetzigen Zeit üben diese herrlichen Gebiete einen ganz besonderen Reiz aus. Die vorgenannte Reiseleitung ermöglicht es zu bedeutend ermäßigten Preisen bei guter Verpflegung und Führung in kurzer Zeit ohne Ueberanstrengung oder Hasten recht viel zu schauen. Es sind keineswegs Massenveranstaltungen. Höchstens 20 Personen beteiligen sich. Sichere Führung, ein wohldurchdachter Plan, lassen keine Zeit ungenützt verstreichen. Man zahlt vor Beginn der Reise einen Beitrag und alles wird durch andere glatt erledigt. Auskunft erteilt obige Unternehmung und wird auf das Inserat in einer der letzten Nummern verwiesen.

Vermischtes.

Die Vogesen, jene mächtige Bergwelt, welche die Grenzmauer bildet zwischen Elsaß und Frankreich, ist eines der schönsten und zugleich interessantesten der deutschen Gebirge. Reiche Felder und Obstanlagen in der Ebene, Reben in unabsehbarer Ausdehnung an den Hängen, ein prachtvoller Hochwald von Laubbäumen und Edeltannen, stille Bergseen und hochragende Gipfel verleihen diesem wilden Gebirgszug mit teilweise alpinem Charakter einen Reiz von seltener Mannigfaltigkeit. Zahlreiche Burgruinen, schöne altertümliche Dörfer und Städte zeugen von der bewegten Vergangenheit des Landes. Hervorragend wirkt die stolze Feste „Hohkönigsburg", das Wahrzeichen deutscher Ritterherrlichkeit im Westen Deutschlands, das seine Wiedergeburt dem Kunstsinn des Kaisers zu danken hat. Die Bevölkerung ist eine friedliebende, sie ist im gleichen Maße wie die Vogesenwirte selbst bestrebt, den Besuchern, egal, welcher Nationalität sie angehören, einen gemütlichen und angenehmen Aufenthalt zu bieten. Die vielen hunderte von Familien und Touristen aus allen Herren Länder, die alljährlich in den Vogesen Erholung suchen, sind der beste Beweis, daß die Bevölkerung der Vogesen, mit den Hetzereien einiger wenigen Zeitungsblätter nichts gemein hat. Drum unbesorgt „Auf in die Vogesen". — Jedermann wird sich dort wohl fühlen!

MARCHIVUM

Bergstraße - Neckartal - Odenwald

Heppenheim a. d. Bergstr. · Frühjahrs-Aufenthalt. **Hot. u. Pens. Halber Mond**
Neubau, m. all. Comf. d. Neuzeit einger. Altren. Haus. Gartenanlagen 12500 □m Hochwaldungen in nächster Nähe. Schöne Räume für Touristen u. Vereine. Anerk. **gute** Küche. Mäß. Pensionspr. Tel. 6. **K. M. Selbert.** [142

Schriesheim Hotel-Pension **Ludwigstal**
Gut empf. bürg. Haus. Tel. 8. Bes.: **Wilh. Krämer.** [114

Schriesheim Bahnhof-Rest. zur Pfalz
Dir. a. Bhf. Gr. Saal, schatt. Gart. Selbstgez. Weine. Gut bürg. Haus. Bes.: **W. Müller.** [120

Großsachsen bei Weinheim a. d. B. Gasthof Zähringer Hof
115] Besitzer: **Eugen Lindenberger.**

Stahlbad Weinheim Haltest. der Nebenbahn, ½ Stunde v. der Stadt.
Schön. schatt., rauch- u. staubfr. Erholungspunkt in eben. Lage. **Bäder,** mod. Einrichtg. Restaur. Sommerfrischlers, Touristen u. Vereinen best. empf. **Ant. Werner.** [95

Weinheim Weinwirtschaft zur Pfalz am Marktpl. G. Küche z. j. Tageszeit. Spez.: Selbstgekelt. Bergsträßler u. Oberbad. Weine. **W. Koch.** [118

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Eing. d. Birkenauer u. Gorzh. Tals. Gr. Saal m. ständ. Bühne. Altdeutsche Weinstube, sep. Nebenzimmer. Bürg. Küche. Spezialität: Selbstgekelterte naturreine Weine. Tel. 123. Besitzer: **Wilh. Lang.** [96

Bensheim Hotel Deutsches Haus
Schöne Fremdenzimmer. Gross. schatt. Garten. Säle für Vereine. Vorzügl. Küche. Tel. 3. Inh.: **Karl Heimberger.** [140

Seeheim an der Bergstr. Angenehmer Frühlings-aufenthalt.
Carl Hufnagel's Hotel u. Pens. Viktoria
direkt am Wald gelegen, schöner großer schatt. Garten Kinderspielplatz. Auto-Garage verschließbar. Station des kaiserl. und hess. Automobilklubs. Zivile Preise. Telephon 26 (Amt Jugenheim). [142

Neckartal, Odenwald

Seckenheim Schloss-Wirtschaft
Beliebter Ausflugsort. Sämtl. Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzüglicher Kaffee, ff. Weine. Prima Lagerbier. Neu renovierte Wirtschaftsräume mit herrlicher Aussicht. Garten am Neckar. Säle mit Klavier für Gesellschaften. Spezialität: Frischgebackene Neckarfische. **Jos. Karlein.** [143

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. — Bestbekanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften. Telephon 19. Besitzer: **Ad. Bechtold.** [124

Heidelberg Altdeutsches Münchn. Bier- u. Wein-Rest. **Rodensteiner**
Vorz. Küche. Bürg. Preise. Bes.: **Ph. Leist,** Tel. 282. [125

Schönau bei Heidelberg **Gasth. z. Gold. Löwen**
Altbek. gut empfohl. Haus. Gut bürgerl. Küche, reine Weine, gute Biere, gr. schatt. Garten m. Saal. Automobilhaltest. Mäß. Pens.-Pr. Tel. 11. **Jak. Bockstaler Ww.** 122

Schönau Gasthaus zur Traube Gut bürg. Küche. Eig. Metzgerei. Saal f. Vereine etc., schatt. Gart. Fremdenzimmer. Pension zu mäßigen Preisen. b. Heidelberg Besitzer: **Valentin Bordne.** [119

Gaiberg. Gasthaus zur Germania
Schöne Lokalit. (Saal u. Nebenzim.). Terrasse mit schön. Aussicht. Fremdenzim. Eig. Schlächterei. Selbstgebr. Kirsch- u. Zwetschgenwasser. Selbstgek. Wein u. Apfelwein. Von „Drei Eichen" angenehm. Waldweg. Bes.: **Ludw. Gaul.** [100

Ziegelhausen bei Heidelberg **Hotel u. Pens. Adler**
Von Heidelberg p. Bahn 5 Min. Altren. Haus. Groß. schatt. Garten dir. a. Neckar. Gr. Säle. Haltest. d. elektr. Bahn. Pens. Prosp. z. Dienst. Tel. 737. Bes.: **H. Walter.** 116

Dilsberg Ausflugs- u. Luftkurort, v. St. Neckarsteinach 25 Min., von Stat. Neckargemünd 50 Min. **Gasthof Schöne Aussicht**
Sommerfrische. Eigene Metzgerei. Verkehrslokal des Odenwaldklubs. Besitzer: **Jul. Zapf.** [133

Neckargemünd Wirtschaft u. Luftkurort **Walkmühle**
Herrl. Sommeraufenthalt in schönst. Lage i. Elsenztale, 20 Min. v. Bahnhof Neckargemünd, 5 Min. v. d. Haltestelle Waldhilsbach. Neu einger. Zimm. Pension. Eig. Molkerei. Elektr. Licht. Garten. Tel. 45. Bes.: **G. Hinkel.** [153

Neckarsteinach Hotel u. Pens. **Zur Harfe**
Erstes Haus am Platze. Hübscher Garten am Neckar. Pension v. Mk. 5.— an. Tel.-Nr. 4. [123

Waldhilsbach b. Neckargemünd
Gasthaus zum Rössl und Filiale **zur Linde**
Herrlicher Ausflugsort. Bad. Telephon. **J. Gaul.** [99

Marbach im Odw. **Bekannt. Luftkurort**
m. vorzügl. Verpflegung. **Schönste Ausflüge.** Autohalle. Fam.-Pens. Mäß. Preise. Luft- u. Sonnenbad. Forellenweiher
15 Min. v. St. Hetzbach **Hotel Pfeifer**
Telegr. u. Tel. Marbach Postamt Beerfelden 17.
138

Lindenfels i. O. Hotel Harfe
Gut eingericht. Zimmer, beste Verpfleg. Pens. v. M. 4 an. Tel. 6. **P. Hechler.** [134

Luftkurort **Lindenfels i. O. Hotel Odenwald**
Elkt. Licht. Zentralhzg. Pens. M. 4.50—5. Tel. 9. Bes.: **A. Vogel.**
Perle des Odenwalds.

Reichelsheim i. Odw. Bahnst. **Gasth. u. Pens. z. Adler**
I. Haus a. Pl., f. Pensionäre, Touristen, Vereine best. empf. Gr. Saal m. Terrasse, Garten, Fremdenzim. m. elekt. Licht, Bad i. Hause. Pensionspreis M. 3.50 an. Odenwald-Club. Auto-Garage. Telephon 6. Bes.: **Aug. Würz.** [131

Hirschhorn a. N. Gasth. u. Pens. **Zur Krone**
Gutes Haus a. Pl. Neu renov., komfortab. einger. Schön. Saal u. Gartenterrasse. Bek. gut. Küche. Autogarage. Eig. Fuhrw. El. Licht. Tel. 11. Bes.: **Karl Holzschuh.** [134

Hirschhorn a. N. ist, weil **schnakenfrei** und weg. seiner **kühlen Nächte** der angen. Sommeraufenth.
Hotel „zum Naturalisten"
I. Haus am Platze. **Tel. 8. Elektr. Licht. Autohalle.** Inhaber: **K. Schäfer.** [135

Zwingenberg a. N. Gasthof und Pension **Zum Anker**
Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. Mäßiger Pensionspreis. Besitzer: **Aug. Heldermann.** [139

Mosbach (Baden) **Hotel-Restaurant „Krone".**
Altrenommiert, gut bürgerl. Haus. Gute Biere, reine Weine. Guter Mittagstisch, schöne Zimmer, große Säle. Autogarage. Bes.: **A. Schell.** [128

Mudau. Hotel-Pension Pfalz Bahnhof-Restaurant
Besitzer: **Jos. Wilh. Link.** [137

Mudau im bad. Odenw. **Hotel Krone** Erstes u. ältestes Haus am Platze.
Gut einger. Zimmer. Schatt. Garten mit Kegelbahn. **Anerk. gute Küche. Bäder.** Fuhrwerk im Hause. Teleph. 3. Eig. Forellenfischerei. **Billige Pensionspreise.** Besitzer: **Robert Link.** [137

Rheinpalz und Rhein

Bad Dürkheim Kur- und Park-Hotel
I. Haus am Platze
In günstigster Lage mitt. i. Kurpark. Anerk. vorz. Küche. **Regie-Weine. Kur-Konzerte auf der Terrasse des Hotels.** Inhaber: **Friedrich Kargl.** Telephon 136. [113

Sanatorium Bergzabern.
Kuraufenthalt für alle Nerven- u. Stoffwechselkrankh. u. Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder, Liegekuren. **Neue Röntgeneinrichtung** für Diagnose u. Therapie. Neu renoviert. Prospekt. [104
Dr. Lindemann.

Bad Dürkheim Arsen- und Solbad. Hotel-Restaur. **Café Schenrich**
3 Min. v. Bahnhof, gegenüb. dem Kurgarten (früher Café Schäppler). — Bestrenomm. Haus am Platze. Neu einger. Fremdenzimmer. Pension. Exquisite Küche. Nur Naturweine aus d. best. Lagen d. Pfalz. Bier v. Faß. Münchner Löwenbräu u. Bellheimer Export. Geräum. Lokalitäten für Vereine und Touristen. [87
NB. Mache noch besonders auf meine im Badehaus befindlichen neu renov. Fremdenzimmer aufmerksam, sowie auf meine neuerbaute **Erfrischungshalle Tivoli** am Gradierbau. Schönster Erholungsplatz Dürkheims. Abwechselnd mittags u. abends **Konzerte** der Kurkapelle.

Bergzabern Hotel zum Rössel I. Haus am Platze. 106
Mäß. Preise. Tel. 12. E. Sommer.

Schönau (Pfalz) Stat. Bundental im Mittelpunkte der Burgruinen der Nordvogesen mit 12 interess. Ruinen u. Aussichtspunkten in ½ bis 1 ständ. Entf. **Hotel zum Löwen**
35 Zim., 55 Bett., elektr. Licht, renom. Küche, eig. Brauerei. Pens. v. 4 M. an. Tel. 3. Bes.: **Ferdinand Mischler.** [103

Rumbach Station Bundental - Rumbach. **Gasthaus zum Pfälzer Wald**
Touristenhaus. Tel. 29 (Dahn). Bes. **Julius Kern.** [111

Nothweiler ¾ Std. v. Bahnst. Bundental a. Fuße d. histor. sehr ber. Burgruin. Wegelnburg, Hohenburg, Fleckenstein usw., umg. v. herrl. Waldg. m. prächt. Spazierweg. **Kurhaus Brubach** u. neuerb. Depend. u. neu renov. Lokalit. Gute Küche. 20 luft. Zim. m. 30 Bett. Pensionspr. M. 3.50—4. Jagd. Tel. u. Post i. H. Bes.: **Hch. Brubach,** Küchenchef. [112

Königsbach. Gasthaus zur Rheinpfalz
Teleph. 18 (Deidesheim). Pens. Restaur. Für Vereine Saal u. Terrasse. Nebenzimmer mit Klavier. Kalte und warme Küche. Eigener Weinbau **C. Bernauer.** [100

Deidesheim Gasthaus zur Kanne
Gut bürgerl. Haus. Naturweine. **Ad. Schäfer.** [109

Elmstein. Gasthaus „zur Burg"
Altrenomm. Haus. Fremdenzimmer. Pension. Bad im Haus. Vorz. bürg. Küche. Weine erst. Firmen. Starckenbier. Spezialität: Bachforellen. Tourist. best. empf. **Jos. Weiß,** Tel. 12. [108

Dahn. Hotel Hartmann zur Pfalz Teleph. 1 [109

Badischer Schwarzwald

Badischer Schwarzwald — Luftkurort — **„Burg Alt-Windeck"**
410 m ü. d. M., — 1 Stunde v. d. Stat. Bühl, Ottersweier u. Bühlertal u. in nächster Nähe gr. Hochwald, aussichtsr. geleg., **auch Ausflugsort für Vereine u. Gesellschaften.** Man verlange Prospekt. 10026
Es empfiehlt sich **Ed. Grässel.**

Bad Sulzbach im Renchtal, bad. Schwarzw. 20 Min. v. Stat. Hubacker. Herrl. durch waldr. Höhe gesch. Lage. Angen. Sommer-Aufenth. Altbew. Glaubersalzthermen. **Anerk.** Heilerfolge b. Schwächezust. all. Art, rheumat. u. gicht. Leiden. Frauenkrankheit, usw. Post. Telegr. u. Teleph. i. Ha. **Mäß.** Pensionspreise bei angen. Verpfleg. Ausführl. Prosp. d. d. Besitzer **L. Börsig.** [50

Ottenhöfen Gasthof u. Pens. **Zum Wagen**
Besucht. Haus i. nächst. Nähe d. Bhfs. Hübsch einger. Zim. m. vorzügl. Betten. Bek. gute Küche. Bier vom Faß. Mäß. Pensionspr. Bäder i. Hs. Glashalle. Autogarage. Tel. 35. On parle français. English spoken. Bes. **L. Baumann.** [57

Ottenhöfen Gasthof u. Pens. **„Pflug"** Bestempf. Haus vorzügl. Küche. Reine Weine, gut. Bier, groß. schatt. Garten. Sommerhalle, elektr. Beleucht., mäß. Pensionspr. Eig. Fuhrw. **Bäder.** Tel. 5. Bes.: **Albert Schnurr.** [47

Oppenau-Lierbachtal Hotel Taube
Teleph. 9. Prosp. [58

Bad Peterstal bad. Schwarzwald Station Oppenau.
Kurhotel Schlüsselbad
Pens. Eig. Mineralquellen. Bäder i. Hause. Zentralhzg. Prosp. grat. Groß. Wasservers. Tel. 3. **Adolf Schück.** [54

Haslach (Kinzigtal) **Hotel Raben** Neu umgebaut.
Schöne Lage. Ausgezeichn. Küche u. Keller. Elektr. Licht. Billard. Bäder. Fuhrwerk. Großer Garten in der Nähe. Pension von Mk. 4.— an. Bes.: **Hch. Fackler.** Telephon 17. [46

Schömberg Hotel und Pension zur Krone
Bürg. Haus. Pens. v. 4.50 an. Schöne Zimmer von 1.50 an. Tel. 9. Bes.: **M. Bihlmaier.** [6

Bad Rippoldsau
im Schwarzwald, 600 m ü. M.
Saison Anfang Mai bis 30. September
Herrliche Sommerfrische in meilenweitem Tannenhochwald. Altberühmtes Kohlensäure-Stahlbad und Eisenmoorbad, Badehaus. Wasserheilanstalt, Luftbäder. Hallenschwimmbad, Terrainkurwege. Arzt im Etablissement. Hotel I. Ranges „Bad Rippoldsau A.-G.", modernster Comfort jeglicher Art, Garage, Sports, Jagd, Fischerei, Post im Hause, Privattelephonanschlüsse. Bahnanschlüsse: via Offenburg, Hausach, Wolfach; via Stuttgart Freudenstadt. — Prospekte.
10029

Hornberg an d. weltberühmten Schwarzwaldbahn. **Post-Hotel**
Altrenomm. Haus I. Ranges in freier Lage. Pension. Garten, Veranda, Auto-Garage. Bäder. Elektr. Licht. Teleph. 3. Illustr. Prosp. Bes.: **Ernst Schreiber.** [126

Hornberg Bad. Schwarzwald — Billige Sommerfrische **Privat-Pension Gottl. Müller**
Hauptstrasse 340
Volle Pension zu M. 3.50 bis 4.— per Tag. Schöne Zimmer. Gute Küche. Groß. Garten u. schöne Terrasse. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. [44

Hornberg Schwarzwaldbahn **Gasthof Pens. Sonne**
direkt a. Bahnhof, neu renoviert, modern eingerichtet. Mäß. Preise. Große Räumlichkeit. f. Vereine etc. [83
Tel. 183. Bes. **Carl Währle.**

Buchenbach Badischer Schwarzwald. Gasthaus u. Pension **Z. Hirschen**
15 Minuten von Station **Himmelreich.** 453 m üb. M. Schöne Zimmer mit freier Aussicht, schattige Garten, Gartenhalle, Spielplätze, Luftbad mit Wandelhalle. Prachtvolle, schattige, staubfreie Waldspaziergänge. Nur selbstgezogene Weine. Münchner u. Freib. Biere offen. Telephon 28. Eigent.: **L. Krichbaum.** [92

Schonach St. Triberg **Höhenluftkurort** im badischen Schwarzwald. 900—1150 m ü. d. M.
Gasth. u. Pens. z. Rebstock
I. Haus am Platz, dir. a. Tannenwald geleg. Altbek. auch v. Touristen bevorz. Gasthof, neu umgeb. u. modern einger. Separ. Speisesaal. ged. Veranda. Garten. Gute Küche. Selbstgezog. Weine. Bierrestaur. mit Ausschank von ff. Karlsruher Moninger Bier. Telephon 191. Badezimmer. Pension von 4.50 an. Elektr. Licht. Illustr. Prospekte gratis u. franko. Eigent.: **Albert Schneider.** [71

Wertheim a. Main
(Baden) Linie Lohr-Wertheim, Tauba—Wertheim, Frankf.-Aschaffenbg.-Miltenb.-Werth. Interessant. beliebt. Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnasium. Illustr. Führer grat. d. d. Fremdenverein. 10041

Ettlingen
am Fuße des bad. Schwarzwalds
Große Wälder, schöne Spazierwege. Außerordentlich günst. Klimat. Verhältnisse, zu dauerndem Aufenthalte bes. geeignet. ¼ std. elektr. Verbindg. mit der Residenz Karlsruhe i. B. [78
Verkehrsverein.

Hornberg Schwarzwaldbahn **Hotel u. Pens. zum Bären**
mit allen modernen Einrichtungen. Garten. Veranda. Bierrestaur. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. Illustr. Prospekt. **M. Diesel.** [56

Pfingstferien im Schwarzwald
Burg-Hotel
Villingen-Kirnach
Schwarzwaldbahn 800 m ü. Meer.
Bestempfohlenes Haus in unvergleichlich schöner Lage. Sehr besucht. Anerkannt gute Küche und Weine. Volle Pension mit Zimmer für 3 Tage von 18 bis 23 Mk. je nach Zimmer. Sehr bequem zu erreichen. Vorbestellung erwünscht. Telephon 75 Villingen. Garage.
A. Kinast, Besitzer.

Badenweiler Gasth. zur Sonne. Gut bürg. Haus in ruhig. Lage. Gute Küche. Reine Markgräfl. Weine. Tel. 6. [8

MARCHIVUM

Bad Griesbach Schwarzw. **Hotel u. Pension Adlerbad.** Stahlquelle. Bäd. i. Hause. Pens. 5 M. Prosp. Tel.-Nr. 1. **Frz. Nock.** [10040

Oppenau. Peter's „Hotel Post" Erst. Haus a. Platze in schönst. freier Lage m. groß. Terrasse u. Garten. Wagen jed. Art im Hause. Pension. Prospekt. Telephon 6. [32

Allerheiligen Hotel z. Wasserfall St. Appenweier-Oppenau. 620 m. Inm. schönst. Tannenwaldg. gel. Schöne Zimmer. Pens. Post. Teleph. Prospekte gratis. Inhaber: **J. Klein.** [51

Schonach bei Triberg (Schwarzwald) **Gasth. u. Pens. z. Ochsen**
Gut bürgerlicher Gasthof. — Mässige Preise. Prospekte gratis durch den Besitzer **Kosmas Scherer.** [72

Sommerau Gasthof u. Pens. Sommerauer Hof Höchstgel. Punkt d. Schwarzwaldbahn. 832 m ü. d. M. Direkt am Wald. Mäß. Pensionspr. Eig. Forellenfisch. Bäder. Tel. 124. Bes.: **Ferd. Hedapp.** [81

Kappel Schwarzw., Stat. der Höllentalbahn **Gasthaus zum Stern** Angen. Luftkurort 890 m ü. M. Aussicht auf die Alpen. Prächt. Tannenwaldungen. Forellenfischerei. Milchwirtsch. Helle frdl. Zimmer. Bäder im Hause. Tennispl. Eigen. Fuhrwerk. Neuer Speisesaal. Tel. Neustadt 12. Bes.: **M. Glatz.** [69

Breitnau Höhenluftkurort. Station Hinterzarten d. Höllentalbahn. 1020 m üb. M. **Gasthof zum Kreuz** Gute Verpfl. Tel. Hinterzarten 5. Bes.: **O. Rombach.** [83

Hinterzarten-Bruderhalde Post Titisee, a. d. Fahrstraße Titisee-Feldberg. Gasthof u. Pension **z. Löffelschmiede** Telephon 4 Hinterzarten. Besitzer: **A. Feser.** [67

Hinterzarten Badischer Schwarzw. **Bahnhof-Hotel** mit sehensw. Restaurant. Nähe d. Waldes. Gut bürg. Haus. Neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.80 an. Pension v. Mk. 4.50 an. Mai, Juni u. Sept. ermäß. Preise. Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie Feldberg, Titisee, Ravennaschlucht, Höllental. Bäder. Garten. Autogarage. Teleph. Diners à part. Tourist. best. empf. Bes. **H. Riesterer.** [68

Steig-Breitnau 4 km v. St. Hinterzarten (Höllentalbahn) **Gasth. u. Pens. zum Löwen** Telephonruf Steig (Amt Freiburg). Pens. Mk. 4.50 (außer Juli u. Aug. M. 4). Prosp. Bes. **J. Herrmann Ww.** [65

Neustadt i. Schwarzw. **Hotel Neustädter Hof** dir. a. Bhf. 3 Min. v. Walde. Zentralhzg. Elektr. Licht. Tel. 25. Bes.: **Karl Fehrenbach.** [70

Gasthof Belchenhaus Belchen Bad. Schw. 1415 m ü. M. Schönst. Aussichtspunkt d. Schwarzw. Pens. Post, Telephon, Telegraph. Bäder. Geöffn. April—Nov. Winterbetr. in Untermulten, ½ St. unterh. d. Belchenhauses a. d. neuen Fahrstr. Eig. Jagd u. Forellenfisch. Bes.: **J. Stiefvater.** 81

Hotel Wiedener Eck 1037 m ü. d. M. Luftkurort Tourist.-Stützpunkt. Am Höhenweg Feldberg-Belchen. Am Walde. Bad u. Lichtanl. Post Wieden, Tel. Todtnau 20. **R. Fix.** [59

Schweigmatt. Pens. Obere Klemm. 800 m. Prachtv. Alpenaussicht. Volle Pens. v. Mk. 4.— an. Gute Verpfleg. Bes.: **Ed. Klemm.** [86

Schweigmatt Pensionshaus Bühler, 800 m ü. M., nahe d. Wald. Gute Verpfleg. Volle Pension von 4.— Mk. an. Eig. Forellenzucht. [87

Hotel Augustabad Sophienstr. 32. Tel. 871 Dass d. Bädern zunächst gel. Hotel **mit Garten.** Gut bürg. Familienhot. m. mäß. Preis. Pens. v. 5 M., Zim. m. Frühst. v. 2.50 M. an. El. Licht. Prosp. Bes. **A. Degler**

Hotel Bären Lichtental. Durch Neubaut. bed. vergröß. Pers.-Aufz. Elekt. Licht. Appartem. m. Bäd. u. Toil. 90 Zim. 120 Betten. Privat-Stallung. Auto-Garage. Haltestelle der Elektr. Besitzer **J. A. Mutschler.**

Hotel Bock Gut empfohl. bürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet.
Hch. Baumann.

Hotel Französischer Hof I. Ranges in schönst. Lage gegüb. Trinkhalle u. Kurhaus. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Jegl. Komfort. 8 Min. v. Bahnhof. **C. Ulrich.**

Luftkurhotel Früh In schönst. erhöht. Lage, umg. m. herrl. Waldung.; vorz. Familienhotel, gr. Garten und jeder Comfort der Neuzeit. Telephon 169. (Mäßige Preise). Zentralheizung. **Adolf Früh.**

Hotel Goldener Löwen Lichtental. Altbekannt. Haus. Ausgangsstat. der elektr. Straßenbahn. 50 komfortable Zimmer, eigen. Park, mäßige Preise. Bes.: **J. Schulmeister.**

Hotel Gretel Auf der Anhöhe am Wald, 10 Minut. vom Konversationshaus.
Ph. Leinweber.

Hotel Gunzenbacher Hof Nähe der Lichtentaler Allee. Großer Garten. Familien-Hotel.
Felix Elger.

Peter's Hotel zum Hirsch und Thermalbäder. Vornehmes Familienhotel mit allem modernen Comfort. Eigene Thermalbadeanstalt. Garten. Pensionspreise.

Hotel Holland Mit großem Park nächst Kurhaus u. Badeanstalten. Zimmer und Wohnungen mit Privatbad und W. C.
A. Rössler.

Hotel Löwen-Friedrichsbad Zunächst d. Bäder gel. Gut bürgerl. Hotel-Restaur. u. Pension. Bekannt durch vorzügliche Küche und Keller. **Fr. Müller.**

Hotel Meßmer Am Konversationshaus. Modernste Einrichtungen. 3 Lifts. Laufendes Wasser in allen Zimmern. Pension-Arrangements. **W. Schneider-Meßmer.**

Hotel Müller in bester Lage nächst dem Kurhaus. Moderner Comfort. Lift. Zimmer mit Bad u. Toilette. Pension. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Bes.: **Theodor Müller.**

Hotel Römerbad Gegenüber den Grossh. Badeanstalten. Das ganze Jahr geöffnet. Lift. Weinstube.
Carl Saur.

Hotel Schirmhof 20 Minut. von der Stadt entfernt. Großer Park, direkt am Walde gelegen. Stallung. Garage. Tel. 145.
H. Zabler.

Hotel Stadt Baden Rechts am Bahnhof. Das ganze Jahr geöffnet. Großes Restaurant mit offenen erstklassigen Bieren. Auto-Garage. **C. Lang.**

Luftkurhotel Selighof
Richard Becker.

Hotel Stephanie Lichtentaler Allee Nr. 1, mitten im Park gelegen.
C. Brenner.

Hotel Tannhäuser In nächster Nähe der Badeanstalten, des Kurhauses und der Anlagen. Das ganze Jahr geöffnet.
A. Stern.

Luftkurhotel u. Pension Waldeneck Fremersbergstraße 64, direkt am Walde u. 20 Min. vom Kurhaus. Gutes bürgerliches Haus, Pension von 5 Mk. an. Besitzer: **Fritz Mitzel.**

Schweigmatt Pens. Alpenblick Bahnstat. Hausen-Raitbach (Wiesentalbahn. Altbekannt vorzügliches Haus. — Pension von 4—5 Mk. Prospekt mit Ansicht durch **Alb. Schmidt.** [85

Todtnau Luftkurort. 650 m üb. M. Zentrale Lage u. bester Stützpunkt f. Touren nach d. höchst. Bergen d. Schwarzw. 3mal tägl. Autom.-Verb. m. Freiburg
Hotel und Pension zum Ochsen
I. Haus a. Platze. Illustr. Prosp. d. Bes.: **M. Kuhner.** [73

Schweigmatt Pension Waldhaus. 800 m ü. M. Alpenaussicht. Direkt a. Wald. Gute Verpfleg. Volle Pens. v. Mk. 4.— an. **J. Greiner.** [74

Luftkurort Altglashütten Gasthaus u. Pens. **z. Hirschen** 1000 m ü. M. a. Fuße d. Feldbergs a. d. Linie Titisee-Schluchsee-St. Blasien; v. herrl. Tannenwald umgeb., sehr gesch. Lage, schatt. Spazierwege, herrl. Aussicht (Alpenaussicht). 10 Min. v. d. idyll. geleg. Windgfällweier m. Gondelfahrt einger. Neu umgeb. Restaur. Zimmer m. Balkon, gr. Saal m. Terrasse. Gute Küche, reelle Weine, aufmerks. Bedienung. Milchwirtschaft. Fuhrwerk und Bäder im Hause. Jagd u. Fischerei. Täglich 3 mal Post, 4—5 mal Auto-Verbindung. Bes.: **Pet. Herrmann.** [66

Schlechtnau bei Todtnau im Wiesental in allernächster Nähe des Feldbergs u. Belchen **Gasth. u. Pens. zum Lamm** Altbek. bürgerl. Haus mit schatt. Garten u. Wald in nächst. Nähe. Schöne u. guteinger. Fremdenzim., gute Küche u. reelle Weine. Verschied. Biere. Gute u. billige Pension von Mk. 3.50 an. Tel. u. Bäder im Hause. **Gustav Wissler.** [77

Todtnauberg 1021 m ü. M. Postverbindg. m. d. Bahnst. Todtnau u. Kirchzarten. **Gasth. u. Pens. zum Engel** Höhenluftkurort. Gut bürg. Haus. Mäß. Pensionspr. [76

Todtmoos. Gasth. zum Schwarzwald gen. Schwarzwaldhaus Gut bürg. Haus. Anerk. vorzügl. Küche. Mäß. Pensionspreise für Familien u. Touristen. Elektr. Licht. Teleph. Näh. dch. Prosp. Bes.: **Frau Josephine Schmidt.** [60

Todtmoos Station Wehr **Pension Batzenhaus** 860 m ü. d. M. am Walde geleg. Das ganze Jahr geöffnet. Pension 4.50 M. Zimmer v. 1.50 M. an. Dampf-Niederdruck-Heizg. Bäder. Vorzügl. Küche. Tel. 10. Prosp. Bes.: **Fritz Batz.** [61

Todtmoos Höhenluftkurort **Gasth. u. Pens. z. Sonne** 841 m ü. M. Gut bürg. Haus. Zimmer v. Mk. 1.50, mit Pens. v. Mk. 4.50 an; elektr. Licht. Zentralheizung. Prosp. d. d. Eigent. **Rudolf Jordan.** [62

St. Blasien Hotel u. Pens. z. Hirsch Bestren. Haus dir. a. Waldem. vorzügl. Verpfleg. b. mäßigen Preisen. Bäder u. Douchen. Eig. Fuhrwerk. Autogarage. Wintersport. Prosp. gratis. Bes.: **H. Dossenbach.** [64

St. Blasien Hotel zur Krone Schönste Lage — schattig. Garten, mäßige Preise. Elektr. Licht. — Zentralheizung. Grosses Restaurant. **A. Rieger.** [63

St. Blasien. Hotel-Pension **Felsenkeller** Neu geb. Zimmer von M. 1.50, Pens. v. M. 4.50. Tel. 47. Bes.: **O. Faller.** [88

Bernau b. St. Blasien Gasthaus z. Schwanen in Nähe d. Geburtshaus. v. Hans Thoma. Touristen best. empfohl. Mäßige Preise. Tel. 12. Bes.: **F. Bregger.** [84

Steinen i. W. Südl. Schwarzwald Metzgerei, Gasth. u. Pens. **Zum Hirschen** in wald-, berg- u. wasserreich. Geg., angen. Landaufenth. Eig. Forellenfisch. Pens. v. 3.50—4 M. Gut bürg. Küche. Günst. f. Familien. Tel. 4. Prosp. **C. Gebhard,** Bes. [78
NB. Mai, Juni, sowie Sept., Okt. besond. Vergünstig.

Endenburg Station Kandern od. Steinen i. W. **Gasth. z. Pflug** Ruhige Lage, dir. am Wald. Gute Verpfleg. Pensionspreise Mk. 3.50. Eig. Forellenfischerei. Eig. Fuhrwerk. Bad im Haus. Telephon. Bes.: **Otto Reif.** [79

Württbg. Schwarzwald u. a.

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Herz- und Nervenkurort. — Sommerfrische I. Ranges. — Bestes Gebirgsklima. — 10 000 Kurgäste. — Beliebter Tagesausflug von Pforzheim, Heidelberg, Mannh., Karlsruhe, Stuttgart.

Herrenalb „Hotel Bellevue" Pension v. 6.- M. an. Prospekt. **A. Hauber.** [34

Herrenalb. Villa Kull Pension-Hotel Vor 15. Juni und im Septemb. erm. Preise. Grosser Neubau. Zentralheizg. Prospekte. [33

Herrenalb. Villa Schweizerhof i. ruh. Lage 10 Min. v. Bahnh. Zim. m. od. ohne Küche. Kurtaxe frei. **Joh. Pfeiffer.** [35

Wildbad. Hotel-Pens. Stolzenfels. Pens. v. Mk. 5.20 an incl. Zim. Mai u. Sept. ermäß. Preise. El. Licht. Z.-Heizg. Bad i. H. Dir. Zug. z. Wald u. Bergb. Telephon 105. Bes.: **G. Rometsch.** [1

Wildbad Hotel goldnes Ross Gut bürg. Haus in nächst. Nähe des Kurplatzes u. Bäder. Pens. v. Mk. 5.— an. Bekannt durch gute Küche und Keller. Großer Speisesaal. — Elektr. Licht. — Auto-Garage. Stallung. Bes.: **M. Heinzerling.** [39

Wildbad Gasthaus zum Hirsch in allernächst. Nähe d. Bades. Gute Zimmer, feine Küche. Pension nach Uebereink.; im Mai u. Sept. ermäß. Preise. Hausdiener am Bahnhof. **Frau Fanny Hammer Ww.,** Eigent. [41

Wildbad Hotel Goldner Löwe Gut bürg. Haus in schönst. Lage. [40

Dobel Höhenluftkurort, 720 m ü. M., württemb. Schwarzw., zw. Bad Wildbad u. Herrenalb **Hot. u. Pens. Sonne** Altrenomm. Haus, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Verandas, groß. Speisesaal, Bäder u. Equipage im Hause. Autogarage. Pension von 4.50 an. [5 Prosp. gratis d. d. Bes. **Emil Kramer,** Tel. Dobel 2.

Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. M. Schöne ruh. Lage inmitt. herrl. Tannenwald. Besond. geeignet für **Nervöse, Lungenschwache. Heilkräft. Gebirgsklima.** Prächt. Fernsicht. Kurarzt. Lesesaal. Renom. Gasthöfe. Zahlr. Privatwohng. Prosp. **d. Schultheißenamt.** [3

Städt. Kurhaus
Aerztlich geleitetes Sanatorium mit den mod. Einrichtungen. — Röntgenlaboratorium. — Inhalat — Diätküche. — Neu eröffnet. — Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranken. Erholungsbedürftige. — Jahresbetrieb — Aerztl. Leiter: Dr. med. Glitsch. Prosp. d. d. Kurverwaltung. 13693

Dobel bei Herrenalb 4 **Villa Funk**

Hirsau Gasthof u. Pens. mit Dependance **Zum Löwen** in nächster Nähe d. Klosterruine u. d. Waldes. Schöner geräumig. Saal, gr. Garten. Neu einger. Zimmer. Elektr. Licht. Bad. Bek. gute Verpfleg. Pens. nach Uebereink. Auch Touristen u. Vereinen best. empf. Fahrgelegenh. im Hause. Tel.-Nr. 22 Amt Calw. Bes.: **Otto Stotz.** [9

Bad Liebenzell Gasth. u. Pens. z. Sonne mit Hotel Post, nächst dem Bahnhof, anschließ. a. Kurpark. Neu. komf. einger. Post u. Teleph. Elektr. Licht. Eig. Milchwirtschaft. Prosp. versend.: Bes. **Karl Hartmann.** [37

Bad Liebenzell Gasthof u. Pens. zum Adler Freundl. Fremdenzim. Schönst. Garten mit Spielplatz. größt. Speisesaal. Pens. v. M. 4.— an. Teleph. 5. Bes.: **O. Bott,** langj. Küchenchef. [8

Schönmünzach Gasthof u. Pens. **zum Ochsen** verb. m. **Privatpension Bellevue.** Staubfr. Lage. Volle Pens. m. Zimmer M. 4.—. Prosp. **Karl Batsch,** Bes. [10

Schönmünzach Murgtalbahn, Station Forbach. Empfehle mein altrenom. **Hotel u. Pens. z. Post** Durch Neubau bedeut. vergrößert. Elektr. Licht u. Zentralheizung im ganz. Haus. Direkt am Walde gelegen. beste Fahrgelegenheit. Eig. Forellenfischerei. Prosp. durch den Besitzer **F. Hagenmeyer.** [17

Bad Teinach
Beliebter Kur- und Ausflugsort
in romantischer Lage
Hotel zum Hirsch
Altrenommiertes Haus
Bekannt durch Küche und Keller.
Spez.: **Teinach. Bachforellen**
Sehensw. **Altdeutsche Stube.**

Luftkurort Zavelstein 580 Mtr. üb. Meer. Station Teinach.
Gasthof u. Pension zum Lamm
Bester u. ruh. Aufenthalt für Sommerfrischler. Mäßige Preise. Eig. Fuhrwerk. Gelegenheit zur Jagd. Tel. 14 Amt Teinach. Prospekt durch d. Bes. **E. Rothfuß.** [49

Altburg bei **Calw,** 600 m üb. M. Waldreiche Lage. Post, Telephon. Kurgästen u. Touristen empfiehlt sich **Wilh. Braun, Gasthaus zum Lamm.** [7

Freudenstadt Gasth. u. Pens. Docke Marktplatz. Tel. 218. Altrenom. bürg. Haus m. schön. Garten. Nächst städt. Anlagen. Ruh. staubfreie Lage. Gute Küche, naturreine Weine. Billigste Preise. [20 Anfragen erb. d. neue Bes.: **Fr. Gaisser.**

BAD MERGENTHEIM
nächst Würzburg und Rothenburg o. d. Tauber (Württemberg).
Saison 1. April bis 15. Oktober.
Auffallende Heilerfolge bei:
Zuckerkrankheit, Gallensteinen, Fettsucht, Leberleiden, chronische Verstopfung, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht usw.
Komfortabel eingerichtetes Kurhaus mit neu erbauter Dependance.
Aerztlich beaufsichtigte Diät-Tische.
Zu Hauskuren: 13791
Versand der Mergentheimer Karlsquelle, Salz und Pastillen.
Auskünfte durch die Kurverwaltung.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bad Salzhausen
Oberhessen
Bahnlinie Friedberg-Nidda; von Frankfurt a. M. in 2 Std., von Giessen in 1 Std., von Nidda in 1 Std. zu erreichen.
Solbad in staatlicher Verwaltung.
Kochsalz-, Lithium-, Stahl- u. Schwefelquellen.
Herrlicher Park und Wald, ruhige Lage. Arzt.
Grossherzoglich- Badedirektion.

Radium-Solbad Sodenthal im Spessart Station: Aschaffenburg Sulzbach a. M.
Radioaktive brom-, jod- u. lithiumhalt. Solquellen
Ueberraschende Heilerfolge bei:
Erkrankungen der Atmungsorgane, Stoffwechselerkrankungen, gicht-rheum. Gelenkerkrankungen, Frauenleiden, Skrophulose, Rachitis etc.
Anerkenn. ärztl. Autoritäten:
Für Nervöse, Ueberarbeitete, klimat. Luftkurort I. Rg., herrl. Lage inmitten großer Wälder, ozonreiche Luft, staubfrei, absol. Ruhe, eig. Jagd, elektr. Licht etc. Beste Verpfleg. Prospekt gratis. **D. Kurverwaltung.** [157

Bad Münster a. Stein
Kinderheim „Haus Sonnenborn"
Herbst 1912 vollständig umgebaut. Kinder gebildeter Stände finden liebevolle Aufnahme u. fachgemäße Pflege. Näheres d. Schw. **Maria Rudat.** [89

Adelboden Höhenluftkurort I. Ranges 1400 m üb. Meer.
Park-Hotel Bellevue
in schönster, ruhiger Lage. Diätküche auf Verlangen. Kurarzt. Prospekte gratis. **Saisonbeginn Mai.**
Allenbuch, Propr. 10042

LAKOLK AUF RÖM, über Hoyerschleuse. Ruhiges deutsch. Familienbad. Wohn. in einzelnen Blockhäusern. Gute und kräftige dem Klima entsprech. Verpflegung. 16532) **Nordseebad** Prospekte durch die Badeverwaltung u. die Auskunftsstellen des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Neu! **Hotel-Pens. Schmelzwasen** O.-E. Neu! F. bürg. Haus, dir. a. Walde. Haltest. d. Schluchtb. Ged. Veranda. Terr. El. Licht. Bad. Tel. 83. **E. Enderlein,** Inh.

Den Geschäftsbetrieb der Radler-(Eilboten-)Institute in der Stadt Mannheim betreffend.

Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Stadtrats erlassene und mit Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 11. 1. Mts. Nr. 1888 für vollzugsreif erklärte ortspolizeiliche Vorschrift obigen Betreffs zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 25. März 1913.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Ortspolizeiliche Vorschrift
für die Radler-(Eilboten)-Institute in der Hauptstadt Mannheim.

Auf Grund des § 37 der Gew.-Ordg. § 61 der Vollz.-Verordg. hierzu, des § 134a a. P. St. G. B. und des § 366 Ziff. 1 R. St. G. B. sowie des § 4 Abs. 3 und 4 der landesherrlichen Verordnung vom 18. 6. 1892 die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr. wird vorgeschrieben, was folgt:

§ 1.

Wer sich innerhalb der Stadtgemarkung Mannheim mit der Unterhaltung des öffentlichen Verkehrs durch Wagen aller Art oder durch andere Transportmittel befassen will (Radler-, Eilboten-Institute), bedarf hierzu der Erlaubnis der Polizeibehörde.

Diese Erlaubnis bedarf sowohl der Unternehmer eines Instituts wie auch jeder Geschäftsteilhaber oder Gehilfe.

§ 2.

Die Erlaubnis kann versagt werden:

a) wenn gegen den Nachsuchenden Tatsachen vorliegen, welche seine Unzuverlässigkeit in Bezug auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb dartun oder wenn der Nachsuchende schlecht beleumundet ist.
b) wenn Gewerbeinstitute der in Frage kommenden Art in einer dem Bedürfnis entsprechenden Anzahl vorhanden sind.
c) wenn der Nachsuchende mit einer abschreckenden oder ansteckenden Krankheit behaftet oder in einer abschreckenden Weise entstellt ist.
d) wenn er noch nicht 18 Jahre alt ist.
e) wenn ihm die Ausübung eines der in §§ 34, 35 der Gewerbe-Ordnung genannten Gewerbebetriebe untersagt ist.

§ 3.

Die erteilte Erlaubnis kann zurückgenommen werden, wenn durch Handlungen oder Unterlassungen des Unternehmers, Teilhabers oder Gehilfen der Mangel derjenigen Eigenschaften sich ergibt, die bei Erteilung der Erlaubnis vorausgesetzt wurden.

Bei häufiger Trunkenheit, bei häufigen und groben Verstößen gegen die Straßenpolizeiordnung ist der Gewerbebetrieb vorübergehend oder ganz zu untersagen.

§ 4.

Ueber die erteilte Erlaubnis wird eine Bescheinigung ausgestellt, die der Inhaber stets bei sich zu tragen und auf Verlangen jederzeit den Organen der Polizei vorzuzeigen hat.

§ 5.

Die Unternehmer und Gehilfen der Radler-(Eilboten)-Institute haben sich den Anordnungen der Polizeibehörde über die Uniformierung zu unterwerfen.

§ 6.

Jeder Gehilfe hat an sichtbarer Stelle einen Schild mit deutlich lesbarer Nummer zu tragen und einen Gebührentarif mit sich zu führen.

§ 7.

In den Geschäftsräumen des Instituts ist an sichtbarer Stelle ein Exemplar des Gebührentarifs anzubringen. Der Unternehmer des Eilboteninstituts hat ein Exemplar des Gebührentarifs für die Dienstleistungen der Polizeibehörde vorzulegen und Aenderungen derselben je drei Tage vor dem Inkrafttreten anzuzeigen.

§ 8.

Die Unternehmer der Eilboteninstitute haben eine Gesamt-Kaution zu stellen, der einzelne Angestellte dagegen nicht.

Die Gesamtkaution wird unter Berücksichtigung der Zahl der Gehilfen von Zeit zu Zeit von der Polizeibehörde festgelegt.

Der Unternehmer hat sich mit der Anzeige von dem Eintritt eines neuen Teilhabers oder Gehilfen schriftlich mit der Gesamtkaution für alle Schadenersatzansprüche gegen die Person des neu Eintretenden samtverbindlich haftbar zu erklären.

§ 9.

Die Bestimmungen über die Sonntagsfeier- und Sonntagsruhe sind genau einzuhalten.

Der Unternehmer hat dafür Sorge zu tragen, daß jeder Gehilfe jeden dritten Sonntag vierundzwanzig Stunden dienstfrei ist.

§ 10.

Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu hundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Nr. 18005 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis. 1848

Mannheim, den 29. April 1913.

Bürgermeisteramt:
gez.: Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Zur Pfändervermittlung nach dem Städt. Leihamt nach Maßgabe der hierfür erlassenen Bestimmungen wurde dem

Herrn Wilhelm Reuß hier, Riedfeldstraße Nr. 75 wohnhaft, eine **amtliche Pfändersammelstelle** für das städt. Leihamt übertragen.

Wir empfehlen diese Pfändervermittlungsstelle dem Publikum zur Benützung mit dem Anfügen, daß die für die Verpfänder in Betracht kommenden Bestimmungen nebst dem Gebührentarif in den Geschäftsräumen der Sammelstelle zu jedermanns Einsicht ausgehängt sind. 1818

Mannheim, den 24. April 1913.

Städtisches Leihamt.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Nr. 17431 I. In letzter Zeit wurden von dem zur Straßenauffüllung im östlichen Stadterweiterungsgebiet insbesondere in der Nähe der Kleingärten bei der Stadtgärtnerei angeführten Sande unbefugterweise größere Mengen abgeführt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Entnahme von Sand in diesem Gebiete verboten ist, und gegen Zuwiderhandelnde Strafanzeige wegen Diebstahls erfolgen wird. 1811

Mannheim, den 21. April 1913.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Arbeitsvergebung.

Die **Tüncherarbeiten** im **Allgemeinen Krankenhaus** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 5. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 26, II. Stock, kostenlos erhältlich. 1833

Mannheim, den 26. April 1913.

Städtisches Hochbauamt:
Perrey.

Bekanntmachung.

Nr. 18643 I. Im hiesigen städtischen Hauptfriedhof gelangt im laufenden Jahre vom 4. Teil die 4. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 1. April 1888 bis 18. August 1889 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Wünschen Beteiligte, daß ein in dieser Abteilung gelegenes Grab übergangen werde, so ist dies bis längstens **1. August 1913** beim städtischen Friedhofssekretariat, Rathaus, Litera N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, anzumelden und hierfür die vorgeschriebene Verschonungstaxe mit 25 ℳ an die städtische Friedhofkasse zu bezahlen.

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in der obenbezeichneten Abteilung Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist das Monument zu entfernen, falls sie nicht die Erhaltung desselben und Uebergehung des Grabes durch Zahlung der oben bezeichneten Taxen veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofkommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Monumente geeignete Verfügung treffen. 1810

Mannheim, den 22. April 1913.

Friedhofkommission:
Dr. Finter.

Auf unserem Gaswerk Luzenberg soll die zur Zeit noch im Betrieb befindliche alte **Betriebs-Dampfkesselanlage**, bestehend aus 2 kompl. Dampfkesseln von je 66 qm Heizfläche und 8 Atm. Betriebsdruck mit Dampfverteiler und kompl. Dampfspeisepumpenanlage mit Wasserreinigungs-Apparat und Rohrleitungs-Zubehör im Wege der

Submission

auf Abbruch verkauft werden.

Die Verkaufs- und Abbruchbedingungen können in unserem Bureau K 7 Nr. 1—3 — Zimmer 14 — eingesehen und nebst Angebotsformularen unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Nähere Auskünfte werden in K 7, Zimmer 12, und durch die Betriebsleitung des Gaswerks Luzenberg erteilt.

Kauflustige und leistungsfähige Unternehmer wollen ihre Angebote dann spätestens bis **Donnerstag, den 8. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 1780

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 15. April 1913.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Mütterberatungs- u. Säuglingsfürsorgestelle.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege daselbst einfinden, **Belehrung und Rat unentgeltlich** zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, unter bestimmten Voraussetzungen **Stillprämien** (14tägige Geldbeihilfen) zugewendet. Die Stillprämien werden bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 6. Lebensmonats des Säuglings gewährt.

Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Altstadt sowie der Vororte offen und findet jeweils Mittwoch nachmittags von 5—6 Uhr im R 2-Schulhaus, Zimmer Nr. 1 unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Die Stillprämien gelten **nicht** als Armenunterstützung und ihre Annahme hat **nicht** die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.

Mannheim, den 10. Februar 1913.

Armenkommission:
von Hollander. 1457

Wettbewerb.

Zur Erlangung eines Entwurfes für den **Ehrenbürgerbrief für Fräulein Anna Reiß** soll ein Wettbewerb veranstaltet werden, an dem sich **jeder in Mannheim ansässige Künstler** (Maler, Radierer, Bildhauer, Architekt etc. etc.) beteiligen kann.

Der Wettbewerb erfolgt nach den vom Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine aufgestellten Grundsätzen für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete der Architektur und des Bauingenieur-Wesens.

Leitender Gesichtspunkt für die Ausstattung des Ehrenbürgerbriefes soll die stilistische Uebereinstimmung von Schrift und Ausstattung sein. Naturalistische Zierformen sind nach Möglichkeit zu vermeiden, damit der Text und die Verzierungen eine Einheit bilden. Die ganze Urkunde soll einen würdigen, stilistisch einheitlichen und monumentalen Eindruck machen. Selbstverständlich sind auch für alles von dem Künstler vorgesehene Zubehör, das zum Schutz oder zur Aufbewahrung des Ehrenbürgerbriefes dienen soll, genaue Zeichnungen zu liefern. Die Wahl der Form dieses Zubehörs steht frei.

Der Ehrenbürgerbrief, dessen Text bei der Registratur des Bürgermeisteramts (im Rathaus) zu erhalten ist, kann geschrieben, gemalt oder als Radierung hergestellt werden. Eine Vermischung verschiedener Techniken ist nicht erwünscht.

Die sämtlichen geforderten Zeichnungen müssen in natürlicher Größe und derart angefertigt werden, daß die geplante Gesamtausführung daraus ersehen werden kann. Auch ist eine Materialbeschreibung und ein Kostenanschlag für die Ausführung beizufügen.

Ueber die einlaufenden Entwürfe, die bis spätestens **29. Mai 1913, abends 6 Uhr** mit Kennwort versehen und in einem den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Umschlag beim **Sekretariat des Oberbürgermeisters** einzuliefern sind, entscheidet eine Jury, die sich aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden, sowie den Herren Maler Hans Drasch, Landgerichtsrat Dr. Leser, Stadtrat Fesenbecker, Maler u. Gewerbelehrer Morano, Stadtbaurat Perrey und Direktor Dr. Wichert zusammensetzt. Die Stadtgemeinde hat drei Preise zu 200, 150 und 100 ℳ ausgesetzt, deren Gesamtbetrag auch anders verteilt werden kann, aber jedenfalls zur Verteilung gelangt. Die prämiierten Entwürfe gehen in das Eigentum und die alleinige Verfügungsgewalt der Stadtgemeinde über; doch ist diese nicht verpflichtet, einen dieser Entwürfe auszuführen, vielmehr steht ihr das ungeschmälerte Recht zu, die Ausführung auf jedem anderen beliebigen Wege zu veranlassen.

Mannheim, den 16. April 1913.

Der Oberbürgermeister:
Martin.

1785 Diebold.

Photo-
graphische Bedarfsartikel jeder Art billigst.
Uebernahme sämtl. Arbeiten. Abzüge und Entwickeln schnellstens
Dunkelkammer zur Verfügung
(Anleitung kostenlos!) 3107
„Drogerie zum Wasserturm"
Friedrichsplatz 19. — Telephon 4970.
Filiale der Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm

Aufruf.

Mit dem hohen Ziel, das Interesse und die Liebe für gute, gediegene Musik in weiteste Volkskreise zu tragen, möglichst breiten Schichten ohne Ansehen von Rang und Stand die unvergänglichen Meisterwerke unserer Tondichter zugänglich zu machen, hat sich in unserer Stadt ein aus den Unterzeichneten bestehender **geschäftsführender Ausschuß für Volksmusikpflege** gebildet, dessen nächste Aufgaben sein sollen:

1. Gründung und Unterhaltung einer musikalischen Volksbibliothek,
2. Veranstaltung von Volkskonzerten zu Einheitspreisen in systematischem Zusammenwirken mit den hiesigen musikalischen Vereinen,
3. Veranstaltung von Sinfoniekonzerten zu billigen Eintrittspreisen (Volksakademien),
4. Abhaltung von Einführungs- und Erläuterungsvorabenden für die veranstalteten Konzerte.

Die Kassen- und Rechnungsführung wird von der Stadtkasse besorgt, wobei hervorgehoben sei, daß bereits aus den Erübrigungen der städtischen Volkskonzerte von 1904 und 1905 und aus privaten Spenden ein Fond von 2283 ℳ zur Verfügung steht, der noch durch eine angemessene Zuwendung aus den im städtischen Budget des laufenden Jahres erstmals für Musikpflege bewilligten Mitteln verstärkt werden wird. Außerdem hat der Stadtrat dem Ausschuß im Erdgeschoß des städtischen Gebäudes L 2, 9, die erforderlichen Räume für die Einrichtung und Unterhaltung der musikalischen Volksbibliothek mit Wirkung vom 1. Juli ab mietfrei zur Verfügung gestellt.

Zur Erreichung der ins Auge gefaßten Ziele sind aber weit erheblichere Mittel erforderlich, die der geschäftsführende Ausschuß dadurch zu erlangen hofft, daß von den wohlhabenden, musikliebenden Kreisen der Mannheimer Einwohnerschaft für die Zwecke der Volksmusikpflege freiwillige Beiträge geleistet werden. Auch wäre die finanzielle Unterstützung unserer Sache durch die für Musik- und Gesangspflege bereits bestehenden hiesigen Organisationen sehr erwünscht.

Wir hegen die zuversichtliche Ueberzeugung, daß die Opferwilligkeit der Mannheimer Bevölkerung, die sich noch stets glänzend bewährte, wo es die Förderung eines der Kunst und Kultur gewidmeten gemeinnützigen Unternehmens galt, auch in diesem Falle sich in erfolgreicher Weise betätigen wird.

Beiträge werden außer bei der Stadtkasse auch bei der Sparkasse und den hiesigen Banken, sowie im Bureau des Verkehrsvereins Rathaus, Bogen 47/48, entgegengenommen. 30602

Mannheim, den 8. April 1913.

Geschäftsführender Ausschuß für Volksmusikpflege:
Becker Fritz, Vertreter der kaufmännischen Vereine,
Böttger, Stadtv., Arbeitersekretär,
Darmstaedter, Stadtrat,
Dr. Egel, Musikpädagoge,
Enderlin Max, Hauptlehrer, Vertreter des Dirigentenvereins,
Kabus, Oberreallehrer, Vors. d. Lehrergesangvereins,
Küßner, Privatmann, Vors. d. Mannheimer Sängervereinigung,
Lederer, Hofkapellmeister,
Löwenhaupt, Altst.-Strat, Rosengartenkommissär,
Martin, Oberbürgermeister,
Remmele, Stadtrat,
Schenk, Stadtv., Arbeitersekretär,
Sotin Alois, Tapeziermeister, Vertreter des Arbeiter-Sängerkartells,
Dr. Stern, Stadtrat, Vors. d. Philharm. Vereins,
Dr. Weingart, Rechtsanwalt, Vertreter d. Musikvereins,
Wendling, Prof., Vertreter der Staats- und städt. Beamtenvereine,
Wolf, Lylograph, Vertreter d. Gewerbevereins- und Handwerkerverbands,
Zuschneid, Musikdirektor.

Nachdem der freien Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure, den Firmen Hans Lutz hier und Philipp Helfrich in Neckarau die Ausführung der von uns vorzunehmenden Installationsarbeiten im Submissionswege übertragen worden ist, können Anträge zur Ausführung von Installationsarbeiten innerhalb der Gebäude soweit sie nach den gesetzlichen Bestimmungen von uns behandelt werden müssen, außer in unserem Direktionsgebäude K 7, 1/2 Zimmer 1—3, bei folgenden Firmen für die beigesetzten Stadtbezirke, unter Benützung der ebendaselbst erhältlichen Formulare, abgegeben werden.

a) **Innere Stadt** (innerhalb Ring, Schloß und Bahnhof), **Lindenhof, Neckarstadt, Waldhof, Käfertal, Feudenheim und Neu-Ostheim:**

Georg Wunder, Geschäftsstelle der Vereinigung. H 7, 29; **Karl Schalt**, J 1, 20; **Ad. Alpenleiter**, T 1, 11; **Karl Greulich**, E 4, 7; **Adolf Rey**, R 3, 5; **Peter Bucher**, L 6, 11; **Wilh. Gräßle**, R 4, 15; **Ernst Single**, S 3, 13; **Heinr. Weickel**, Eichelsheimerstr. 45; **Gebr. Welker**, Meerfeldstr. 16; **Johann Geisel**, Meerfeldstraße 84; **Georg Günther**, Dammstr. 18; **Peter Lüdecke**, Stamitzstr. 1; **Friedrich Müller**, Elfenstr. 28; **Johann Gelbert**, **Waldhof**, Langestr. 39; **Pet. Kilthau**, **Käfertal**, Gewerbestr. 5; **Herm. Mören**, **Käfertal**, Mannheimerstraße 34; **Viktor Mauch**, **Feudenheim**, Hauptstraße 98.

b) **Schwetzingerstadt und Oststadt, hier**

Hans Lutz, Rupprechtstr. 8.

c) **Neckarau**

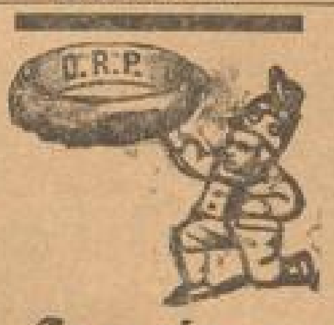
Ph. Helfrich, Neckarau, Schulstr. 98.

Wir machen dabei ausdrücklich **darauf aufmerksam, daß zu Automateneinrichtungen wie bisher die Koch- und Beleuchtungsgegenstände von uns selbst** beschafft und mit den etwa erforderlichen Installations-Materialien unentgeltlich an die Konsumenten **verabfolgt werden und daß damit diese Apparate etc. unser Eigentum bleiben.**

Die sachgemäße Ausführung der Installationsanlagen entsprechend der Gasabgabebestimmungen und der ortspolizeilichen Vorschriften überwachen wir, auch erfolgt von uns aus die Berechnung der Installationskosten an die Zahlungspflichtigen.

Mannheim, den 20. August 1912. 1043

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
J. V.: Paulsen. 1034



Trauringe
D. R. P. — ohne Lötfuge,
kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 15576
C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

Rosengarten - Mannheim
Nibelungensaal.
Montag, den 5. Mai 1913, abends 8¼ Uhr:
Heiteres Frühlingskonzert

Mitwirkende:
Frau Else Tuschkau, Gr. Hofopernsängerin,
Frl. Anni Häns, Hof-Ballettmeisterin,
Herr Alex. Kökert, Gr. Hofschauspieler,
Herr Alfred Landory, Gr. Hofopernsänger
Herr Paul Richter, Gr. Hofschauspieler.
Die Kinder der Tanzschule des Großh. Hof- und Nationaltheaters.
Am Klavier: Herr Hofkapellmeister Erwin Huth.
Orchester:
Die Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I. No. 110" Mannheim
Leitung: Kgl. Musikmeister Heisig.
Während der Pause:
Promenade-Konzert — Gartenbeleuchtung
Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 5 M
Einlasskarte 10 Pfg.
Kassenöffnung ½8 Uhr.
Kartenverkauf in sämtlichen durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im **Rosengarten und an der Abendkasse.** 3341

Auf nach Weinheim!
Montag, den 5. Mai abends anlässlich der **Wachenburg-Einweihung** 8144
Beleuchtung beider Burgen.
Wirklich sehenswert!

Die
Kuxen-⚒ Zeitung
ist die führende Zeitung auf dem Gebiete des gesamten Bergwerks- u. Hüttenwesens.
Publikations-Organ der Gewerkschaften des Kohlen-, Kali-u. Erzbergbaues
Die Kuxen-Zeitung erscheint täglich, mit einem täglich neuesten vollständigen Kurszettel der Berliner Börse sowie umfangreichstem Kuxen-Kurszettel. Genaue Information und tägliche Kursnotierungen über südafrikanische und australische Goldminen.
Die Kuxen-Zeitung ist das verbreitetste und beachtetste Organ für **Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kali-, Erz- und Zement-Industrie.**
Die Kuxen-Zeitung ist durch ihr Prinzip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziellbergbauliche Fachblatt geworden.
Die Kuxen-Zeitung ist an **Schnelligkeit** und **Zuverlässigkeit** der Information über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kali- u. Erz-Bergbaues stets an erster Stelle. Ihre täglich erscheinenden ausführlichen Berichte vom Berliner Kuxenmarkt, aus denen die Wertschwankungen der einzelnen Kuxe und Bohranteile ersichtlich sind und ihre kritischen Wochenberichte vom Montanmarkt verdienen besondere Beachtung.
Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt **pro Quartal nur 3.90 Mk.** bei täglichem Erscheinen.
Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als das beste und billigste Bergbau-Organ. Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Post-Anstalten u. die Expedition entgegen. Probenummern gratis und franco
Expedition der Kuxen-Zeitung
Berlin C, Neue Friedrichstr. 47.
Fernspr. Amt III 2829 u. 377.
Post-Scheck-Amt in Berlin NW. 7. Konto-Nr. 4371.

Zwecks besserer Ausnützung meines Bürobetriebs suche ich
büromäßige Verwaltung, Geschäftsführung einer G. m. b. H. oder dergl.
zu übernehmen.
Auf Wunsch Kaution, evtl. auch Kapital-Beteiligung.
Offerten unter 30784 an die Exped.

Beteiligung.
Tüchtiger Kaufmann mit hervorragendem Verkaufstalent sucht an einem bestehenden, nachweisbar lucrativen Fabrik- oder Engrosgeschäft oder sonstigem Unternehmen sich tätig und mit Kapital zu beteiligen.
Ausführliche Offerten nur von Selbstreflektanten u. Nr. 30803 an die Exp. ds. Blattes.

Mottenartikel
in großer Auswahl, sowie 30738
Käferpulver empfiehlt
Schloss-Drogerie
Tel. 4592. L 10, 6.

Ankauf

Guterhalt. Klappwagen zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 16104 an die Exp.

Ein gebrauchter Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 16056 an die Exped.

Militär- Tressen, Fahnengebisse, getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Möbel und Bettfedern, Flaschen, Keller- und Speichergerümpel, alle Sorten gebrauchte Säcke zahlt die höchsten Preisen. **Mantel, F 5, 20.** Postkarte genügt. 80274

Zu verkaufen

1 gediegenes komplett.

Schlafzimmer

mit 2tür. Spiegelschrank, **sehr preiswert** billigst abzugeben. 80070

Möbelhaus Pistiner
Q 5, 17 Tel. 4382

Hausbesitzer
kaufen jederzeit
Tapeten-Reste
zu äußerst billigen Preisen bei 79180
List & Schlotterbeck
P 7, 1.

Getr. Damenkleider, eleg. lila Kleid neuedunkelblaue Seidenbluse, weiße Chen.-Jacke, Größe 42, Hüte, Schuhe, Knabenanzüge für 8jähr. pass. sowie Kinderstühlchen bill. zu verk. 16108 **Hch. Lanzstr. 19, 2 Tr. lks.**

Versch. bess. Möbel
wie pol. Schlafzimmer, Schreibt., Chaiselongue, Bücherschrk., Flurgarderobe etc., sehr gut erhalten, bill. abzug.
H. Schwalbach Söhne
78694 **B 7, 4.**

Neue Möbel!

Keb. Schlafzimmer	350
Eleg. Herrenzimmer	325
Prachtv. Küche	125
Büfett	175
Spiegelschrank, 2tür.	75
Diplomatenschreibtisch	70
Umbau	65
Kleiderschrank, poliert	54
Diwan	50
Trümo	39
Schreibtisch mit Tuch	35
Ausziehtisch	28
Vorplatzmöbel	20
Zimmertische	9

Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19.
78835

Passend für Rennen.
Hocheleg. Costüm
neu, matilda Rock und Moiree-Jakett, sowie ein
weißes Waschkleid
sehr billig zu verkaufen.
L 13, 24 part.

Vornehmes dunkel gewichst.
Speisezimmer
massiv Eiche m. groß. dreit. Büfett m. Seitenschränken, vorzügliche Verarbeitung m. langjähriger Garantie billig zu verkaufen. 79186
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, Magazin.

1 Schreibmaschine zu verkaufen. 78262
H. Jansen, R 4, 5.

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik ◆ ◆ ◆ Mannheim

Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { **M 1, 4,** nächst d. Kaufhaus / **G 2, 22,** nächst d. Marktpl.

Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten. 01165

Prachtv. modernes **Speisezimmer** besteh. a. Büfett, Credenz, Umbau m. Sofa, 6 Lederstühle, Ausziehtisch, Standuhr, Oelgemälde, alles zusammen 650 Mk. Prachtv. Pirsch-Pine Lüchen-Einrichtung alles mit Linol. 145 Mk. Prachtv. Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschrank u. gr. Matr. 560 Mk. Eichen Dipl.-Schreibtisch 75 Mk. Prachtvolle gr. Chaiselongue 40 Mk. Klub-Sessel, echt Rindleder 110 Mark zu verk. 81343
Weidmann,
L 13, 24, p.

Diwan, Chaiselongue, Küchenschr., 1- u. 2tür., Vertikow, Schlafz., eich. u. pol., engl. u. lack. Bett., Waschk. m. Marmorpl. u. Sp., Waschtisch, Stegt., Stühle, Gaslüster, Woll- u. Kapokmatr. usw., spottbill., all. fast neu. 16112 **S 2, 6.**

Gestell-Aquarium
6eckig 50 cm. hoch, 60 cm. Durchmesser, mit Untergestell Höhe 125 cm., heizbar, verkauft für 35 Mk. Frau Med.-Rat **Erckenbrecht, Hockenheim.** 81434

Sportwagen Lieg und Sitz billig zu verkaufen. 81443
Uhlandstr. 6, 3. Stock.

Junger Rehpinscher
8 Mon. alt, sehr schönes Tier zu verkauf. 16122
R. Klinger, Lützelsachsen.

Neues Piano
preiswürdig p. sof. z. verm. Näheres Exped. 16143

Liegenschaften

Ladenburg a. N.
Wohnhaus
zu verkaufen mit 5 Zimmer, 2 Küchen, Schweinehälle, 1100 qm großem Garten in freier Lage zu
Mk. 10 000.—
mit geringer Anzahlung u. günst. Hypothekenverhältnissen. Näheres bei **Georg Röser, Seckenheim** Telephon Nr. 21.

Kleines
Fabrikanwesen
zu mechan. Werkstätte etc. geeignet in **Käferthal zu vermieten.** Näheres durch
Eichbaumbrauerei
41344

Seckenheim
In schöner Lage und zu allen Größen **Bauplätze** zu verkaufen. Daselbst auch **Ein- und Zweifamilienwohnhäuser** m. schön. Gart. zum Preis von 12—14000 M. bei **J. Roger,** Maurerm. **Schloßstr. 58.** 81186

Stellen finden

Leistungsfähige Pfälzer Weinkellerei sucht 80734
Bezirksvertreter
Offerten erb. sub 600 an Annonc.-Expedit. **Heinr. Eisler, Neustadt a. H.** 3034

Durchaus selbständiger
Geselle
für Spenglerei u. Installation, Mitte der 30er, der evtl. später das gutgehende Geschäft selbst übernehmen kann, per sofort gesucht.
Hartmannstr. 20, L'hafen. 81425

Von großer Maschinenfabrik wird für d. inneren Fabrikverkehr ein
Laufjunge
per sof. gesucht. Schriftliche Meldg. nebst Adressenang. sind einzusend. unt. 81379 an die Expedition d. Bl.

Einige gewandte u. zuverlässige
Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche finden sofort od. später gutbezahlte Stellung in besserem **Kolonialwarengeschäft.** Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Antrittszeit und Gehaltsforderung unter 81389 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ordentl. Mädchen
das Hausarbeit u. etwas kochen kann, sofort gesucht.
L 12, 3, 2 Treppen.

Bar-
Damen gesucht.
Moulin Rouge, Frankfurt a. M. 13826

Kontoristinnen
sch. n. finden sof. Stellungen. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für kaufm. Personal. 78892
Helene Schüritz
N 2, 11. Telefon 4021.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen bei hohem Lohn sofort gesucht. 16124
Geschw. Wolf, F 4, 18.

Schulentlass. Mädchen
tagsüber p. 1. Juli ges. 81399
Näh. Collinistr. 18, pt. lks.

Schulentlassenes, kräft.
Mädchen
tagsüber gesucht. Näher. **Werderstraße 12.** 16065

Tüchtiges
Zimmermädchen
per 1. Mai gesucht. 80825
Friedrichsring 18, 2. St.

Saub. Monatsfrau sof. ges. S 1, 12, 3 Tr. r. 16120

Stellung

Werftstr. 29, Stallung
mit Hof zu verm. 41574

Lehrlings-Gesuche

Für Herbst ist eine kaufmännische 81360
Lehrstelle
für einen jungen Mann mit Einj.-Freiw. Zeugnis frei. Offerten unter Nr. 81360 an die Expedition.

Stellen suchen

Mann Anf. 50, sch. Handschrift, gel., rüstig, der läng. Jahre in größer. Geschäft Vertrauensst. hatte, sucht gest. auf gute Emp. u. besch. Anspr. andern. Beschäftig. Off. unt. Nr. 81375 a. Exp.

Junge Dame, Oesterreich. z. Zt. in Rußland als Erzieherin und Stütze tätig, Handelssch. absolv. flotte Stenogr., franz. Sprachkenntnisse sucht z. 1. Juni pass. Stelle in Mannheim. Pers. Vorstell. kann 15.—20. Mai erf. Angeb. u. 16094 an die Expedition ds. Bl.

Ein ordentliches
Mädchen
sucht Stellung als Zimmermädchen in bess. Hause. Näheres **Traitteurstr. 54 a 4. St. r.**

Aeltere **Frau** sucht Stelle als Stütze der Hausfrau am liebsten zu ält. Herrn. Zu erfr. **Q 4, 7, 2. St.** 16024

Junges Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen in bess. Hause.
Offerten unt. Nr. 15837 an die Expedition d. Bl.

Geldverkehr

23 000 Mk. I. Hypothek per 1. Juli 1913 gesucht.
Gefl. Offert. u. Nr. 81173 a. d. Exped. dies. Blattes.

Magazine

Schöne
Autogarage
sof. zu verm. Näheres Wespinstr. 8 2. St. 41319

Keller

Schöner, großer, gewölbt.
Weinkeller
auf 1. Juli zu vm. Näh. N 6, 2, 2. Stock. 41366

Mittag- u. Abendtisch

Zur guten Mittagstisch 2 bess. Herren gesucht. 16036 S 2, 8, 2 Treppen.

Feine Privat-Pension
An gutem Mittag- und Abendtisch können 1 od. 2 Herren teilnehmen. Dortselbst Pension zu mäßigen Preisen. 41033
Rennershofstr. 22, II.

Bürgerl. Mittag- und Abendtisch empfiehlt
Pension Kaufmann
16100 **E 1, 13,** 3 Tr.

Vorzüglichen
Mittag- u. Abendtisch
für nur bessere Herren.
15641 **L 15, 9, 2 Tr.**

Vorzüglichen
Mittag- u. Abendtisch
finden bessere Herren.
41586 **E 13, 24,** 3 Tr.

Privatpension L 12, 4, 1 Tr., gut. Mittags- u. Abendtisch für bess. Herren. 16027

Amtliches Kundmachungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

6. Jahrgang. **Mannheim, den 2. Mai 1913.** **Nr. 32.**

Die Bekämpfung der Rebläuse betr.

Wir bringen nachstehend die bei Anpflanzung von Reben zu beachtenden Bestimmungen zur allgemeinen Kenntnis:

Wer Reben neu anlegen will, gleichviel ob das Grundstück bereits mit Reben bepflanzt war oder nicht, hat dem Bürgermeisteramt der betreffenden Gemarkung mindestens vier Wochen vor Ausführung der Arbeit schriftlich oder durch protokollarische Erklärung hiervon Anmeldung zu erstatten.

Als Neuanlage von Reben gilt es auch, wenn Reben in Brüchen oder Bärgärten, geplanzt und wenn vorhandene Rebstöcke durch Nachpflanzung ergänzt werden, nicht aber die Ergänzung von Reben durch Setzreben.

Die Anpflanzung von reblausischen Reben, d. h. der in Amerika heimischen Reben oder der Kreuzungsprodukte solcher Reben untereinander und mit anderen Reben ist verboten.

Die anpflanzenden Reben dürfen nur aus den Gemarkungen der Kreise Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe bezogen werden.

Der Wiederersatz mit Wurzel- oder Blindreben, ebenso der Ein- und Verkauf von Schnitt- und Wurzelreben im Umherziehen ist verboten.

Reben, die im Widerspruch mit vorstehenden Bestimmungen angepflanzt werden, werden vernichtet.

Die Bürgermeister- und Stadthalterämter des Bezirks werden angewiesen, diese Bestimmungen zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Mannheim, den 18. April 1913.
Großh. Bezirksamt Abt. I.

Die Arbeitszeit in den Kinematographentheatern betreffend.

Nachdem bereits mehrfach die mit Zustimmung des Stadtrats erlassene ortspolizeiliche Vorschrift:
„Die Arbeitszeit in den Kinematographentheatern betr.“
welche durch Erlaß Großh. Landeskommissärs vom 15. April 1910 für polizeilich erklärt wurde, zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 17. April 1913.
Großh. Bezirksamt Abt. IV.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Die Arbeitszeit in den Kinematographentheatern betr.

Auf Grund des § 120 f Abs. 1 der Gewerbeordnung (Artikel 1 Ziffer 4 des Reichsgesetzes vom 27. Dezember 1911, Reichsgesetzblatt 1912 S. 130 ff.) in Verbindung mit § 140 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung hiermit (in der Fassung von Ziffer 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 2. April 1913 des Vollzugs der Gewerbeordnung betr. Ges. und V.-O.-Bl. S. 121 ff.) wird mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim ortspolizeilich angeordnet, was folgt:

§ 1.

Jedem Angestellten eines Kinematographentheaters (Vorführer, Maschinist, Zuschneider, Kassierer, Portiers und Diskoubetteur) sind innerhalb 4 Wochen zwei vollkommen dienstfreie Tage zu gewähren, zwischen zwei freien Tagen muß mindestens eine Woche liegen.

Den Angestellten ist jede unbefugte Tätigkeit untersagt, wenn sie ihren freien Tag erhalten.

§ 2.

Die Nachmittagsarbeitszeit der Angestellten, zu der auch die auf vorbereitende Arbeiten unmittelbar vor der Vorstellung entfallende Zeit zu rechnen ist, darf bei Gewährung einer einstündigen ununterbrochenen Pause nicht mehr als fünf Stunden betragen. Die Pause muß in der Zeit zwischen 3½ und 5 Uhr abends liegen. Die Pause darf nicht im Kreditsystem angerechnet werden.

Werden die Angestellten auch vormittags mit vorbereitenden oder Nebenarbeiten beschäftigt, so sind die spätestens ein und einhalb Stunden vor dem Beginn der Nachmittagsschicht zu entlassen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 147 Abs. 1 Ziffer 4 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu Einhundert Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Mannheim, den 8. April 1913.
Großh. Bezirksamt Abt. IV
Dr. Imhoff.

Nr. 18299 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, 21. April 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Sinner.

Die Festsetzung von Entschädigungen für den Wert von Entschädigungen gemäß § 2 des Seuchengesetzes für Angehörige betr.

I. Gemäß § 2 Abs. 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes, § 4 Stellungsordnung hierzu wird nach Anhörung der Gemeindebehörden, der Interessenvertretungen und des Bezirksrats der Wert der Sachbezüge für die Angestellten des Amtsbezirks Mannheim nach Ortsklassen festgesetzt, wie folgt:

A. In der Stadt Mannheim:

1. für männliche Angestellte auf:
200 ℳ für Wohnung, 600 ℳ für Beköstigung,
40 ℳ für Heizung und Beleuchtung, zusammen 840 ℳ jährlich;
2. für weibliche Angestellte auf:
240 ℳ für Wohnung, 540 ℳ für Beköstigung,
40 ℳ für Heizung und Beleuchtung, zusammen 820 ℳ jährlich.

B. Im Landbezirk:

1. für männliche Angestellte auf:
216 ℳ für Wohnung, 540 ℳ für Beköstigung,
20 ℳ für Heizung und Beleuchtung, zusammen 776 ℳ jährlich;
2. für weibliche Angestellte auf:
180 ℳ für Wohnung, 480 ℳ für Beköstigung,
20 ℳ für Heizung und Beleuchtung, zusammen 680 ℳ jährlich.

Außerdem wird einheitlich für den ganzen Amtsbezirk festgesetzt:

a) mit freier Heizung und Beleuchtung auf ¾ des jeweiligen Gehalts;
b) ohne freie Heizung und Beleuchtung auf ½ des jeweiligen Gehalts.

Mannheim, den 10. April 1913.
Großh. Bezirksamt IIa.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Einkommensteuer betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Abschnitt 14 und 15 des Einkommensteuergesetzes alle Personen, welche ein Bruttoeinkommen aus Wirtschaftsbetrieben und aus Dienstbezügen und noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt sind, sich innerhalb 14 Tagen, vom Ersten der Zustellung an gerechnet, bei dem Steueramt anzumelden und zur Veranlagung anzumelden haben.

Wer es unterläßt, die Anmeldung innerhalb der vorgeschriebenen Frist zu machen oder vor Eröffnung des Steuerkatasters erfolgen, verfällt in die in Artikel 29 und 34 des Einkommensteuergesetzes festgesetzte Strafe.

Neuzugezogene sind von vorstehenden Bestimmungen auf der Polizeiwache Rathaus und der Polizeiwache Neckarstadt durch Ausfüllen von Anmeldekarten zur Kenntnis zu bringen.

Mannheim, 1. Mai 1913.
Gr. Steueramt für Schlachtvieh- und Fleischverbrauchsteuer.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Schumann, Lüftl, hier untergebracht ein kleiner loser Hund: Foxterrier, etwa 10 Monate alt, schwarz. 702
Mannheim, 22. April 1913.
Großh. Bezirksamt Polizeidirektion.

Der Tiefbauunternehmer **Heinrich Hofmann** hier, Eichendorffstr. 18 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Max Gurth, jetzt unbekannten Aufenthalts, früher hier, unter der Behauptung, daß dieser ihm aus Arbeiten vom Juli 1912 1250 Mk. schulde mit dem Antrag auf gegen Zahlungsbefehl erhobene Einspruchserhebung vorläufig vollstreckbare Forderung bestehend in Zahlung der Summe von 600 Mk. nebst 6% Zins seit 1. 1. 1913. 703

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Amtsgericht Z. 3 in Mannheim wird der Beklagte vor das Amtsgericht Mannheim auf Mittwoch, den 4. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, Saal C, Zimmer 113, II. Stock, geladen.

Mannheim, 29. April 1913.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Z. 3.

Entmündigung.

Die Witwe Sofie Berger, geschiedene Ehefrau des Marion Berg geb. Hirsch, wohnhaft in Mannheim, wurde wegen Trunksucht entmündigt. 734
Mannheim, 16. April 1913.
Gr. Amtsgericht Z. II.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Feibusch in Mannheim und Tuffelder ist der Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung über die Erstattung von Barauslagen und Belohnung des Verwalters und des Gläubigerausschusses auf den 10. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Mannheim, Saal 10, II. Stock, bestimmt. 732
Mannheim, 25. April 1913.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts 3. L.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. B, Bd. XI, O.-Z. 12, Firma „Deutsche Hydrol-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim als Geschäftsführer Kaufmann Wilhelm Gruhn, Kaufmann, Mannheim, der Gesellschaft mit einer Stammeinlage von 20 000 Mk. beigetreten ist, wurde heute eingetragen. 732
Mannheim, 25. April 1913.
Gr. Amtsgerichts 3. L.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. A wurde heute eingetragen:
1. Bd. IV, O.-Z. 8, Firma „Wilhelm Wenken“ Mannheim. Die Firma ist geändert in: Wilhelm Wenken Nachf. Das Geschäft ist von Wilhelm Wenken auf Heinrich Glod, Kaufmann, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma Wilhelm Wenken Nachf. weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Heinrich Glod ausgeschlossen.
2. Bd. IX, O.-Z. 84, Firma „W. Sickner“ Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven sowie mit der Firma von Hugo Sickner auf Erich Kaufmann, Kaufmann, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen.
3. Bd. XVI, O.-Z. 54, Firma „Electra & Opera“ Mannheim. Die Firma ist geändert in: Karl R. H. Oppermann. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 19. September 1912 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven auf den bisherigen Gesellschafter Karl Felix Roland Oppermann als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Karl R. H. Oppermann weiterführt.

Henkel's Bleich-Soda
Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Altbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

Herren mit trockenem sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines **vollen, kräftigen Haar-wuchses**, bezw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte und billige Rezept empfohlen: Wöchentl. 2malig. Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original - **Kräuter - Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers** Spezial-**Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Friedr. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Gichstedt**, N 4, 13/14, in der **Pelikan-Apotheke**, **J. Ollendorf**, Hirsch-Drog., **Heinr. Merkle**, Gontardplatz 2. 128570

Nach **Amerika** mit erstklassig. **Doppel-schrauben-Dampfer** bei mäßigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der **Holland Amerika Linie Rotterdam-New York via Boulogne s. M.** Dreischr.-Dampfer „**Statendam**", 32000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau. **Abfahrten wöchentlich** jeden Samstag v. Rotterdam. Auskunft u. Kajütsbillette bei 70788 **Gundlach & Baerenklau Nachf.** General-Agenten Mannheim Bahnhofplatz 7.

Kegler

Zwecks Gründung eines Verbandes **Mannheimer Kegelklubs** findet am **Samstag, den 3. Mai, abends 9 Uhr** im Saale der Restauration Germania, C 1, 10/11 eine 81445
öffentl. Kegler-Versammlung statt, wozu alle Mannheimer Kegler sowie diejenigen der Umgegend höfl. eingeladen sind.
Mehrere Mitglieder des deutschen Keglerbundes

Mannheim Planken O 4,6 **RUDOLF MOSSE** Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Streng reelles Angebot!
Günst. Gelegenh. zum Selbständigmachen.
Angeseh., alte Firma bietet fähig. strebs. Herrn gleich welchen Berufes **dauernde angenehme**
Existenz
mit jährl. Einkommen bis 10000 Mk. durch Uebernahme der **Generalvertretung** ihrer erstkl. gesetzl. geschützten Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Erforderliches Barkapital Mk. 1000.— **Event. auch als Nebenerwerb.** Offert. von nur seriösen, tatkräftigen Herren, die nachweisbar angegebenes Kapital besitzen unter **N. F. 1128** an **Rudolf Mosse, Nürnberg** erbeten. 18898

4–5 Zimmer-Wohng. in **Außen-** resp. **Vorstadt** gesunde Lage, nicht zu kl. Räume, zu miet. ges. Off. unt. **O. 170 M. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für erstkl. Schreibmaschine werden Vertreter gesucht. **Mustermaschine M. 220** Off. u. **F. F. 4252** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 18897

Restergeschäft wird anständigen Leuten unt. günst. Beding. einger. Anzahl. erford. Laden nicht notwendig. Off. u. D. E. 8186 an Rudolf Mosse, Dresden. 18819

Gutempf. Schneiderin hat noch einige Tage frei. U 1, 26, 3 Tr. 18005

Verloren
Von **B 5** nach **B 6** **51 Mk. verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten dieses gegen gute Belohnung abzugeben in der Filiale **Scharff D 6, 6.**

Für Rechtsanwaltskanzlei wird ein durchaus selbständiger, gewissenhafter und unbedingt im Vollstreckungs- und Kostenwesen vollständig erfahrener 276
Bureauvorsteher
für jetzt oder später gesucht. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsangabe unter **E. 3280** an **D. Frenz, Ann.-Expedition, Mannheim.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater

Herr Privatlehrer

August Kaufmann

gestern abend plötzlich verschieden ist. 16157

Mannheim, den 2. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, abends** ½6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Vom Büchertisch.

Reclams Universalbibliothek. Preis jeder Nummer 20 Pfg. Philipp Reclam jun., Leipzig. **Gustav Hochstetter**, D-Zug-Geschichten (Humoresken). Hochstetter ist als witziger Kopf und humorvoller Erzähler bekannt und geschätzt. Er hat in der Univ.-Bibl. schon eine humoristische Sammlung „Die Tafeln im Walde und andere Feld-, Wald- und Wiesengeschichten" (Nr. 4894) veröffentlicht und bietet hier ein weiteres Bändchen, das nicht weniger amüsant ist. Diese reizend geschriebenen heiteren Geschichten, in denen die kleinen Schwächen der modernen Menschheit mit lebenswürdigem Humor gegeißelt werden, sind in der Tat ein höchst ergötzliches Buch, das sich besonders auch zur Reiselektüre eignet.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied sanft in Gott unsere liebe Gattin, Mutter und Grossmutter 30793

Frau **Amalie Duffrin**

im Alter von 62 Jahren.

Mannheim-Feudenheim, 2. Mai 1913.

In tiefer Trauer:

Gustav Duffrin, Privatmann
Josef Duffrin, Architekt
Betty Roos, geb. Duffrin
Luise Leonhard, geb. Duffrin
Amalie Kocher, geb. Duffrin
Elisabeth Duffrin, geb. Tilles
Jean Roos
Dr. med. St. Leonhard
Math. Kocher

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 4. Mai, vormittags 12 Uhr** von der Friedhofkapelle Mannheim aus statt.

Möbl. Zimmer

B 5, 6 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 41697

B 6, 18 möbliert. Parterrezim. sofort zu vermieten. 41310

C 2, 3a 2 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. 41505

G 3, 19 2 Tr. schön möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 16025

C 4, 13 1 Treppe. Besser möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. 41508

C 3, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eingang zu verm. 15742

C 8, 6 1. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. (sep. Eing.) zu v. Vorm. einzusehen. 15870

D 1, 3 2 Treppen, freundlich gut möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Mai z. v. 41606

D 1, 12 schön möbl. Z. z. v. Näh. 2. St.

E 1, 15 3. St. Planken gr. Mans.-Zim. sch. möbl. sof. bill. zu verm. 15808

E 7, 12, hübsch möbliertes Zim. zu verm. 15873

F 3, 15/16 1 Tr. schön möbl. Zim. sep. Eing. zu vm. 15882

F 5, 22
Nähe der Börse, möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf die Straße gehend, sofort zu verm. Näh. parterre.

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. sofort zu verm 15050

G 7, 31 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 15628

H 7, 24 III. Ringstraße Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 16113

J 4, 7–8
1 Tr. lks., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an nur bess. Herrn zu verm. 15088

J 6, 2 Gut möbl. Zim. an Herrn z. vm. Näh. Prem. 3. St. 15847

K 2, 16 gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. per 1. Mai zu verm. Näh. part. 41517

L 12, 4 part. Möbl. Zim. zu verm. 41474

L 4, 9
möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Wirtschaft.

Unsere

Sport-Abteilung

enthält in riesiger Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Façons, passend für jede Figur, fertig am Lager.

Touristen-Anzüge aus glatten od. gemusterten Loden mit kurzer oder langer Hose, von Mk. **18.—** bis **57.—**

Manchester-Anzüge nur dauerhafte Stoffe mit kurzer Hose von Mk. **27.—** bis **48.—**

Wettermäntel, Pelerinen für Herren und Damen von Mk. **9.—** bis **38.—**

Sportjoppen mit und ohne Falten von Mk. **9.—** bis **18.—**

Aegirin-Regenmäntel ca. 500 Gramm schwer von Mk. **14.—** bis **16.—**

Stulpen, Wickel-Gamaschen, Rucksäcke.

Engelhorn & Sturm

O 5, 4/5 Mannheim O 5, 4/5

Bekanntmachung.

Aus der **Michael Mai-Stiftung** sind vom Gr. Ministerium des Kultus u. Unterrichts Stipendien an junge Leute zu vergeben, welche jüdische Theologie studieren oder sich als jüdische Volksschullehrer ausbilden. Schüler der höheren Lehranstalten, welche sich dem Studium der jüdischen Theologie widmen wollen, können gleichfalls Berücksichtigung finden.

Verwandte des Stifters oder Angehörige der israelitischen Einwohnerschaft der Stadt Mannheim werden vorzugsweise berücksichtigt.

Nichtbadener können nur dann Stipendien erhalten, wenn und soweit zum Stiftungsgenuß berechtigte badische Staatsangehörige nicht vorhanden bezw. als Bewerber nicht aufgetreten sind.

Bewerbungen sind unter Vorlage der Schul-, Sitten- und Bedürftigkeitszeugnisse **bis 30. Juni ds. Js. anher einzureichen.**

Mannheim, 30. April 1913.
Die Stiftungsverrechnung
Schorsch. 10654

Mittelschulgeld

Das Schulgeld für das III. Tertial 1912/13 für das Realgymnasium die Oberrealschule die Lessingschule die Elisabethschule die Liselotteschule ist heute fällig. 1844

Wir ersuchen ergebenst, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen.

Mannheim, 2. Mai 1913.
Stadtkasse: Rödeeer.

Besetzung einer **Reserveheizerstelle** bei dem Walzbetrieb d. Tiefbauamtes betr.

Nr. 7245. Die Stelle eines **Reserveheizers** bei unserem Dampfstraßenwalzbetrieb soll durch ein, mit der Bedienung von Dampfkesseln praktisch gewesenen und in den bei Dampfstraßenwalzen vorkommenden Reparaturarbeiten erfahrenen Schlosser (Lebensalter nicht über 40 Jahre) **baldigst** besetzt werden. Die Einstellung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen der Städtischen Arbeitsordnung u. des Lohnklassentarifs.

Bewerbungen sind unter Vorlage von Beschäftigungszeugnissen und Angabe der Lohnansprüche bis spätestens **Montag, den 12. Mai 1913** bei dem unterzeichneten Amte einzureichen. 1829

Mannheim, 25. April 1913.
Städtisches Tiefbauamt
Stauffert.

Straßenbahn.

Linie 12 betr.

Am 6. Mai cr. — Maimarkt-Dienstag — wird von nachmittags 1,15 Uhr ab Kammerschleuse der Betrieb der Linie 12 eingestellt.

Der Wagen 1,15 Uhr ab Kammerschleuse fährt als letzter Wagen. 1842

Mannheim, 19. April 1913.
Straßenbahnamt.

Bau eines Krangleises für Halbtorkrane an dem bahneigenen Getreidespeicher und dem Pfälzer Bankspeicher, Block IV u. V am Rheinkai in Mannheim, nach der Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Pläne und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Zimmer Nr. 10 Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts.

Angebote — Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei — mit Aufschrift „Krangleis am Rheinkai" spätestens bis 10. Mai ds. Js. 10 Uhr vorm. verschlossen und postfrei bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 30724

Mannheim, 26. April 1913
Gr. Bahnbauinspektion I.

Vermischtes

Mechaniker

Für **Präzisionsdreher** größere Arbeit zu vergeb. Interessenten belieben Ihre Adr. u. Nr. 16150 an die Exped. ds. Bl. abzug.

Nächste Ziehung **21. Mai 1913:**

Darmstädter Lotterie

Gewinne Mk.

15000

mit 70 und 80 %

Bar Geld

Lose à 1 Mark
11 Stück 10 Mark
Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt die Generalagentur

Moritz Herzberger
Mannheim
E 3, 17. O 6, 5.
Sowie bei: 307
Schmitt, F 2, 1 u. R 4, 10, Carl Wolf u. Caspar Habel, Brühl bei Schwetzingen, **Mich. Jung 4, Edingen, J. F. Lang Sohn, Heddesheim, Adam Kramer, Schriesheim.**

Die mir von meinem Arzte empfohlene **Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife** z. Beseitig. der lästig.

Schuppen

im Kopfhaar beseitigte dieselben in wenigen Tagen. Alfred Pflanzer, München. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pfg., **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.— Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 9694

Wo kann Musiker täglich 2 Stunden Klavier üben? Offert. m. Preis unt. G. 66 hauptpostlag. Mannheim. 16135

Befreit

wird man von allen **Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Blütchen, Gesichtsröte** etc. durch tägl. Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co. Radebeul**

à Stück 50 Pfg. bei:

Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Hirschapoth., Seckenheimerstr. 41 Stern-Apotheke, T 3, 1, Neckar-Apth. C. Schütz Lange 41 Rosenapoth., Schwetzingerstr. 77 M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Ludwig & Schütthelm Hibr. O 4, Gbm. Neuen, F 1, 5, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60 Moltke-Drogerie, B 6, 7a in Neckarau: Storch-Apoth. Marien-Apotheke, Ab. Leiz, P. Lämmler, Drog., 30127 **in Rheinau: G. Linbner Drog., in Waldhof: J. Schmidt.**

Geldverkehr

Discontierung
von Buchforderungen, Ausständen etc.

unter den Bedingungen, wie solche von **ersten deutschen Banken** gewährt werden, vermittelt coulant 70984

Leo Breidenbach
Rosengartenstr. 30
— Telephon 5134. —
Finanzierungen, Hypotheken.

Wer leiht Witwe sofort 150 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Nur Selbstgeber. Sicherheit vorhanden. Off. u. 16116 a. d. Exp.

Wer leiht einem verheirateten Beamten in Lebensstellung

Mk. 800.—

geg. Sicherheit, Zins und monatl. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Off. u. Nr. 16114 an die Exp.

Heirat

Heirat.

Distinguierter Herr in vornehmer kaufmännischer Stellung, Mitte der dreißig **geistreich u. taktvoll, sprachen- u. weltkundig — da viel gereist — sucht die Bekanntschaft einer Dame von sympathischer Erscheinung mit nur guten Charaktereigenschaften im Alter bis zu 30 Jahren.**

Gefl. Zuschriften mit Bild, — auch durch Vermittlung von Verwandten — jedoch nicht anonym, an die Expedition dieses Blattes unter 81418 „Ideal" erbeten.

Ankauf

Ein guterhalt. kleiner **Eisschrank** und eine gebr. **Salonlampe** für elektr. Licht wird zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 16150 a. d. Exp.

Von Herrschaften Studenten 81406

bessere abgelegte Kleider, kaufe ich, auch sonstige Sachen

— **Kein Laden!** —
Erstklassige Preise.
Adr.: **Heinr. Bacher Mittelstr. 46.**

Pony mit Federrollwägelchen oder Ponywagen (Zweisitzer) zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an 81442 **Michael Schub** Mazdorf (Pfalz)

Verkauf

1 Geige, 1 Cellokasten, 1 Brotschenkasten, fast neu, 1 sehr schöner Petroleumlüster, 1 Tennisnetz, 1 Weinschrank, Bügelofen m. Eisen, alte Briefumschläge m. eingekl. Marken, alte Gartenlauben, Schulbücher, illustr. Bibel, alte Teppiche, Schlittschuhe, Weinflaschen zu vk. 16118 Näheres in der Exped.

Altertum.

Sehr gut erhalt. **weißer Ofen** (glasierter Ton) mit Messingbeschlag u. schwarz. Marmorplatte, Umständehalber billig abzugeb. bei **Lochert, Q 1, 9, III.**

7jähriger engl. d. Fuchs **Vollblut-Stute,** Langschw. v. Soor a. d. Panacia, 1910 imp., 166 h., m. Prachtgängen, bildschön, gesund, ausd., sehr schnell, 2 Jahre als Abj. ger., für mittl. u. leicht. Gew. wegen Rittansverl. zu verk. Anfrg. im Offz.-Stall, Kaserne Mannheim. 81441

Motorrad

Neckarsulmer 3½ PS.

wenig gefahren, mit vielen Ersatzteilen für 350—400 M. **zu verkaufen.** Angebote unt. 81430 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein Frack-Smokinganzug

chic, erst 2mal getr., vom ersten Schneider gearb., auf feinster Seide, ebenso ein Touristen-Anzug für mittlere schlanke Figuren zu verkaufen. 16086
Mittelstr. 46, III lks.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. 16131
Windeckstraße 18 2. St.

Gut erhalt. Liege- und Sitzwagen billig zu verk. 16137 Q 7, 28 part.

Gebr. Herrenschuhe

verschied. z. verk. Angarienstraße 8 Hackenberg. 16142

Stellen finden

10—20 Mk. tägl. Verdienst dch. leichte Fabrikationen. Prosp. grat. **Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.** 2235

Schneidermeister

der schick und modern arbeitet, von einem auswärtigen Geschäft sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 16117 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Fakturistin

zum möglichst sofort. Eintritt gesucht. 81440
Noether & Bonné, Mannheim.

Ein Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und ein Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. 8145 Gutemannstr. 6.

Fleiß. saub. Mädchen

tagsüber von 9—3 Uhr in kl. kinderl. Haushalt ges. **Frau Haas,** Collinistr. 8. 81439

Fleißiges, tüchtiges 81411

Mädchen oder jg. Frau

tagsüber in gute Stellung gesucht. Luitstraße 14 p.

Schulentl. kräftiges **Mädchen** von morgs. 7 bis nachm. 8 Uhr ges. Lohn 10 M. monatl. 16121 Mittelstr. 15, 3. St.

Suche per sofort Stelle als

Aushilfe

für Küche und Haushalt. (Gute Köchin). Zu erfrg. Luisenring 34, 4. St. 16140

Für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren suche per 1. Juni mehrere

tüchtige Verkäuferinnen

welche perfekt Lackschrift schreiben können und auch im Dekorieren der Schaufenster etwas bewandert sind. Offerten erbitte mit Angabe bisher. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen. 16056

Kaufhaus J. Boos
Villingen (Schwarzwald).

Jg. Mädchen vormittg. gesucht.
U 6, 9, 4. Stock. 16138

Mietgesuche

Trockener, heller

Lagerraum

für die Unterbringung von 4—5 Automobilen gesucht.
Offerten unter Nr. 81348 an die Exped. ds. Blattes.

Besserer Herr sucht für sofort **schön möbliertes, komfortables Zimmer** bei anständig. Familie. Offert. unter J. H. 30720 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zwei Brautleute suchen auf 1. Juni **2 Zimmer u. Küche**
Offert. an **G. Denschle,** U 6, 7. 16144

Gut möbl., helles, großes **Zimmer** z. 1. Juni v. Herrn zu miet. ges. Off. m. Preis u. U. P. 16102 an die Exped.

In der Osthälfte der Stadt **1—2 möblierte, separat geleg. Zimmer** bis 1. Juni gesucht. Offerten unt. Nr. 16128 an die Exped. d. Bl.

Ruhiger Herr sucht zum 1. Juni **möbl. Parterrezimmer,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, einen kl. Hund halten zu können. Off. unt. Nr. 16129 a. d. Exp.

Bureau

B 1, 11 1. Etag. 7 Zim. u. Zubeh. für **Bureau oder Wohnung geeig. zu verm.** 41421

B 2, 13 3 Räume als **Bureau und Lager sof. z. v. Näh. Q 1, 12 5. St. zw. 11—4 Uhr.** 41571

B 7, 16

parterre, 3 Zimmer zu Büro zu verm. Auskunft eine Treppe hoch. 41458

C 3, 18

schöne Büroräume part. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 Trepp. hoch 41259

C 4, 8 **Bureau p. sofort. Näh. 2. St.** 13413

M 3, 3 Hochparterre, 4 Zimmer als **Bureau zu vermieten.**
Näheres 2. Stock. 41451

Kl. Merzelstr. 4

Schönes Bureau, 4 Räume umfassend, im Part., per sofort zu vermieten. Näh. 41534 **Kl. Merzelstr. 4, 3. St.**

Parkring 4a

z. verm. **Büro** besteh. aus 2 hübschen hellen Räumen. Zu erfr. part. 41659

Läden

E 2, 1, Planken

Laden mit 2 Schaufenster zu vermiet. Näh. vormitt. bei Gg. Fischer, Werderstraße 23, Tel. 5128. 41608

F 4, 17 **Parterre**

Laden,

3 Zimmer, **Küche** zc., **groß. hell. Magazin bezw. Werkstätte u. Souterrain, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, pr. 1. Juli cr. z. verm. Näh. E 2, 4/5 I. Tapeziergesch.** 41342

Laden mod., m. 2 gr. Schaufenst. u. kl. Wohng., in f. belebt. Gegend, Rohrbacherviertel, sof. **od.** spät. zu vermiet. Preis 900 M. Sehr geeignet f. Bäck- od. Kurzwaren, Rest- od. Südfrüchtegeschäft. Offerten: **H. Gräfer, Heidelberg,** Kaiserstraße 62, I. 15735

Ludwigshafen

In allererster Lage

großer moderner

Laden 41656

weg. Geschäfts-Aufg. sofort preiswert zu vermieten.

Näh. **Levi & Sohn**
O 1, 4. Breitestr. Tel. 593.

Werkstätte

K 3, 7 **helle geräumig. Werkstätte,** auch als Lagerraum zu vermiet. Preis 24 Mk. **Zu erfragen parterre.** 41562

N 3, 17 gr. helle Werkstätte z. verm. 15887

Windeckstr. 51 schöne gr. Werkstatt z. v. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** 15917

Werkstatt oder Magazin zu verm. **G 5, 5.** Näh. 15918 **W. Groß, K 1, 12.**

Werkstätte

hell und geräumig, geeignet f. Fabrikationszwecke oder Druckerei zu verm. Zu erfr. bei **Jos. Lang, Werftstr. 15**

Werkstatt für 10 M. zu v. **I. 2, 4.**

Magazine

D 7, 21 gr. **Magazin** u. **Comptoir** mit od. ohne 6 Zim.-**Wohn.** per 1. Juli zu v. 41366

G 3, 4

Hinterhaus parterre, 1 **Magazin** sofort zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 41555

M 2, 4 ein kl. Magaz. od. Werkst. z. v.

Lagerplatz

800 qm groß, gut eingefriedigt, an der Holzbauerstraße gelegen, zu vermieten.

Näheres **Bozzistraße 11.** 41481

2stöck. unterkell. Magazin m. 120 qm Flächeninhalt per 1. Mai z. v. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. 40945

Magazin

3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb **geeignet,** sowie **Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten,** eventuell geteilt zu vermiet. 41207 Näheres **G 7, 35.**

Die bisher A. Herzberger'schen Geschäftsräume

Laden an den Planken

gegenüber der Börse

entl. mit 1 oder 2 Wohnungen, sind 41532

sofort zu vermieten.

Näheres durch **Paul Loeb**
Telephon 7471. — Immobilien, P 3, 14.

Was ist modern?

Besuchen Sie mein Spezialhaus für
elegante Herren-Bekleidung
wo sie

Alle Modeerscheinungen

vertreten finden.

Beachten Sie in meinen **5 Schaufenstern** die ausgestellten Neuheiten, überzeugen Sie sich von den neuzeitlichen Fassons, von der meisterhaften Ausarbeitung. Vergleichen Sie meine vorzüglichen Qualitäten und **konkurrenzlos billigen Preise.**

Herren-Anzüge 1- u. 2reihige Fassons, aus mod., einfarb. und gemusterten Stoffen, neueste Farbenstellungen. — Preislagen: 65.-, 55.-, 48.-, 40.-, 36.-, 30.-, 25.-, 18.-, **12.–**

Für jüngere Herren entsprechend billiger.

Von der Mode bevorzugt:
Zu Reklame-Preisen
Marengo-Sacco und Weste
neueste Form mit elegant gestreift. Hose nach eigen. Wahl
Preislagen: 54, 45, 36, 28, 25, **18.–**

Sport- u. Touristen-Anzüge in prachtvollen, neuesten Fassons, einfarb. soliden Lodenstoffen, sowie engl. gemusterten Neuheiten, enorme Auswahl
Preislagen: 45.-, 38.-, 32.-, 26.-, 20.-, **16.–**

Lippschitz E 1, 14
Planken.

Altrenommiertes, leistungsfähigstes Bekleidungshaus.

Q 5, 16
3 Zimmer, Küche u. Zub. an ord. Leute sofort preiswert zu verm. 41640

Eichendorffstraße 37
Schöne helle 2 Zimmerwohnung sofort zu verm. Zu erfr. Käfertalerstr. 79, 41658 Telephon 872.

Egellstr. 9 2. St.
Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. Heid 16182

Gontardstr. 5 (Hochp.)
5 Zimmer, Küche, Bad rc. (Rückseite schöne Gartenaussicht) p. 1. Juli an ruh. Familie zu verm. 41654 Näh. 3. Stock. Tel. 3872.

Jungbuschstraße 17
abgeschlossene Wohnung, 3 schöne große Zimmer u. Küche mit Zubehör per 1. Juni zu verm. 41645 Zu erfrag. nachmittags.

Neubau
Karl Ludwigstr. 17
Strecke neb. Augusta-Anlage Herrsch. 5 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek., Besenk., Wandsch., Wintergart. u. Mans. p. sofort oder später z. v. Näh. Richard Wagnerstr. 52, p. r. Tel. 800 41584

Mollstraße 30
4-Zimmerwohn. mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. B 3, 2. Tel. 2635.

Meerfeldstr. 68
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubeh. auf 1. Juli zu vm. Näheres B 2, 9. 41528

Oststadt Rupprechtstr. 13 herrschaftliche 6 Zim. nebst reichl. Zubeh., elektr. Licht, neuhergericht. per sofort zu verm. 40405

Parkring 2 Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 41590

Was hat uns so gross gemacht?

Aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, sind wir infolge unserer Pünktlichkeit, billigen Preise und gediegenen Arbeit, die wir liefern, einzig in unserer Art.

Dass wir in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehen, beweisen wir dadurch, dass unser grosses Unternehmen nicht nur in Mannheim Tausende von Kunden besitzt, sondern auch in der Umgebung sich die besten Renommees erfreut. Wir haben die 30769

Erste Mannheimer
Herren-Kleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt

„Blitz"

eingeteilt in
Abt. I. Aufbügeln und Reparieren von Herren-Kleidern.
Abt. II. Damen-Kostüme werden tadellos aufgebügelt u. gefüttert.
Abt. III. Abänderungen v. Herren-Kleidern u. Auffüttern jeder Art.
Abt. IV. Reinigen von Anzügen, Paletots und Hosen.
Abt. V. Aufsetzen v. Samtkragen u. Seidenrevers auf Paletots und Röcke.

F 2, 4a früher Marktplatz **Blitz** Teleph. 3809.

Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.

Rennershofstr. 14
am Schloßgarten u. Rhein, Wohng. 5 u. 6 Zim. 1. bez. 3. Stock, auch Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 41405

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezimmer und Küche an kl. Familie zu vermieten. 41568 Näheres 1 Tr. l.

Rheinhäuserstr. gr. 3 Zim. Wohn. 2 Balk. p. 1. Juli bill. a. kl. bess. Fam. z. v. Näh. Kepplerstr. 42, Büro im Hof 41589

Rheinhäuserstraße 12
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Balkon per 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Näheres II. Stock 41473

Rheindammstr. 42
schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. 15784

Traitteurstraße 41
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 15083

Feudenheim.
2 Wohnungen mit je 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Gas u. Wasserleitg. sof. u. bis 1. Juni zu vermieten. Näheres Schwanenstr. 45 Laden. 41615

Tullastr. 19
7 Zimmer-Wohnung und kleine Wohnung frei. Anfragen von 2—5 Uhr im parterre, Büro, Göthestr. 4 Sg. Börtlein, Sen. 41640

Schöne 4-Zim.-Wohn.
2 Treppen h., neu herger. N. 56, p. sofort z. v. 41648 Näh. Gontardstr. 22.

Zu vermieten:
Leeres Zimmer, ohne Bedienung an bess. Herrn auf 1. Mai. Ev. Klavierbenützung. Seckenheimerstraße 112 2. St. lks. 41575

2 Zimmer u. Küche
per 1. Juni zu vermieten. U 5, 28.

Herrschaftl. 5 Zim.-Wohn.
mit Bad u. Zubehör wegzugshalber preiswert zu vermieten. Näher. 41627 Kl. Merzelstr. 8, 4. St.

Neubau
Schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen mit Speisek., Bad u. Mansarde Meerlachstr. 39 auf 1. Juli zu verm. Zu erfrag. Emil Heckelstr. 10, part.

Renzeitl. einger. Dreizimmerwohnung mit Bad rc., evtl. mit Gartenanteil auf 1. Juni zu vermiet. bei Maler Schobbert, Fratrelstraße 4 b. Mox Josefstr. 16134

Feudenheim
Villa mit Garten
(z. Zt. v. Dr. Wichert bew.) 6 Zimmer m. reichl. Zub. per Juli zu vermieten. Pläne u. Näheres kostenfr. **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Neckargemünd.
Villa-Wohnung, part., 4 Zim. u. Küche in staubfreier Lage, Anhöhe und nahe Waldung, mit herrl. Aussicht auf Geb., Neckartal u. Dilsberg, Gartenanteil, ist per 1. Juli evt. auch f. Sommermonate z. v. Näh. Villa Dorothea, 1 Tr. Schießhausstraße 16. 41531

Heidelberg-Rohrbach
Panoramastr. 11 u. 12 auf 1. Juli oder früher in freier, gesunder Lage 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Die Wohnungen s. geschmackvoll hergerichtet, hab. Wasser, Gas, elektr. Licht und Loggia, Waschküche und Bleichplatzbenutzg. Vom Haus führt e. Weg direkt zum Wald. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn Goethestraße) 41429 Preis: 1 Treppe 500 Mark, 2 Treppen 460 Mark. Zu erfr. Heidelberg Zwingerstraße 6

Möbl. Zimmer

L 8, 5 3. St., eleg. möbl. Zim. m. Pens. frei, nur f. Hrn. p. 1. Mai z. v.

M 4, 2 2 gut möbl. Zim. an eing. Herrn sof. zu v.

N 3, 13 3 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Mai z. v.

M 4, 9, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm.

O 7, 24 3 Trepp. r. elg. möbl. Wohn u. Schlafz. zu vermiet.

P 1, 6 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v.

P 2, 4/5 2 Tr. (l), möbl. gr. Zim. m. Pens. p. 1. Mai zu v.

R 6, 5 gut möbliertes Part. Zimm. z. 1. Mai zu verm.

R 7, 36 III. Schön möbl. Z., Näh. Wasserturm, sof. zu verm.

S 6, 28 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm.

T 3, 2 4 Tr., möbl. Zim. sof. zu vm.

T 6, 27, prt., Nähe Tennisplatz, möbl. Zim. z. v.

U 3, 12 2 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu v. 15663

U 4, 29 2. St. möbl. Salon z. v.

U 6, 6 part. gut möbl. Z. sofort zu v.

Elisabethstr. 11, Hochpart. Nähe Rosengart., gr. herrschaftlich möbl. Zim. per sof. zu vermieten.

Friedrichsring (N 6, 3) schön möbl. (Wohn- und Schlafz. m. Bad, 1. Mai z. v. 41591

Goethestr. 4 part. gr. schön möbl. Zimmer zu verm.

Käfertalerstr. 9 II, 3. St. fein möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren z. v.

Sch. Langstr. 5 3. St. am Bahnh. möbl. Zim. z. v. 15753

Mittelstr. 54 frei geleg. schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, an besseren Herrn.

Kl. Merzelstr. 6 1 Tr., einfach möbl. Zimmer zu Mk. 13 z. verm.

Parkring 4a 2 Zimmer Wohn- und Schlafz. möbl. zweiteilig Zim. z. v. Näh. part.

Rupprechtstraße 13 1 St. einf. möbl. Zim. per 20 M. sof. zu verm.

Schwetzingerstr. 26, 1 St. Ein gut möbl. Zim. m. Klavier zu verm.

Gut möbl. Zimmer
Emil Heckelstr. 5, III. 15839

Feudenheim
Schwanenstr. 30, 1 Tr. ein möbl. Zimm. a. 1 Dame z. v. 15828

Für
Sommerfrischler
Schön möbl. 3-Zimmer Wohnung mit eing. Küche billigst zu vermieten. M. Hornberger, Kieselreichenbach, Schwarzwald.

Versuchen Sie
Helvetia-Apfelmus
bestes erfrischendes Kompott aus frischen geschält. Tafeläpfeln
10 Pfd.-Dose 3.—
4 Pfd.-Dose 1.40
2 Pfd.-Dose 0.75
1 Pfd.-Dose 0.45
Delikatessenhaus
J. Knab
Q 1, 14 Tel. 299
31444

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

C 3, 11 leeres Zimmer an 1 od. 2 Pers. zu vermieten. 15741

C 2, 7 2. Stock 4 Zim. Küche u. Zubh. sof. z. v. Näh. pt. 15116

C 8, 6 schöne 6 Zimmer 2. St. m. Zubeh. auch kann Lager, Büros und Weinkeller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. 41407 Näheres 2. Stock.

D 7, 17
5—6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part. 41612

G 2, 11 3. St., 1 Zim. u. Küche an alleinsteh. Person, welche noch 2 Zim. zu unterhalt. dazu besorgt, z. v. Näh. Laden.

L 8, 14 Bismarckstr. 2. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40220

L 4, 11 5 gr. Zim., Küche, Magdz., Zubehör neu hergerichtet zu verm. Näh. 3. Stock. 41583

L 10, 9
4. Stock. Wohnung per Juli oder später zu vermieten. Besichtigung zwischen 9—12 und 3—5 Uhr. Näheres parterre. 41617

M 2, 10, 2 Treppen
2 leere Zim. an einz. Pers. zu verm. Zu erfr. Laden. 41570

Neubau
M 3, 9 III. St. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
M 3, 9a I. St. 5 Zimmerwohnung mit Zubehör
per sofort zu vermieten. Näh. Gebr. Hoffmann, Sch. Karlstr. 14. 41224

M 5, 4 3. St., 5 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 16111

N 7, 1 eleg. 6 Zimmer-Wohnung (evtl. nur 4 Zim.) wegzugsh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres kostenfrei nur durch 41656 **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestraße. Telefon 595.

Prinz Wilhelmstr. 19
2. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40036 Näheres Bureau, Hths. 2. Stock.

Rheinstraße 4
zu verm. 7 Zim. Zubeh. kann auch geteilt verm. werden. Näh. part. 41655

Rheinhäuserstraße 6
2 Zim. u. Küche p. 1. Juni zu vm. Näh. part. 41647

Rheinhäuserstr. 55, III. 2 Zimm. und Küche zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock b. Mauer. 16141

Lange Rötterstr. 5a
schöne 2 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde, sowie schöne helle Werkstätte m. gr. Thoreinfahrt zus. od. getrennt zu verm. 41632

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 496.

Alleinsteh. Dame sucht 2 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Juni. Off. u. R 503 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 10055

Lebens-Existenz
findet solider, gedienter Mann bei hohem Lohn durch Beteiligung mit M. 2000.— an Wachinstitut. Offerten mit Rückporto unt. K. 1454 durch Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B. 10049

Dampfziegelei
(Oberbayern) direkt an Zweigbahn München-Rosenheim; günstiges Absatzgebiet. D. Werk umfaßt vollst. eingericht. Dampfziegelei u. Wasserkraft, Oekonomie m. 80 Tagw. u. gntg. Wirtschaft. Dasselbe ist in Betrieb, der Neuzeit eingericht., m. gr. Lehmvorräten; Gebäude — Mk. 120000, Mobiliarversicher. Mk. 41000 u. m. um d. Schleuderpreis v. Mk. 90000 samt allem verk. Angeb. u. D M 1731 a. Haasenstein & Vogler A.G. München. 10062

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

Solange Vorrat verkaufe ich von heute ab:

Große Posten allerlei Preislagen **Sommer- und Herbst-Artikel**

Trikot-Unterkleider Jacken, Hosen, Hemden für Damen und Kinder
Damen-Kombinationen und Direktoirebeinkleider
Strümpfe für Damen und Kinder Kinder-Söckchen
Herren-Socken, Touristen-Strümpfe und Gamaschen
Herren-Sweater, Touristen-Hemden, Tennis-Jacken
Kinder-Sweater, Sweater-Anzüge, Strand-Anzüge
Verschiedenerlei gestrickte Erstlings-Artikel, Schürzen für Damen und Kinder
Handschuhe für Damen Herren und Kinder, Militärhandschuhe
Reiseplaids, Shawls, Tücher, Auto-Schleier u. dergl.
Gestrickte Jacken und Mäntel für Damen und Kinder.
bekannt erstklassige Ware

zu bedeutend herabgesetzten Preisen u. Grüne Rabattmarken

Ausserdem zu Sonderpreisen eine Partie Strümpfe und Socken aufgearbeiteter Garne aus meiner Fabrik.

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

DAUT Breitestraße **F 1, 4**